

مركز الخدمات والأبحاث الثقافية

صندوق البريد ٥٠٨٣ / ١٤

بيروت - لبنان

(٢٣/٥)

سلسلة فهرس المكتبات الخطية النادرة

فهرست المخطوطات العربية

بالمكتبة الجامعية الملكية في توبنجن - ألمانيا

اعداد

كريستين زايبولد

توبنجن ١٩٠٧

A. Sammlung Wetzstein.

I. Geschichte, Biographie, Litteraturgeschichte.

• I. — M. a. VI. I.

كتاب نشوة الطرب في تاريخ جاهلية العرب

Kitâb našwat alṭarab fi ta'riḥ gâhiliġat al 'Arab: Geschichte der vorislamischen Araber von Ibn Sa'īd, † 685/1286 oder 673/1274; über ihn siehe Brockelmann, Geschichte der arabischen Litteratur I 313 (wo statt 'Imādī zu setzen 'Ammārī), 333², 336 f., II 699; Pons Boigues, Ensayo bio-bibliográfico N. 260, S. 306—310, vgl. S. 303—306 „Los Benu Sa'id“; Hartmann, Muwašṣaḥ S. 80² u. ö. Unsere Handschrift ist als Unicum und Gelehrtenautograph eines der bekanntesten und geistvollsten arabischen Schriftsteller in eigenartig charakteristischer maghribinischer, aber etwas an das Nesḥī des Ostens anbequemter¹⁾ markiger Schrift voll kühner und schwieriger Ligaturen aus der 2. Hälfte unsres 13. Jahrhunderts eine der ehrwürdigsten Handschriften der ganzen arabischen Litteratur und bildet in kleinerem Format und engerer Schrift ein würdiges Gegenstück zu dem monumentalen Riesenautograph des Muġrib fi ḥulà 'l maġrib (33¹/₂ × 24¹/₂ cm mit nur 14 bis 15 Zeilen), dessen Reste, 1050 Blatt, Vollers neu entdeckt und zum Teil erschlossen hat in Semitist. Studien I: Fragmente aus dem Muġrib des Ibn Sa'īd herausgegeben: I. Bericht über die Handschrift und das Leben des Ahmed ibn Ṭāḥīn von Ibn Sa'īd nach Ibn ed Dajā. Berlin 1894, vgl. ZDMG 49, 706—10; 50, 160. LC 1895, 59 f. Dazu Tallqvists Ausgabe und freie Bearbeitung des 4. Buchs: Geschichte der Iḥšīden und Fustātensische Biographien, Leiden 1899, vgl. OLZ 1900, 299—303. Während hier von den 540 auf Ägypten bezüglichen Blättern des Muġrib zwei Abschnitte herausgegeben sind, harren die 510 auf Spanien gehenden Folia noch ganz der Verwertung, wenn auch Ahmed Zeki Bey eine Ausgabe vorbereitet und für Codera einige Abschnitte abschreiben liess, welche in der Bibliothek der Real Academia de la Historia zu Madrid sich befinden

1) Siehe vor allem ف und ق mit östlicher Punktsetzung.

1a steht unter dem Titel (rot mit schwarzer Überstreichung) in der Mitte ebenfalls autograph

تصنيف على بن موسى بن محمد بن عبد الملك ابن سعيد الاندلسي من ولد عمّار بن ياسر

Daneben am Rand von andrer, aber früher Hand (Neshf)

هذا خط المصنف ابن سعيد الاندلسي صاحب كتاب المرقص والمطرب

Oben links durch Abreissen der Ecke verstümmelt findet sich das ex libris

من كتب الفقير الى — محمد بن احمد الاندلسي المالكى لطف الله به

Dies ist der Brockelmann II 300 genannte Professor an der Omajjadenmoschee in Damaskus († nach 1004/1596). Nach der Mitte der Seite steht von späterer östlicher Hand:

اللهم صلى على سيدنا محمد عدد خلقك ورضا نفسك ومنتها رحمتك ومداد (zweimal)

كلماتك ومبلغ رضاك حتى ترضا وعلى كل حال

1b lautet:

بسم الله الرحمن الرحيم والحمد لله رب العالمين وصلواته على سيدنا محمد خاتم النبيين وعلى اله وصحبه الطاهرين وبعد فهذا القسم الثانى وهو القسم الاعظم مما شتمل عليه كتاب القدرح المعلى فى التاريخ المحلى وهو تاريخ الامة العربية ومن دان فى حين الاسلام بدينهم وتحلى بجلية دولهم الباقية السرمديّة * وهذا التاريخ مشتمل على كتابين الاول كتاب نشوة الطرب فى تاريخ جاهليّة العرب الثانى كتاب مصابيح الظلام فى تاريخ ملّة الاسلام * تاريخ جاهليّة العرب الذى شتمل عليه كتاب نشوة الطرب وهو منقسم الى ثلاثة اقسام القسم الاول فى العرب المبلطة البائدة القسم الثانى فى العرب العاربة القسم الثالث فى العرب المستعربة

Bis 165b werden diese 3 Abschnitte abgehandelt und daran schliessen sich einige Anhänge 165b—167a

من وجدت له من العرب كلاما فصيحاً ولم نعلم عصره ولا تميزه

ومن امثال العرب التي ليست منسوبة الى شخص معين وهي منقولة من 167^a—179^b
امثال ابى عبيدة

فوائد من اوابد العرب منقولة من كتاب نثر الدرّ للوزير الآبى 179^b—184^b
(Brockelmann I 351.)

تاريخ مدين بن ابراهيم 184^b—185^a

تاريخ اليهود الذين جاؤوا بنى اسماعيل بالحجاز 185^a—187^b

Der Schluss 188^a lautet:

كل كتاب نشوة الطرب فى تاريخ جاهلية العرب وهو المجلد الثانى من كتاب
القدح المعلق فى التاريخ المحلى والحمد لله رب العالمين وصلواته على سيدنا محمد
خاتم النبيين وعلى اله وصحبه الطيبين الطاهرين * يتلوه ان شا الله كتاب مصابيح
الظلام فى تاريخ ملّة الإسلام *

Darunter kommt noch in winziger, schon etwas verwischter Schrift

انهاه مطالعة مالكة ابو الفتح محمد بن عبد السلام المالكى سنة ٩٤٣ م ثم انهاه
مطالعة سنه ٩٤٦

1536 und 1539 las es also der Besitzer Abulfath Mohammad ibn 'Abdelselâm der
Malikit, von dem auch mehrere Randnotizen (schwarz und rot) herrühren werden.
Daneben noch eine ebenso winzige moderne Lesernotiz vom Jahr 1259 = 1843,
von deren Sudelei nur zu entziffern ist:

تطلع فيه عبد الوهاب — — — — —
سنة ١٢٥٩ — — فى ذى الحجة غفر الله لهما ولجميع المسلمين

und auf 188^b finden sich fast abgerieben die 2 Notizen:

الحمد لله رب العالمين المملوك الاصغر عيد الرحمان und نظر فى هذا الكتاب عيد
الرحمان ابن الحاج خليل غفر الله له ولوالديه ولجميع المسلمين

Die von Ibn Sa'îd selbst herrührenden Randbemerkungen in gleicher, nur
kleinerer maghrebinischer Schrift sind deutlich zu unterscheiden von einzelnen

Neshtbemerken von späterer Hand. Das Tešdid hat in kursiven Variationen meist westliche Form, Hamza hat nur am Schluss der Wörter nach Elif (meist ohne Medda) die gewöhnliche Form, sonst wird es nur mit zwei schiefen Strichlein (über oder unter Elif) bezeichnet. Das ganze Werk bestand Anfangs aus 20 Heften (Kurrása) zu je 10 Bl., wozu am Schluss des Ganzen 3 Bl. kamen, also 203 Bl., davon sind 15 Bl. (2. 3. 4. 7 in dem 1., die übrigen 11 Bl. zwischen Heft 8 und 19) verloren gegangen, so dass die Handschrift noch 188 Bl. zählt. Die ursprüngliche autographe Numerierung der einzelnen Hefte am linken obern Rand mit ausgeschriebenen Numeralien, z. T. noch darunter arabischen Zahlzeichen ist meist noch in Resten vorhanden; Custoden, von späterer Hand, finden sich selten, meist am Ende der Hefte; die richtige Ordnung der meist lose durcheinander gewürfelten Blätter war eine grosse Mühe.

Das Papier ist gelb und stark, mehr oder weniger glatt; gegen das Ende stark abgerieben, aber nur 187b sind einzelne Worte ganz verschwunden.

Kleinere und grössere Abschnitte sind durch dickere Lapidarschrift kenntlich gemacht, welche im ersten Teil noch mit einer roten Masse verstärkt ist, die sich aber vielfach auf der Gegenseite abfärbte. Selten sind die Überschriften ganz rot geschrieben (ohne Schwarz). Oft falsche Bleistiftentzifferungen am Rande rühren von Dr. Nix her.

In brauner arabeskenverzierter, orientalischer Lederklappe zum Einschlagen. 26 × 18 cm, 20 Zeilen, 188 Bl. Magribi.

2. — M. a. VI. 2.

تاريخ الطبري

Ta'rih al Ṭabari: ein Teil des grossen Geschichtswerks von Ṭabari, vgl. Brockelmann I 142 f.¹⁾ WETZSTEIN hatte zuerst die Autorschaft Ṭabaris nicht erkannt: „Älteste Geschichte der vorderasiatischen Völker; Verfasser unbekannt, da das erste Blatt verklebt ist“, doch vermutete er nach einer handschriftlichen Notiz in dem (zu Tübingen befindlichen) Handexemplar seines Verkaufs-Catalogs darin einen Band des „ächten Tabari“, nachdem auch die Loslösung des ange-

1) Wo als Verfasser der Tekmila Hamadāni statt Hamdāni zu setzen ist. Auch de Goejes 'Arib, Tabari continuatus (1897) enthält nicht die Geschichte des Magrib — diese vielmehr von Dozy im Bayān gegeben —, sondern die der Abbāsiden. Am Rand des grossen Korānkommentars von Tabari (30 Bände 1902 in Cairo gedruckt) findet sich der gleichfalls sehr umfangreiche Commentar des von Brockelmann I 516 wegen des ta'rih Qumm nachgetragenen Nizāmeddīn al Hasan ibn Mohammad ibn Husein al Qummī al Nisābūrī + 406/1015.

klebten ersten Blattes den Titel nicht ergab. Indessen ist auf dem untern Schnitt des Bandes das aufgeschriebene Ta'riḥ al Ṭabarī noch deutlich zu erkennen. Die aus 2 Teilen von ungleichem Alter bestehende Handschrift ist zur Leidener Monumentalausgabe gebührend verwertet worden und entspricht dort in Serie I, S. 636—1072 von Josaphat und Jesaja bis zum Ende der Sasaniden; vgl. was de Goeje, *Annales*, *Introductio* (1901), XLVIII, LI urteilt: den älteren ersten Teil T Bl. 1—127 setzt er mit Recht, (wie WETZSTEIN) ins 7. Jahrhundert der Flucht, den jüngeren, zweiten Teil t noch ins 8., während WETZSTEIN diesen nur 200 Jahr alt schätzte; wegen des glatten, weissen Papiers, der guten, schwärzeren Tinte (beides bräunlich-gelb in T), sowie des Schriftcharakters halber möchte ich t eher ins 9./15. Jahrhundert setzen. Beide Teile bestehen aus Heften zu 10 Blatt, wobei der ersten kurrāse 3 Bl. fehlen; Bl. 8 hat von erster Hand oben links 'ašira, 18 ḥādijat 'ašr, 28 tānijat 'ašr u. s. w. bis 118 ḥādija wa'iš-rīn; 127a ist nur ein kleines Blatt zur Überleitung zu t, welches mit 128 beginnt (*Annales* I p. 901), während der ersten kurrāsa zu Beginn ein volles Blatt fehlt. Es folgen 8 vollständige Kurrāsen, aber ohne Zählung: dagegen sind Custoden in t häufig von erster Hand (in T findet sich nur einer 61b von späterer Hand). Da somit die Handschrift mit dem um 3 Bl. verminderten 9. Heft beginnt, müssen ursprünglich noch 8 Hefte vorangegangen sein; hierauf deutet auch die arabische Zahl 300 auf dem letzten Blatt 216a, welche durch Hinzuzählen des Fehlenden sich ergibt $216 + 80 + 3 + 1$.

In T finden sich einige späte Randnotizen und Bl. 10b—11a hässlich schülerhaft geschriebene Besitzerbemerkungen 1225/1810:

قد ملك هذا الكتاب محمود سنة ١٢٢٥

Da Blatt 1 an Deckel geklebt war, wurde auf 1b oben der gerade vorausgegangene Abschnitttitel nachträglich aufgeschrieben:

بسم الله الرحمن الرحيم ذكر قصة صاحب شعيا من ملوك بني اسرائيل وسنحاريب

(aber also mit Verstellung von Ṣāhib und qissat:)

Am Schluss des Ganzen, der wie p. 1072 lautet, ist noch beigefügt:

والحمد لله رب العالمين وصلى الله على سيدنا محمد وآله وصحبه اجمعين يتلوه في
الذي بعده ذكر نسب رسول الله صلى الله عليه وسلم وذكر بعض اخبار آيائه واجداده *

25 × 16 cm, 17 Zeilen, 216 Bl. Neshī.

3. — M. a. VI. 3.

تاريخ ابن خلدون

Ta'rih Ibn Haldûn: Brockelmann 2, 242—5. Am untern Schnitt noch deutlich zu sehen

الجزء الثاني من تاريخ ابن خلدون

1b Überschrift:

بسم الله الرحمن الرحيم الكتاب الثاني في اخبار العرب واجيالهم ودولهم منذ مبدا
الخلق الى هذا المهد

بيعة الحسن وتسليمه الامر لمعاوية

findet sich der Schluss 171b: والله يحشرنا في زمرةهم ويرحمنا بالاقضاء بهم

Der Band entspricht somit vollständig dem 2. Band der Bulager Ausgabe (mit Baqija). Für eine wissenschaftliche Ausgabe dieses Teils wird der c. 300 J. alte Codex gute Dienste leisten. Überschriften rot (im Leben Mohammeds oft nicht ausgefüllt). Am Anfang und selten später finden sich Randnoten eines maghrebinischen Besitzers; somit wird der Band mit den beiden folgenden dem Algierer Emigranten angehört haben, der verschiedene unserer Codices nach Damaskus brachte, wo sie WERTZSTEIN kaufte. In der jüdischen Geschichte finden sich häufige Bleistiftnotizen eines neueren deutschen Benützers. Zu den im Ganzen seltenen Handschriften Ibn Haldûns (in Berlin z. B. findet sich nur die Muqaddama) bei Brockelmann füge hinzu Leiden 767, Tûnis (Roy) 3507 u. ö., Madrid 117, 550, Ibrâhîm Pâşa 863—9 (Vorlage von Paris 1517—23), Jeni 888 (nicht 588), Ragîb 978. Facsimile mit autographen Notizen des Verfassers in Palaeographical Society Oriental Series I N. 60 = LXXXIV.

Blatt 1b am rechten Rand zerrissen und verklebt. Einband orientalischer Deckel zum Einschlagen mit Leder eingefasst, weiss überklebt.

28¹/₂ × 19¹/₂ cm, 37 Zeilen, 171 Bl., sehr enges, deutliches Nasta'liq; Textfläche 22 × 14 cm, mit roter Linie eingefasst.

4. — M. a. VI. 4.

تاريخ ابن خلدون

Ta'rih Ibn Haldûn: Auf dem untern Schnitt gerade noch sichtbar

ابن خلدون المغربي

Es liegt hier ein vorzüglicher alter Codex des 1. Teils der Berbergeschichte vor, welcher dem 6. Band der Bulaquer Ausgabe entspricht (wo indes das letzte Kapitel über die Beni Tabit von Tripolis fehlt), sowie dem Band I der Textausgabe der Histoire des Berbères von de Slane (ausser den 2 letzten Seiten 656—8, welche sich nur in einer Handschrift Slanes fanden). Die Handschrift ist älter, als alle von Slane zu seiner Ausgabe benützten und kann zu nachträglichen Verbesserungen besonders der flüchtigen Bulaquer Ausgabe verwertet werden. Der Zeit nach scheint die Handschrift dem Original, verfasst c. 1380 in Tunis, nahe zu kommen, wenn auch natürlich WETZSTEIN's Schätzung (1863) „c. 500 Jahre alt,“ übertrieben ist. 10 Blätter sind vorn neu hinzugekommen: 1a hat von neuer westlicher Hand rot

[عرض المداد وايضا عرض القلم]

3b in 4 Zeilen ein Zitat aus Hafāgī's Šarḥ alšifa.

الحمد لله وحده وصلى الله على سيدنا ومولانا محمد واله وصحبه وسلم تسليما قف 4a
على تعريف ولي الله (الدين صبح) سيدى عبد الرحمن بن خلدون ما نصه قال شيخ
الاسلام ابن حجر فى تاليفه المسمى بابناء النمر فى ابناء العمر حين عرف بشيخه ولى
الدين ابن خلدون الحضرمى المغربى قاضى القضاة المالكية بالديار المصرية وهو
صاحب التاريخ الكبير المشهور المرسوم بديوان العبر وكتاب المبتدا والخبر فى تاريخ
العرب والعجم والبربر ومن عاصريهم من ذوى السلطان الاكبر ما نصه وصنف
الشيخ التاريخ الكبير فى سبع مجلدات ضخمة ظهرت فيه فضائله وابان فيه عظم
براعته ولم يكن مطلعا على الاخبار على جليتها ولا سيما اخبار المشرق وهذا بين لمن
نظر فى كلامه انتهى واين هذا من قول شمس الدين البغدادى فى الشيخ ولى الدين
عبد الرحمن بن خلدون المذكور رحم الله الجميع

قاضى القضاة ابن خلدون اتا عجبا تاريخه مخبر عن ساير الدول
قالوا ولى قفلنا من كرامته وكشفه جاء بيتنا عن الاول
وليس بدعا ولا فى الله متمما ان يجمع العالم العلى فى رجل
انتهى من زهر الرياض فى اخبار القاضى عياض للامام ابى العباس احمد المقرئ
التلمسانى نسا المغربى اقليما المصرى ضريحا قدس الله روحه وبرد ضريحه

Zu Maqqarī's *Azhār al riḡāḡ* vgl. Brockelmann I 369, II 297; *Fāṭih* 4185.

4b—9 enthalten von dergleichen modernen westlichen Hand die Ergänzung des verlorenen Anfangs. Randbemerkungen stammen von erster und späteren Händen. Schluss 236a

ووصل السلطان ابو الحسن الى الحضرة على ما ذكر

236b enthält einzelne moderne Notizen und Verse.

237a gibt nur einzelne Worte und Zahlen.

237b eine 1256 geschriebene Notiz über Berbern aus dem *Kitāb al ḥolal al maušija fi ḡikr alaḡḡār al marrākošija*. Die meisten Blätter haben Custoden (keine Hefte); gegen den Rücken vielfach wurmstichig; 195—204 ist das Papier geflossen. Einband marokkanisches Leder zum Einschlagen; Papier dünn, gelblich, glatt.

26 × 20 cm, 237 Bl., 27 Zeilen, enges Maghribī.

5. — M. a. VI. 5.

تاريخ ابن خلدون

Ta'riḡ Ibn Ḥaldūn: Fortsetzung von 4: erste Hälfte des 7. Bandes entspricht der *Bulaḡer* Ausgabe VII 1—212, *Slane* II 1—308, geschrieben 1067 = 1657 nach der Unterschrift des letzten Blatts 159b:

كمل الجزء الاول من ابن خلدون الكبير من السفر الاخير من تجزية سبعة يتلوه ان شاء الله في الثاني وهو الاخير الخبر عن دخول واد اش والحمد لله حق حمده وصلى الله على مولانا محمد نبيه وعبدہ على يد كاتبه عميد ربہ محمد بن علی بن سورة سرد الله اراءہ بمنہ ويمنه اوایل القعدة الحرام سبع وستين والف

Die letzten Worte des Textes davor sind:

... عن وادی اش فاسفعم بها كما نذكره

1a hat (das in Klammern ausradiert:)

ملك لله تعالى في يد عبده (مجمد بن ابى بكر) الحسنی تملكه بالشراء في رجب عام 1239

Darunter noch

بسم الله الرحمن الرحيم صلى الله على سيدنا محمد واله وصحبه وسلم تسليما

Dazu noch einige Sudeleien und ausgestrichene Linien. Auf dem ersten der zwei dünnen ungezählten Schmutzblätter vorn und auf dem ersten der gleichen hinten steht die fast gleichlautende Formel in westlicher Schrift:

الحمد لله استودع كاتبه هنا شهادة ان لا اله الا الله وان محمد رسول الله (محمدا عبده
ورسوله) وان ما (الذي) جاء به (محمد) حق وان الجنة حق وان النار حق وان الساعة
اتية لا ريب فيها وان الله يبعث من القبور عبد ربه (سبحانه وتعالى) محمد -----
تعمده الله

Zur Revision des Textes der Berbergeschichte zu verwerten, wie N. 4.

Sehr starkes, glattes, gelbliches Papier mit roten, blauen, violetten, grünen Überschriften und Abschnittanfängen (auch Vokale, Punkte u. s. w. oft farbig). Selten sind Randbemerkungen von späterer Hand (41. 42. 43. 50 beim Binden amgekehrt).

Am untern Schnitt noch deutlich

ابن خلدون

Letzte Blätter etwas wurmstichig, sonst gut erhalten. Einband braunes Leder.

25 1/2 × 20 cm, 159 Bl., 23 Zeilen, grosse maghrebinische Schrift.

6. — M. a. VI. 6.

العقد المنظوم الفاخر بتلخيص تاريخ ابن عساكر

Al 'Iqd almanzûm alfâhir bitalhîs ta'rîh Ibn 'Asâkir (so auf S. 2 am Rand) oder kurz **Muhtaşar ta'rîh Ibn 'Asâkir**: Autographischer Auszug aus der Riesengeschichte von Damaskus und seiner Gelehrten von Isma'îl al 'Aġlûnî ibn Moġammad Ġarrâh † 1162/1749, vgl. Brockelmann II 308 (Ahlwardt X S. 142), über Ibn 'Asâkir I 331, wo unser Auszug nachzutragen ist (auch Sauvaire's Übersetzungen: Histoire de Damas, J. as. 1894—6 fehlen dort). Von neuerer Hand geht auf dem Deckel angeklebt ein Inhaltsverzeichnis nach den gezählten Seiten voran:

فهرسة هذا الكتاب الباب ١ في اشتقاق لفظ الشام ٢ * ٢ في تاريخ بناء مدينة
دمشق ٤ * ٣ في اشتقاق لفظ دمشق وبعض اماكنها ٩ * ٤ في اشتقاق اسم
التاريخ واصله ١١ * ٥ في مبدأ التاريخ واصطلاح الامم فيه ١١ * ٦ في اختلاف
الصحابة في التاريخ ١٤ * ٧ في ذكر تاريخ الهجرة ١٦ * ٨ في اشتقاق تسمية

الايام والاشهر ١٦ * ٩ في سبب قيد المواليد والتواريخ ١٧ * ١٠ في حث
 النبي، امته على سكنى الشام ١٨ * ١١ فيما ان يكون الايمان في الشام عند وقوع
 الفتن والملاحم ٢١ * ١٢ في قول النبي، ان عقر دار المومنين بالشام ٢٢ *
 ١٣ في قوله ان صفوة الله من ارض الشام ٢٣ * ١٤ في اختصاص الشام عن
 غيرها ٢٤ * ١٥ في دعا النبي على الشام واهلها ٢٤ * ١٦ في ما ان الشام ارض
 مباركة ٢٥ * ١٧ فيما ان الشام من الارض المقدسة ٢٦ * ١٨ في قوله ان بالشام
 من الخير تسعة اعشار ٢٨ * ١٩ فيما ان الشام مهاجر ابراهيم الخليل ٢٨ * ٢٠
 في إضاءة قصور الشام عند مولد النبي ٣٠ * ٢١ في قوله ان الشام المحشر والمنشر
 ٣٢ * ٢٢ في قوله ان الشام تكون ملك الاسلام ٣٥ * ٢٣ فيما ان الشام سرّة
 الدنيا ٣٦ * ٢٤ ان الشام تبقى عامرة بعد خراب الامصار ٣٨ * ٢٥ في تمصير الامصار
 في قديم الاعصار ١٨ * ٢٦ في فضل الشام على الخصوص ٣٩ * ٢٧ فيما ان دمشق
 من مدائن الجنة ٤٢ * ٢٨ ان الشام مهبط عيسى قبل قيام الساعة ٤٣ * ٢٩ ان
 الشام فسطاط المسلمين يوم الملحمة ٤٥ * ٣٠ ان البركة في دمشق مضاعفة ٤٨ *
 ٣١ ان اهل الشام لا يزالون على الحق ٥٠ * ٣٢ ان اهل الشام يعرفون بالجنة
 بالثياب الخضراء ٥٢ * ٣٣ في دعا النبي يهدي اهل الشام ٥٣ * ٣٤ ان اهل الشام
 مرابطون وجند الله الغالبون ٥٤ * ٣٥ ان الابدال بالشام ٥٥ * ٣٦ ان الفساد
 بالشام ينفي الخير عن اهل الاسلام ٦١ * ٣٧ ان تكون بالشام بقايا العرب عند حلول
 البلايا والملاحم ٦١ * ٣٨ ان المومنين باخر الزمان الى الشام ٦٢ * ٣٩ في تمسك
 اهل الشام الطاعة والاعتصام ٦٣ * ٤٠ في توثيق اهل الشام في الرواية وهمتهم في
 العلوم ٦٥ * ٤١ في ديانة اهل الشام وثقتهم وامانتهم ٦٨ * ٤٢ في النهي عن سب

اهل الشام ٩٩ * ٤٣ في من قتل من اهل الشام بصفين ٧٠ * ٤٤ في بطلان
 ذم اهل الشام ٧٢ * ٤٥ في ملوك الشام قبل الاسلام ٧٨ * ٤٦ في تبشير النبي
 امته بافتتاح الشام ٨٤ * ٤٧ في سرايا النبي الى الشام يعني غزوة دومة الجندل وذات
 اطلاق وموتة وغيرها ٨٨ * ٤٨ غزوة النبي الى تبوك ١٠٠ * ٤٩ في بعث اسامة
 بن زيد ١٠٩ * ٥٠ في اهتمام ابي بكر في فتح الشام ١١٧ * ٥١ في توقع
 المشركين عند ظهور الاسلام ١٢٧ * ٥٢ في ظفر الاسلام باجنادين وفحل ومرج
 الصفر ١٣٠ * ٥٣ في فتوح دمشق ١٣١ * قطعة من تراجم الشوام الجميع من حرف
 الميم اولها . . . ١٣٦

S. 1 hat als erste Zeile und am linken Rand die interessante Bemerkung
 des Verfassers des Auszugs über 'Aini's und Abū Šama's Auszüge:

هذا مختصر تاريخ ابن عساكر لكتابه وقد اختصره العيني كما في بغية الوعاة وكذا
 اختصره ابو شامة مرتين اختصره اولاً في خمسة عشر جزءاً ثم اختصر المختصر في
 خمسة اجزاء ولم اقف على شى من ذلك

Hierauf bringt derselbe eine kurze Biographie Ibn 'Asākirs aus dem un-
 gedruckten Negmeddin al Farādī (Brockelmann 2, 362):

ترجمة ابن عساكر من كتاب الاشارات في اماكن الزيارات للشيخ نجم الدين الفرضي
 هو علي بن الحسن بن هبة الله بن عبد الله بن الحسين الحافظ الكبير ابو القاسم
 بن عساكر فخر الشافعية وامام اهل الحديث في ايامه صاحب تاريخ دمشق رحل
 الى بلاد كثيرة وسمع من الف شيخ وثلاثمائة شيخ وثمانين امرأة وكان ديناً خيراً
 يختم كل جمعة ختمه وفي ايام شهر رمضان في كل يوم ختمه معرضاً عن المناصب بعد
 عرضها عليه كثير الامر بالمعروف والنهي عن المنكر قليل الالتفات الى الامرا وابنا الدنيا
 والحكام توفي في شهر رجب سنة احدى وسبعين وخمسمائة ودفن بمقبرة باب الصغير
 شرقي الحجرة التي فيها قبر معاوية رضي الله عنه انتهى

Ein Blatt von 'Aġlūnī's Hand findet sich noch in unsrem Collectaneum 141.

Eine spätere Fortsetzung Damascenischer Chronik von 'Aġlūnī geschrieben ist enthalten im Goth. 1867, Bl. 1—89: Nachrichten aus den Jahren 883—5 und 985—1015 (trotz falscher Aufschrift auf oberem Schnitt: Jaumijāt al Dāndī).

S. 2 (in der Zählung übergangen) und folgende gleichen einem echten Gelehrten-Brouillon mit Randbemerkungen, Streichungen und Besserungen, dagegen wird die immer noch flüchtige Schrift des Auszugs von S. 3 an viel reiner. Der Verfasser hat nur das wesentliche ausgezogen: nach obiger Übersicht geht aber der Auszug nur von der fabelhaften Vorgeschichte bis zur Eroberung von Damask durch die Araber, wo er unvermittelt abbricht. Die frisch gezählten 2 Kurrāsen der Auszüge über Gelehrtenbiographien S. 136—175 gehen alphabetisch von Ma'bed bis Miqdād:

بسم الله الرحمن الرحيم باب من حرف الميم من تلخيص تاريخ ابن عساکر

Als Auszug alles Wesentlichen aus dem Beginn von Ibn 'Asākir's Riesenchronik ist unsre Handschrift aller Beachtung wert.

Moderner Pappband mit Leinwandrücken, Hefte zu 10 Blättern (einmal 8), mit k (= kurrāsa) und Zahl darunter bezeichnet.

22½ × 16 cm, 88 Bl. = 175 S. (+ 1b ungezählt) und Deckelblatt (oben); 27 enggeschriebene Zeilen, Nesḥī.

7. — M. a. VI. 7.

Geschichtliches Tagebuch von Damaskus

885—926 = 1480—1520.

89 vielfach schon recht beschädigte einzelne Blätter (wovon eines ganz, mehrere zur Hälfte leer) eines höchst interessanten Tagebuchs über Ereignisse in Damaskus und Syrien (auch dem eng verbundenen Ägypten) aus der geschichtlich wichtigen, aber so quellenarmen Zeit der letzten Mamlukensultane bis nach der osmanischen Eroberung. Die ganz durcheinandergewürfelten Blätter sind nun nach Jahren geordnet. Diese neue Quelle sollte möglichst bald weiterem Zerfall (unvermeidlichem Abbröckeln an spröden Stellen, Zerkaserung, des auch durch Nässe beschädigten gelben, ziemlich dünnen Papiers) entrissen werden: es ist gewiss eine willkommene Ergänzung zur 2. Hälfte von Ibn Ijās' Geschichtswerk und beginnt mitten in der glänzenden Regierung Qaitbāi's, um mit dem Tod Sultān Selīm's 926/1520 abzubrechen.

Beginn, wie bei jedem neuen Jahr, mit Nennung des (Schatten-)Chalifen, (Mamluken-)Sultāns, Statthalters (Vizekönigs, Nāib) von Damaskus, Schāfi'iten-,

Hanafiten-, Málíkiten- und Hanbalitenqâdis, des Armeeeinspektors, Citadellengouverneurs, Oberkammerers, Notars (Dewâdâr), (auf 4 1/2 Zeilen zusammengedrängt):

سنة خمس وثمانين استهات والخليفة امير المومنين ابن عم المستجد بالله وسلطان مصر والشام وما معهما الملك الاشرف ابو النصر قايتباى الجركسى ونائبه بدمشق قانصوه اليحياوى وقاضيهما وكاتب سرها قطب الدين الخضيرى الشافعى وهو مقيم بالقاهرة له مدة والحنفى تاج الدين بن عربشاه والمالكى شهاب الدين المرينى المغربى والحنبلى نجم الدين بن مفلح وناظر الجيش موفق الدين العباسى الحموى ونائب القلعة علا الدين بن شاهين والحاجب الكبير يشبك الملاى ودوادار السلطان يلباى الانالى

Hierauf folgen dann selbst nach Wochentagen datiert, kleine und grosse Ereignisse, auch Naturerscheinungen, Todesfälle berühmter Leute u. A. Die losen Blätter müssen wohl Autograph eines höheren Beamten und Gelehrten in Damaskus sein; in der Überschrift zum J. 926 (Bl. 86a) heisst es von Selîms Statthalter in Damaskus, Gânberdî al Gazâlî.

وهو الان غائب عنها فى ملاقة الحج وجاء لى خبر انه بالكرك

20 1/2 × 15 cm, 31 Zeilen winziger, nicht gerade schwer zu entziffernder Neschtschrift. Die losen Blätter in Papierklappe gelegt.

S. — M. a. VI. 8.

رسالة فى من تولاً وقضا وأفتا فى مدينة الشام من حين اتقضا دولة الجراكسة الى سنة الف ومايتين واربعين

Anonymes Verzeichnis der Wälis, Qâdis und Muftis von Damaskus vom Untergang des Mamlukensultanats 922/1517 bis zum J. 1240/1825.

1a hat noch links oben eine Art zweiten Titel:

ذكر دمشق الشام وتاريخ وزرها (sic) وقضاها ومفتيها

Den Listen voran geht 1b—5b eine Einleitung über Vorgeschichte, Vorzüge und Eroberung von Damaskus durch die Araber nach Qaramânîs Geschichtswerk (Brockelmann II 301):

ذكر دمشق الشام وما فيها من الفضائل العظام كما نقل من تاريخ القرمانى هو احمد
ابن يوسف ابن احمد

5b—18a folgt die Reihe der Statthalter (Wälis) mit Zeitangabe:

ذكر من تولى دمشق من البكربكية العظام فى دولة بنى عثمان

18b—29b die Qādīs; 30—32b die Muftīs aufgezählt.

18a und 29b sind von neuerer türkischer Hand einige Daten beigelegt. Die für die Geschichte von Damaskus instruktive Liste verdiente eine Herausgabe. Auf dem Pappdeckelumschlag finden sich eine belanglose türkische und arabische Notiz, sowie Zahlenadditionen. Die glatten, dünnen Blätter sind in der Breite nur zur Hälfte beschrieben, wohl 1240 = 1825.

22 × 15 cm, 33 Bl. (letztes leer), 19 Zeilen, etwas plumpes türkisches Nesḥf.

9. — M. a. VI. 9.

تراجم ملخصة من تاريخ الامين المجبى

Tarāḡim mulahḡaṣa min ta'riḡ al Amīn al Muḡibbī, ausgewählte und meist gekürzte Biographien aus Muḡibbīs († 1111/1699) bekannter Gelehrten-geschichte des 11./17. Jahrhunderts: Ta'riḡ al Muḡibbī oder Ḥulāṣat al aṭar fi a'jān al qarn alḡadī 'aṣar. Unser Auszug ist bei Brockelmann II 293 nachzutragen wie auch die Handschrift der Ḥulāṣa in Stambul 'Āṣir Efendi 644. Es ist ein sorgfältig und deutlich klein geschriebenes Autograph von 'Alī ibn 'Abdalḡajj al Ġazzī al 'Āmirī, † 1191/1777, Murādī III 215 (sein Vater II 243), wie 1a unter obigem rot geschriebenen Titel von derselben Hand bezeugt wird:

بخط المرحوم الشيخ الفاضل العالم الشيخ على بن المرحوم العلامة الشيخ عبد الحى
الغزى العامرى الدمشقى رحمه الله تعالى

S. 3b bezeichnet sich unser Exzerptor als Enkel des wohl berühmtesten Glieds der bekannten Damascener Gelehrtenfamilie, Negmeddin † 1061/1651 (Brockelmann II 291) (vgl. unsere Nr. 13, 79b—80b). Ueber andere Glieder derselben Familie vgl. Brockelmann II 284; 309 (wo Murādī IV 53 zu lesen); Murādī I 117, II 96, 293—8, III 64, IV 39, 41, 63, 127, 166; Berlin 6127; Zajjāt, Kataloge von Damascener Bibliotheken S. 2, 15, 76, 77, 79.

Zu einer kritischen Ausgabe der Ḥulāṣa, gedruckt Kairo 1284/1867 in 4

Bänden, müsste neben den ziemlich seltenen Handschriften auch unser korrekter Auszug verwertet werden. Die gekürzten Biographien sind meist nicht allzusehr im Text geändert, wie *Hulāṣa* I 135; WÜSTENFELD, die Gelehrten-Familie Muḥibbi N. 95/96, wo statt Sohn des Negmeddin Bruder zu lesen ist; wie wichtig und bedeutend aber doch Änderungen und Zusätze sein können, zeigt eben die angeführte Stelle 3b im Unterschied von der Ausgabe Kairo I 29:

Am Rand

ابراهيم باشا الدفترى

ابراهيم بن عبد المنان المعروف بالدفتردار البوسنوى نزيل دمشق واحد كبرايها واجوادها المشهورين كان رحمه الله صاحب شان رفيع وقورا متواضعا ساكنا كثير العبادة والصدقات وكان ملازما للصلوات الخمس في اوقاتها بالاموى مع الجماعة ويحضر مجالس الاوراد والذكر ويجب العلم والصالحين ويذاكر في العلوم وكان له ميل عظيم واعتقاد زايد في جدى النجم الغزى وله اطلاع على كثير من الاحاديث النبوية قال جدى النجم الغزى مولده بمدينة بسني وقدم الى دمشق في سنة ١٠١٢ الخ

Auf 1a steht noch eine Zahlenaddition und eine Abrechnungsnotiz vom J. 1188 = 1774. 1b beginnt nach einliniger Basmala sofort mit Elif: Ibrāhīm al Laqānī (so hier wie auch gleich Šaʿrāwī, nicht Šaʿrānī) und geht über die vielen Ahmed bis Šāliḥ 1—28a; dann kommen Nachträge zu Ahmed bis Zeineddin 29b bis 46a; 46b 47a ist leer; 47b 48a gibt und wiederholt (aus 5b) Biographisches von Familiengliedern der ʿĀmirī; den Schluss 46a bilden die Verse:

كُتِبَ وافكارى وحقك مزقت * كما كابدت في الحب كل ممزق
ولو ضم لي التوفيق كنت تركته * ولكنني اصبحت غير موفق

deren Varianten mit Kairo II 189 zu vergleichen sind.

21½ × 16½ cm, 31—35 Zeilen, 48 Blatt; enges Gelehrten-Nesḥī 1. Hälfte des 18. Jahrh.; in Lederdeckel gebunden.

10. — M. a. VI. 10.

ذيل طبقات الشعرا

Dail ṭabaqāt al Šaʿrānī: so (nur ohne Artikel Šaʿrānī) steht auf

dem untern Schnitt und dem sonst leeren Blatt 1a, während auf 2a der vollere Titel von anderer als des Schreibers Hand lautet:

كتاب الذيل على الطبقات تأليف الشيخ الامام العالم العلامة شيخ الطريقة ومعدن الحقيقة عبد الوهاب ابن احمد الشعراني تعمده الله تعالى برحمته واعاد علينا من بركته امين

Unsre Handschrift enthält somit den nur noch im Brit. Mus. 964 und Leipzig 255 im Anschluss an das grosse Werk selbst erhaltenen Anhang zu Šaʿrānī's Klassen der Šūfi oder Biographien von Mystikern, welche als Muster der Heiligkeit dienen konnten und Aussprüche taten, die den ersten Grad (tarīqa) und den 3. höchsten (ḥaqīqa) des wahren Šūfi betrafen. Das Hauptwerk führt auch den Titel

لواقح الانوار في طبقات الاخيار

(von Abū Bekr, ʿOmar, ʿOtmān, ʿAlī an bis auf des Verfassers Zeit über 420 Nummern umfassend), vgl. Brockelmann II 338, N. 43, verfasst 952/1545 (Leipzig 254 scheint 2. Auflage von 960/1553 zu sein vgl. ZDMG 21, 273). Unser Anhang dail zu den ṭabaqāt (al kubrā) kam erst 961/1554 hinzu; er sollte nach diesen 3 einzig bekannten Handschriften herausgegeben werden. Er zerfällt in 3 Abschnitte (Bāb), deren 1. nicht näher bezeichnet wird: 2a—29b gibt er 30 Biographien unmittelbarer Lehrer Šaʿrānī's, soweit sie nicht schon im letzten Teil des grossen Werks (ed. Kairo 1305 II 115—192) enthalten sind:

خاتمة في ذكر مشايخي الذين ادركتهم في القرن العاشر

Den Reigen eröffnet 2b—12a der Polyhistor Sujūṭī:

بسم الله الرحمن الرحيم صلى الله على سيدنا محمد واله وصحبه وسلم ومنهم شيخنا وقدوتنا الى الله تعالى الشيخ جلال الدين السيوطي قد كان رضى الله تعالى عنه يقول قد اشاع الناس عني اني ادعيت الاجتهاد المطلق كاحد الائمة الاربعة وذلك باطل عني انما مرادى بذلك الاجتهاد المطلق المنتسب

12a—17a folgt als zweiter Zakarījā al Anṣārī, vgl. Brockelmann II 99 offenbar als Nachtrag zu den Lawāqih II 123—5. Der 2. Abschnitt 29b—40b umfasst 24 Biographien nicht direkter Lehrer Šaʿrānī's:

الباب الثاني في ذكر جماعة ممن ادركناهم وقرانا بصحبتهم واتقنا بهم من غير ان نقرأ عليهم شيا من العلوم اما لاستغناينا عن القراءة عليهم بالقراءة على مشايخهم واما

لكونهم مخالفين لنا في المذهب لكننا كنّا نراجعهم في وقائع الاحوال رضى الله تعالى عنهم اجمعين

Der 3. Abschnitt 40b—69b bringt noch 42 Biographien, mit einigen ergänzenden Wiederholungen, wie z. B. Schemseddin al Ḥaṭīb al Schirbīnī 55b—57a und 65a, vgl. Brockelmann II 320:

الباب الثالث في ذكر مناقب جماعة من علما العصر الاحيا الى الان ولنذكرهم على ترتيب سبق ايّمتهم بالزمان فنبدأ باصحاب الامام الاعظم ابى حنيفة ثم باصحاب الامام مالك ثم باصحاب امامنا الشافعى محمد بن ادريس ثم باصحاب الامام احمد

69b erwähnt Šaʿrānī seine Schrift

تبيينه المغترين في القرن العاشر على ما خالفوا فيه سلفهم الطاهر وهو كتاب نفيس ذكرت فيه هدى الصحابة والتابعين والعلماء العاملين وبيّنت ما نقص فيه من احكام الدين وما طوى من اعلام المهتدين

Den eigentlichen Schluss bildet ebenda 69b

وبقية اصحابنا منهم ذكرناهم في كتاب المفاخر والمآثر في علما القرن العاشر (ebenso) (كتاب المآثر والمفاخر H H noch 68a, während 51a kurz und mit Umstellung wie bei H H فمن اراد زيادة على ذلك فليراجعه والله تعالى اعلم وليكن ذلك اخر كتابنا المسمى بلوايح الانوار القدسية ومناقب العلماء والصوفية الى عصرنا هذا وهو سنة احدى وستين وتسعمائة

So schliesst offenbar Brit. Mus. 964 und Leipzig 255, während die Bemerkungen 69b—70b mit den Zitaten aus ʿAbdalʿazīz al Dérīnī's Manzūma (vgl. Brockelmann I 451, Lawāqih ed. Kairo 1305 I 202) sich mit dem Zitat am Anfang des 2. Teils Ḥātima (Lawāqih II 115) berühren. Die allgemeinen Schlussbemerkungen unsres Codex beginnen

واعلم يا اخى انني لم اذكر من الصحابة والتابعين والعلماء والعاملين الا من له كلام في

الطريق او في حال ينهض همة الطالب دون صد ذلك كما اني لم اذكر من الصوفية والعلماء الذين ادركتهم الا من كان لى به صحبة او قرأت شيئا عليه من العلوم الخ

hierauf folgen die freien Zitate aus 'Abdal'aziz al Dêrîni (mit Abweichungen von II 115, oben); 70a unten spricht die Notiz vom Schreiber **كذا في الاصل** gegen WETZSTEIN's Vermutung „vielleicht Autograph des Ša'arâni.“

وبعد انما ذكرت مناقب اقراي من الاحياء الذين اذوني وبالفوا في ذلك حتى ظهر^{70b} حالهم للناس بيانا لما اعطاني الله تعالى من الاحتمال وعدم الحقد والحسد على الاخوان — فمليكم ايها الاخوان بالاعتدائي في فعل ذلك اكراما للخلق من حيث كونهم عبيد الله تعالى ومن امة محمد صلى الله عليه وسلم ولم اجد احدا سبقني لما نحو ذلك فالحمد لله رب العالمين وصلى الله على سيدنا محمد وعلى اله وصحبه وسلم تسليما كثيرا دايما الى يوم الدين وحسبنا الله ونعم الوكيل ولا حول ولا قوة الا بالله العلي العظيم

Auf der Titelseite 2a befinden sich noch verschiedene Notizen von verschiedenen türkischen Händen: oben links

من الكتب التي اشتريتها بدار السلطنة العلية القسطنطينية المحمية

Darunter ein Siegel mit Inschrift **عبد الرحمن**, hierunter **مرحومدر** gegenüber von **الشعراني** des Titels. Darunter ein Siegel mit persischer Inschrift in 3 Linien

از تو خواهد الهی * حسن (?) سرمد سمي * مفخر عام محمد

Unter dem Buchtitel nochmals das 1. Siegel über einem damit verwischten andern Siegel. Dann folgt in grosser Schrift ein türkischer Vers:

الا ای ملک حسنک پادشاهی کوزلک ملکنک ای مهر وماهی

Dann nach Zwischenraum noch 2 türkische Verse (vokalisiert):

یا رَبِّ حَرِّمِ وَصْلَتَکَ رَاهِ بَغِشْلَه * یا دَرْدِلَه بَرَاهِ سَحْرَکَاهِ بَغِشْلَه
اَلْدَلِکْ دِلْ کُمرَاهِمِی قَویدِکْ بَنِی * بیدِلْ باری بِرینَه بِرِ دِلْ آکَاهِ

3a findet sich oben etwas verstümmelt ein Eigentumssiegel vom Jahr 1163/1750

— في الخزانة الملاصقة بالزاوية الجديدة النقشبندي بالروسة

(offenbar = Brusa). Am Rand der ganzen Handschrift von 2b bis 70b finden sich türkische Gedichte in winziger türkischer Cursive, welche durch von oben und am Rand meist eingedrungene Nässe noch undeutlicher und meist unentzifferbar geworden sind. 71a und b zeigt nur türkische kalligraphische Übungen, Rechnungen und winzige, zum Teil auch mit Tinte durchstrichene Bemerkungen.

20 × 15 cm, 21 Zeilen, 71 Bl., markiges Nesḥī (ohne Vokal) (wohl noch 16. Jahrhundert). Ledereingefasster Pappband mit Klappe.

11. — M. a. VI. 11.

كتاب الاستيعاب في أسماء الرواة من الاصحاح تأليف ابن عبد البر

Kitâb al istî'âb fî asmâ alrowât min alaṣḥâb (sonst meist kürzer fî ma'rifat alaṣḥâb genannt) von dem Spanier Ibn 'Abdalbarr † 463/1071, über welchen vgl. Brockelmann I 367 f., II 700, PONS BOIGUES S. 147—50, N. 111, Kampffmeyer MSOS IX 1906, II S. 80, 89, N. 2, wo aus Brockelmann das falsche Xetiva statt Xativa = Jativa شاطبة weiterspielt. Zu den von mir einst Brockelmann II 700 bezeichneten Handschriften ist noch Ibrāhīm Paṣā 246—51 zu fügen (Köprülü 238—41, nicht 240/41); Auszüge Paris 1587a; Madrid 512. Vgl. Paris Schefer 6039 bei Derenbourg p. 30. Brockelmann I 368, N. 3: K. algāmī' bain . . . ist K. gāmī' bajān al'ilm wafāḍilīhi zu lesen; eine Handschrift dieses Werks findet sich auch in Damaskus bei Zajjāt S. 79; ein Auszug Muḥtaṣar gāmī' bajān al'ilm wafāḍilīhi mit Glossen erschien Cairo 1320 (Maṭba'at al Maustīfāt von Ahmed ibn 'Omar المحمصاني al Bairūtī al Azharī (232 + 8 S. 4°). Zu N. 5: K. al istidkār vgl. Colección de estudios árabes I (Zaragoza 1897) p. 5; als N. 9 ist bei Brockelmann beizufügen Ibn 'Abdalbarrs grosses zu Kairo I² 288 in 3 Bänden vorhandenes Werk al tamḥīd limā fil Muwaṭṭa' min alma'ānī walasānīd.

Unsere Handschrift ist allem Anschein nach die älteste, noch älter als die Brit. Mus. 1623 f. (p. 732 f.) vom Jahr 564/1169; denn 48b wird prima manu Ibn 'Abdalbarrs Original am Rand erwähnt

كذی وقع بخطّ ابی عمر عمران والصواب عیدان او عیدان

(vgl. dazu unten Ḥaidarābād N. 130.) Schon WETZSTEIN schätzte „Die 11S. ist über 600 J. alt.“ Zu einer kritischen Ausgabe müsste in erster Linie unser Codex

benützt werden, zumal in Brit. Mus. 1623 der Anfang Alif-Zāj fehlt. Tubingensis umfasst die 1. kleinere Hälfte des ganzen Werkes oder 303 Folioseiten mit 1298 Biographien der 806 Folioseiten mit im Ganzen 3585 Biographien des ungenauen und flüchtigen indischen Drucks von Haidarābād im Dekkan vom Jahr 1318/9, wo besonders auch die spanischen und afrikanischen Namen und Nisben verderbt sind; vgl. 10,7 يَانَة Baena statt قاسم بن اصبع بن يوسف الشيباني.

Auf dem untern Schnitt steht kurz تاريخ الحافظ يوسف بن عبد البر. Die erste Kurrāse (zu je 10 Blättern) der alten Handschrift ist jetzt durch 7 enger geschriebene neuere Blätter ersetzt und hier lautet nun der Titel 1a:

كتاب الاستيعاب في اسماء الرواة من الاصحاب تأليف الحافظ ابى عمر يوسف بن عبد البر النمرى قدس سره امين

Beginn 1b بسم الله الرحمن الرحيم انا الفقيه الحافظ ابو عمر يوسف بن عبد الله بن محمد بن عبد البر النمرى رضى الله عنه قال بحمد الله ابدي الخ

8—127a folgen in Kurrāsen zu 10 Blatt, deren mehrere aber verstellt und verbunden, nun aber nach der Numerierung des indischen Drucks von mir wieder der richtigen Ordnung zugewiesen sind. Die 513 Biographien des ersten Buchs (Haidarābād hat diese Buch (Sifr) einteilung der Handschriften nicht bewahrt) endet mit

حسان بن خوط الذهلى ثم البكري

und mit der Schlussbemerkung:

كمل باب حسان وبه كمل السفر الاول من كتاب الاستيعاب والحمد لله رب الارباب
وصلواته على نبيه الطاهر الاثواب وعلى جميع الاصحاب يتلوه في السفر الثانى باب
حجاج ان شا الله تعالى

Am Rand links findet sich noch prima manu (wie z. B. auch 147b unten rechts zu Ende einer Kurrāsa)

بلغ مقابله

127b ist leer; 128a hat von späterer Hand nur

بسم الله الرحمن الرحيم طالع فيه الفقير الحقير محمد فتح الله بن مجد الدين غفر الله له ولوالديه ولجميع المسلمين امين امين

128b ist leer; 129a giebt den vollen Titel des 2. Buchs (Sifr) vgl. Brit. Mus. 1623 :
 السفر الثاني من كتاب الاستيعاب في اسماء المذكورين في الروايات وسائر الآثار
 والمصنفات وكناهم ممن صحب النبي صلى الله عليه وسلم من الرجال والنساء او غزا
 معه او خرج في سريره او راه مومنا به او وفد اليه مسلما فروى عنه او امن به في
 حياته وادى اليه صدقته ولم يره ولم يقدم عليه او ولد لاصحابه على عهده صلى الله
 عليه وسلم وتلخيص التعريف بهم على مراتبهم واحوالهم وعيون اخبارهم وفضائلهم
 مولفا على حروف المعجم * تأليف الفقيه الحافظ ابى عمر يوسف بن عبد الله بن
 محمد بن عبد البر النمري رضى الله عنه *

فيه من الحروف * فيه بقية الحاء * حرف الخاء * حرف الدال * حرف الذال *
 حرف الراء * حرف الزاي * حرف الطاء * حرف الظا * حرف الكاف *
 حرف اللام * حرف الميم *

Über den einzelnen Buchstaben stehen die arabischen Zahlen rot, aber 3 zwei-
 mal gesetzt, deshalb 1—10, statt 11. Darunter ebenfalls rot ح خ د ذ ر ز ط ظ ي ل م
 und am Rand noch schwarz die Buchstaben ا ب ج (des 1. Sifr). Am oberen Rand
 von 229a steht noch rot وهذا السفر من الاحرف. Links am Rand findet sich von spä-
 terer Hand und Tinte gegenüber dem Namen Ibn 'Abdalbarr:

هو مالكي المذهب مغربي الوطن والمولد فلذا عد حروف الهجاء على هذا النحو والترتيب
 والله يسر بقية الكتاب بجاه النبي والاصحاب نمقه مالكة المافي (?)

(Durch Loch im Papier und Abreibung der Stelle nicht mit Sicherheit zu entziffern.)

295a gibt als letzte Biographie Muhtār (Haidarābād N. 1298), woran zu er-
 sehen ist, wie grundverschieden der alte Text von der indischen Ausgabe sein kann:
 المختار بن ابى عبيد بن مسعود الثقفى ابو اسحق لم يكن بالمختار كان ابوه من جلة
 الصحابة وياقي ذكره فى باب الكنى من هذا الكتاب ان شا الله تعالى ولد المختار
 عام الهجرة وليست له صحبة ولا رواية واخباره اخبار غير مرضية حكاه عنها ثقات

مثل الشعبي وغيره وذلك منذ طلب الإمارة الى ان قتله مصعب بن الزبير بالكوفة سنة سبع وستين وكان قبل ذلك معدودا في اهل الفضل والخير الى ان فارق بن الزبير وطلب الإمارة كان المختار يتزين بطلب دم الحسين ويُسرُّ طلب الدنيا والإمارة فيأتي منه الكذب والجنون وانما كانت امارته ستة عشر شهرا وروى ابو سلمة موسى بن اسمعيل عن ابي عوانة عن مغيرة عن ثابت بن هرمز قال حمل المختار مالا من المداين من عمه الى على رضى الله عنه فاخرج كيسا فيه خمسة عشر درهما فقال هذا من اجور المومسات ثم قام وعليه مقطعة له حمراء فلما سلّم قال على ما له قاتله الله لو شقّ عن قلبه الان لو جِد ملان من حُبِّ الالة والعزى * يقال انه كان امره خارجيا ثم صار رافضيا فالله اعلم *

Dann folgt Schluss des 2. Sifr:

كمل حرف الميم وبه كمل السفر الثاني من كتاب الاستيعاب والحمد لله حمدا لا يحصر بحساب وصلواته على نبيه الطاهر الاثواب وعلى جميع الاصحاب يتلوه في السفر الثالث حرف النون وصلى الله على محمد واله وسلم

Dann folgt schräg unten rechts noch kursiv von später Hand:

من نعم الله تعالى جلّ وعلا وله الفضل والمنة على عبده الكسير الحقير الضعيف الفقير محمد جمال الدين بن محمد بن ظهير الدين بن ابي العباس احمد العجمي الواعظ لطف الله به في الدارين بمحمد واله وصحبه وانصاره والحمد لله الذى لا تحصى منته ولا تعد نعمه وذلك في اوائل ربيع الاول المنور سنة ٩٨٦ احسن الله ختامها محمد واله واصحابه وانصاره واجابته واعوانه وخلاته

(zum Teil verklebt und nur in der Sonne zu entziffern).

Daneben links befinden sich noch 2 konzentrische Kreise mit Kreisbögenfiguren.

Blatt 296 ist von dünnerem, neuerem Papier und leer bis auf die kurze, sehr kursive Notiz von türkischer Hand auf 296b

275 = 1275 = 1858. وكان في اليوم الثامن عشر من شهر شوال ٢٧٥

Spätere Randbemerkungen finden sich öfters, besonders Inhaltsangaben in der einleitenden Prophetenbiographie 9b—22a.

Überschriften und Stichnamen sind meist rot verblasst, seltener grün oder blaugrau.

25 × 17 cm, 20 Zeilen (selten etwas weniger oder mehr), 296 Bl. altes Nesht unseres 12. Jahrhunderts. Papier stark, gelb. Lederband mit Lederklappe.

12. — M. a. VI. 12.

مختصر شرف المصطفى للخرکوشی

Muhtaṣar šeref al muṣṭafâ, wie der Titel noch auf dem untern Schnitt durchschimmert, von Abū Saʿd ʿAbdalmalik ibn Abī ʿOṭmān al Wāʾiṣ al Ḥarkūšī aus Nisābūr (nach einer Hauptstrasse Ḥarkūš = persisch Ḥargōš „Eselsohr“ benannt) † 406/1015. Von WETZSTEIN nach Verfasser und Titel nicht erkannt: „Sehr altes Bruchstück einer Geschichte Mohammeds mit wichtigen Nachrichten über vormuhammedanische Zustände 100 Bl. fol. maj. 700 bis 800 J. alt.“ Unser Codex enthält nur noch 95 Folia und stimmt nach Grösse, Linienzahl und ganzer Beschreibung vollständig zu Brit. Mus. Suppl. N. 509, wo er mit Umstellungen im Ganzen gerade die dortige grosse Lücke, sowie auch z. T. die des Berl. 9571 nach Fol. 163 glücklich ausfüllt; KREMER hat somit den grösseren, WETZSTEIN den kleineren Teil der gleichen Handschrift in Damaskus erworben. Auch der fast ebenso alte Berl. 9571 und das kleine Bruchstück 9572 sind ja einst von WETZSTEIN für Berlin gewonnen. Natürlich ist der Londoner wie der Berliner Codex nur der Auszug, Muhtaṣar, des grossen, verlorenen 8bändigen Werks; er könnte nun nach diesen 2 einzig bekannten Handschriften (Brit. Mus. Tubing. und Berol.) fast vollständig ediert werden. Hienach sind Brockelmanns kurze Bemerkungen I 208, 521 über Ḥarkūšī's Muhtaṣar zu berichtigen und zu ergänzen: S. 521 ist auch „Kairo I 226“ = I² 341 zu streichen, da sich dort nur Abū Noʿeims Dalāil alnubūwa, keineswegs unser Werk findet (zu Brit. Mus. Suppl. N. 510 gehörend.)

Beginn 1a:

فقال بلغنا انك تذكر سطيجا يزعم ان الله جل جلاله لم يخلق من ولد [دم] شيا

يشبهه قال نعم ان الله خلق سطيح [sic] الغساني لحما على وضم والوضم شرايج[من
جرايد النخل الخ

2b حديث اخر لسطيح , vgl. Tabari I 981.

4a حديث اخر لسطيح وشق , vgl. Tabari I 910.

5b حديث قيس بن ساعدة 6a حديث سواد بن قارب الازدي

6b (والحدادة Ahlwardt falsch الكهنة والحزاة)

8a باب في ذكر فضيلة اهل البيت

23 sind 7 1/2 cm unten abgeschnitten; 23b ist leer.

24a باب معاريج النبي 32a باب ما جا في فضل الصحابة 26b حديث الفار

49b فصل قد ذكرنا بعض ما انتهى الينا من الاخبار الصحيحة والمروية في المعجزات

والآيات فاما دلائل التي يستدل بها على نبوة المصطفى صلى الله عليه من خمسة اوجه

باب جامع فضل المصطفى 62b باب في اجابة دعواته وطهور بركاته 51b

70a باب ذكر ما خص به النبي صلى الله عليه من الشريعة

71a ذكر ما كان له صلى الله عليه من الفى والغنمة

73a باب فضل العرب 74a باب انساب النبي

82a اسما امهات ابائه 83a باب جدات النبي

84a باب ذكر اعمام رسول الله

85b باب ذكر عمات رسول الله صلى الله عليه واخواله وخالاته واخوته واخواته

86a ذكر اخواله وخالاته واخوته واخواته من الرضاة

86b باب ذكر اولاد رسول الله صلى الله عليه واصهاره

88a باب ذكر موالى رسول الله 91a باب ذكر ازواج النبي

- 93a باب ذكر موليات النبي
 93b باب في شان من امن برسول الله صلى الله عليه قبل بعثته بالف سنة
 95b letzte Zeile وابو ايوب كان من اولاد العالم الناصح الذي نصح الملك في شان الكعبة

Am Rand findet sich häufiges *بلغ* und *ح*, selten *صح*

1. 2. 4. 5. sind oben am Rand an- und abgebrannt.

31 $\frac{1}{2}$ × 22 cm, 17 und 18 Zeilen, 95 Bl., grosses, eckiges, persisches Nesht vom Anfang unsres 11. Jahrhunderts. In Pappdeckel mit Lederrücken und Lederstreifen gebunden.

13. — M. a. VI. 13.

كتاب نفحة الرياحانة ورشحة طلائع الحانة للفاضل العلامة السيد محمد امين بن محب الدين عليه الرحمة والغفران امين

Kitâb nafhat alraiḥâna warašhat ṭilâ alḥâna von Muḥammad Emin ibn Muḥibbaldīn al Muḥibbī † 1111/1699, vgl. oben zu N. 9, Brockelmann II 294, wozu zu bemerken ist, dass unser Codex vom Jahr 1121/1709 und der noch zu Lebzeiten des Verfassers 1108/1696 geschriebene bei Brockelmann fehlende N. 251 des Asiatischen Museums in Petersburg die einzigen vollständigen und ältesten Handschriften der grossen Dichteranthologie in Europa sind, welche die Grundlage einer Ausgabe bilden müssten, während Berlin 7421 nur die 2. Hälfte umfasst und die Vollständigkeit der beiden Handschriften von Kairo (die 2. vom Jahr 1188/1774) aus der Beschreibung IV 340 nicht sicher ist und von einer Damascener Handschrift bei Zajjât 78 nur gesagt wird, dass einige Blätter zu Beginn fehlen. Die Bemerkung Landbergs zu seiner nach New Haven, Connecticut, U.S.A. an die Yale University verkauften Handschrift N. 179: vgl. Sammlung arabischer Handschriften des Dr. C. Grafen von LANDBERG zum Verkauf angeboten von OTTO HARRASSOWITZ, Leipzig 1900, S. 9 „Schöne Handschrift nach dem Original des Verfassers. Anthologie der Dichter des XI. Jahrh. Fortsetzung des Raiḥân [l. der Raiḥânat] al alibbâ des Ḥafâḡī † 1069. Einzig vollständige Kopie“ berichtigt sich aus Obigem von selbst. Wo Muḥibbī's Original sich befinde, in Damaskus oder Kairo, ist von LANDBERG nicht gesagt. Da die oben genannten Handschriften die einzig bekannten sind, bleibt WETZSTEIN'S Bemerkung „Sehr seltenes und theures Werk“ auch heute noch voll bestehen.

Blatt 1a gibt den vollen Titel der oben gedruckten Überschrift. Die Anfänge des Buchtitels sind auch noch auf dem untern Schnitt sichtbar. 1a enthält noch einige Verweise auf verschiedene Risāla im Buch. Auf 1b und 2, auf anderem, dünnerem Papier als das ganze übrige Buch; folgt das winzig geschriebene Register der behandelten Dichter mit Verweis auf die Seiten von anderer, aber fast gleichzeitiger Hand; auch die untern Hälften von 6 und 7 weisen auf gröberem und gelberem Papier (geflickt) eine andere Hand auf. 3a hat einige Besitzernotizen, links oben *ملكه الفقير على الوزير*; in der Mitte links ohne alle

diakritischen Punkte *في نوبة افقر الوري محمد عابدين عفى عنه امين في سنة ٢٤٥*

unten *في نوبة افقر الوري مصطفى ابن عبد القادر بن علي*. Rechts davon einige schöne und deutliche Siegel, oben ein ganz kleines rund und in nachgeahmter kufischer Schrift

ما شا الله لا قوة الا بالله

Darunter ein breiteres oval:

من ممتلكات الفقير الحاج مصطفى صدقي غفر له ١٧٩

In der Mitte in noch grösserem, schönem Nasta'liq:

من مواهب ذي الفيض المدرار لعبد محمد الحسني ابن المطار خادم الفقه والاثار ١٢٠

3b oben goldgefasster Rahmen für Titel (nicht ausgeführt); dann gleich Beginn des Textes:

*ازم الله واسبحه * واسيله التوفيق واستمنحه الخ*

Nach Einleitung folgt 6b der erste Dichter, der Damascener *ابوبكر بن منصور*

يحيى بن محمد الشاوي الجزائري vgl. 374a der Magribiner, der letzte ist *العمرى*

Tub. 18, 1a, nicht *الحسن بن محمد الشاوي*, wie Alwardt hat, auch des letzteren

المهدي; auch der oben Tub. 9 genannte *صالح المهدي*

Negmeddin al Gazzī hat eine Biographie hier 80. Zu beachten sind auch die Biographien ganzer Gelehrten- und Dichterfamilien wie der Muhibbi 110—7, der Nābulusi 104—110.

Den Schluss bilden 374—380 rhetorische Elucubrationen und Gedichte Muhibbis selbst. Die 4 letzten Linien unsres Codex 374b lauten:

خلصت من الاماني في حياتي * فارجو في مماتي عفو ربي *
 تمت هذه النسخة نهار الاربعاء ثامن وعشرين محرم الحرام من شهور سنة الف ومائيه
 واحدي وعشرين احسن الله ختامها وصلى الله على سيدنا محمد وعلى اله وصحبه وسلم

Blatt 381 ist leer bis auf die kurze Bemerkung auf b

كوكب السعد مذ بدا زاد سعدك

21×15 cm, 381 Bl. 31 Zeilen (in roter Einfassung.) Deutliches kleines syrisches nur äusserst selten einen Vokal aufweisendes Neshî vom Jahr 1121/1709 in orientalischem Lederband mit Klappe.

14. — M. a. VI. 14.

كتاب عيون الانباء في طبقات الاطباء.

Kitâb 'ujûn alanbâ fi ṭabaqât alaṭibbâ, Geschichte der Ärzte von Ibn Abi Uṣaib'fa (hier nirgends genannt), † 668/1270, Brockelmann I 325, nach der ersten Rezension oder Ausgabe, vgl. A. Müllers Ausgabe 1884 XVII und XLVII—XLIX (nachträgliches Variantenverzeichnis aus unsrem Codex.) Der Text geht bis I 123, 20 bei Müller, nicht wie dieser sagt, I 121, 24, da die letzten Biographien nur umgestellt sind. Unser Codex enthält nur die 7 ersten Kapitel von den 15 des ganzen Werks. Nach obigem Titel, der sich auch auf dem oberen Schnitt findet (nur ohne Kitâb), steht auf 1a noch حرره بيده الفانية الراجي عفوره dann folgt eine mit Tinte geflissentlich verwischte Linie, zu deren Beginn und Schluss nur noch ein لطفي durchschimmert, nach dem ersten auch noch ein طبيب sichtbar, während das andere aus der Verklebung nicht mehr zu eruieren ist; dann folgt وكان الفراغ منه في غرة شهر محرم الحرام الذي من شهور الف ومائتين وثمانه عشر في ١٢١٨

darunter ganz verwischt und verschwommen von anderer Hand

واحد من خلان يوسف الحكيم كان يكتب هذه الصناعة

Ausserdem einige verwischte und theilweis ausradierte Kritzeleien, oben und unten auch ein radiertes A. Botta.

1b hatte zuerst die christliche Formel rot:

بسم الاب والابن والروح القدس الاله واحد امين

sie ist jetzt schwarz von der muslimischen überschrieben und durchstrichen

بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين امين

Unsre Handschrift rührt also von einem christlichen Schreiber Luṭfī 1218 = 1803 her, ist orthographisch oft verwahrlost und verlesen, hat aber eine treffliche Vorlage gehabt, so dass unser Codex der beste Repräsentant der ersten kürzeren Rezension ist.

1b hat der Schreiber im Glaubeusbekenntnis der Ḥuṭba statt Sajjidna Muḥammad einfach Mūsà (warum nicht vollends ʿĪsà?) eingesetzt; ebenso für almursal ilà kāffat al ʿArab wal ʿAḡam einfach — — kāffat aluman.

30 × 21 cm, 22, von 8a an 21 Zeilen, 100 Bl. grosses, einförmig steifes christliches Nesḥī (dagegen WETZSTEIN, der nicht einmal den Verfasser feststellte „Prächtige Schrift“!) vom Jahr 1218/1803 in schwarzem Lederband.

15. — M. a. VI. 15.

طبقات الشرنوبى للبقينى

Tabaqât al Šarnûbî von Muḥammad (fehlt in unsrer Handschrift) al Bulqinî, sūfische Unterhaltungen, Antworten al Šarnûbîs † 994/1586 auf die Fragen seines Schülers al Bulqinî um 970/1562 über seine eignen und die Wunder der 4 ägyptischen Pole Ibrâhîm al Desûqî, Aḥmed al Badawî, ʿAbdal-qâdir al ḡilânî, Aḥmed al Rifâfî u. a.; Brockelmann II 339, wo neben Berl. 3371, Paris 1361—3 beizufügen sind Dujumli 547 taḡaqât al šarnûbî liḡanâqib alaḡṭâb alarbaʿa und Selîm Aḡâ 821 taḡaqât al Šarnûbî liḡaiḡ Muḥammad al Bulqinî.

Der Titel unserer Handschrift lautet 1a:

هذا كتاب طبقات الشيخ الشرنوبى تأليف (تخريج WETZSTEIN falsch) الشيخ سراج

الدين البقيني رحمه تعالى امين

Sirâḡedḡin heisst unser al Bulqinî nur auf diesem Titel, vielleicht unter Verwechslung mit dem älteren berühmten Šāfiʿiten Sirâḡedḡin ʿOmar ibn Raslân al Bulqinî, Brockelmann II 93, von dessen Sohn Šālîḡ ibn ʿOmar, ebenda II 96, eine Biographie seines Vaters nachzutragen ist, Köprülü 1061:

ترجمة شيخ الاسلام البلقيني لعلم الدين صالح البلقيني † 864

(Brockelmann 868/1463); anderer Sohn Abderrahmān ibn Bulqtai Brockelmann II 112 (vgl. Escor. N. 1748, II p. 168; Petersb. As. Mus. N. 210. 1.)

Unter dem Titel 1^a findet sich noch eine mit der Schlussnotiz auf 49^a fast gleichlautende Bemerkung:

صاحب ومالك هذه النسخة الشريفة الفقير الى الله محمد بن آشه الدقلاوي
مالكي مذهباً والشاذلي طريقة غفر الله له ولوالديه والمسلمين اجمعين سنة ١٢٧٠
محرم الحرام م

19 × 14 cm, 21 Zeilen, 50 Bl., wovon 49^b und 50 leer, in 5 Kurräsen, starkes Papier, steifes vokalloses Nesht (Stichwörter rot) vom Jahr 1270/1853; vollständig; Pappdeckel mit Klappe und Lederrücken.

16. — M. a. VI. 16.

لطائف المنن في مناقب الشيخ ابي العباس وشيخه ابي الحسن تأليف ابن عطاء
الله الاسكندري

Laṭāʾif alminan fī manāqib alšaiḥ Abil ‘Abbās wašaiḥihi Abil Ḥasan von Ibn ‘Atāallāh al Iskenderi (vgl. unsern Codex 89) † 709 = 1309, Brockelmann II 118, N. 15, Leipzig (Vollers) N. 243; lithographiert Kairo 1277/1861 (vgl. Lambrecht, Catalogue de la Bibliothèque de l'École des Langues orientales vivantes I 1897, N. 2004) und gedruckt Tunis 1304 (beide längst vergriffen!) Unsere Handschrift über das Leben der 2 berühmten Ṣūfis Abul ‘Abbās al Murṣī und Abul Ḥasan al Šādilī ist die älteste bekannte. vom Jahr 907/1502 (datiert Blatt 123^b) von zuverlässiger Gelehrtenhand und sorgfältig verglichen 126^a بلغ مقابلة حسنة; nur 1—32 ist später ergänzt: 1. 2. 9. 10 auf ähnlichem Papier, während die übrigen 28 Blätter ganz dünnes, und kurz beschnittenes Papier haben, 33^a links oben in der Ecke hat den Titel لطائف المنن لابن عطاء الله

Auch auf dem untern Schnitt ist noch sichtbar

لطائف المنن

1^a hat oben am Rand gelb abgeblasst

صاؤون الواح ٨٠
٢

وقف فمن بدله بعد ما سمعه فانما اسمه على الذي يدلونه Dann eine Notiz

Dann folgt der Titel in der Schrift des früh Nachtragenden:

كتاب لطايف المنن في مناقب الشيخ ابي العباس وشيخه ابي الحسن رضى الله عنهم اجمعين تأليف ابن عطاء الله الاسكندري رضى الله عنه وعنا بركاتهم اجمعين امين

Dahinter steht von anderer Hand

المسمايه بالقشيره

Dann folgt von anderer Hand:

اوقف هذا الكتاب طمعا في فضل ورحمة منيل الثواب والنظر الفقير عبيد الله الحجار عفى عنه الملك الستار ووالديه والمومنين والمومنات امين ثم من بعده اذن بالنظر الي تلميذه وخادمه الحاج [Name ausradiert] ثم من بعده على نسله الارشد في الارشد ثم من بعد انقطاعهم علي من حصل بيده من علماء المسلمين عفى الله عنا وعنهم وعن واقفيه وناظرية ومولفيه وناسخه وقاريه وسامعه وجميع المسلمين امين

123b schliesst das Buch eigentlich, wie Berl. 10105 mit dem Vers:

كذلك جميع من واليت فيكم * ووالاني باجزال النصيب

Dann folgt aber noch

تم الكتاب بعون الملك الوهاب (gross rot) وصلي الله علي سيدنا وسندنا محمد واله وصحبه وسلم والحمد لله وحده وحسبنا الله ونعم الوكيل ولا حول ولا قوة الا بالله العلي العظيم * واغفر اللهم يا ربنا لكاتبه ومستمعه وقاريه ولمن ينظر فيه ولوالدينا ولجميع المسلمين اجمعين امين * انك ارحم الراحمين امين * وكان الفراغ من كتابته يوم الاربعاء المبارك سادس والعشرين من شهر شوال المبارك عام سنة سبع وتسعمائيه والحمد لله وحده اولا واخرا ظاهرا وباطنا سرا وعلايه

Es folgen noch (von erster Hand) 4 längere Gedichte 123b—126a.

124a steht die Notiz

للشيخ الامام العلامة (rot) استاذ السالكين وشيخ الطائفة وقدوة المريين شهاب

الدين احمد ابي العباس بن الميلىق رضى الله عنه ونفعنا ببركته وبركة علومه امين
(letztes Wort rot). Es ist dies der Šihābeddīn Aḥmed ibn (bint) al Mailāq † 749/1348,
welchem Berl. 2656 das Lehrgedicht (über den Tod) **حادي القلوب الى لقاء المحبوب**
zugeschrieben wird, welches sonst dem Muḥammad ibn 'Abdaddāim ibn bint al
Mailāq Nāšireddīn † 797/1395 zugeteilt ist, vgl. Brockelmann II 119—120.

126^a werden noch Sīdī 'Abdalqādir und Aḥmed al Rifā'ī (vgl. zu N. 15) zitiert.

18 × 13¹/₂ cm, 17 Zeilen mit breitem Rand (selten Randglossen), 126 Bl.
(von 33 an in Kurrāsen), unvokalisiert; kleines, deutliches, zierliches Gelehrten-
Neshī vom Jahr 907/1502, Stichwörter rot; starkes, gelbes Papier; orientalischer
Lederband mit Klappe.

17. — M. a. VI. 17.

مناقب الابرار لابن خميس

Manâqib alabrâr von **Ibn Ḥamīs** † 552/1157, Brockelmann I 434
(Jāqūt 2, 168); der 2. Teil der Šūfibiographien (voll mystischer Dicta der ein-
zelnen), nach Brit. Mus. p. 734^b 522/1128 verfasst. Dass die in unsrem Codex
stehende spätere Titelnote (vgl. unten) über Sammlung des Buchs 437/1045 falsch
ist, ist selbstverständlich; ebenso wenn WETZSTEIN sagt: „von Ibn Chamīs, dem
Verfasser der grossen Prophetengeschichte“, wobei offenbar Ḥusain al Dijārbekrīs
† 982/1574 Buch el Ḥamīs vorgeschwebt hat Brockelmann II 381, Wüstenfeld
N. 526. Unsre Handschrift zeigt ein prächtiges und korrektes Neshī unsres
13. Jahrhunderts und ist etwa gleichzeitig mit dem 2. Band des Werks in Leipzig
(Vollers) 220 vom Jahr 604/1210, wo aber die 1. und letzte Biographie ver-
schieden sind, wie bei uns.

Auf 1^a steht von späterer Hand (die beiden ersten Worte fast ganz aus-
gekratzt):

الجزء الثاني من مناقب الابرار للامام ابي عبد الله الحسين بن نصر بن محمد
بن خميس جمعها في سنة سبع وثلثين واربعماية رضى الله عنه ونفعني به امين

Hierauf folgt von anderer Hand eine lange Tradition von 17 engen Zeilen,
deren beide ersten so lauten:

وعن سعيد بن المسيب لما احتضر ابو بكر رضى الله عنه اتاه ناس من اصحابه فقالوا

يا خليفة رسول الله زودنا فانا نراك لما بك فقال ابو بكر رضى الله عنه من قال هذه
الكلمات ثم مات

Rechts oben steht die Notiz:

ونقص بعض ورقات كما يعلم من قابله وفيه تقديم بعض التراجم على بعض على ما
في بعض النسخ فافهم

Links oben steht ١٥٤, woraus WETZSTEIN die Blattzahl 154 erschlossen hat,
vgl. 145b, darunter steht noch ٢

1b beginnt nach einem später darüber gesetzten محمد sofort in der schönen
alten Originalschrift:

بسم الله الرحمن الرحيم وما توفيقى الا بالله * ومنهم ابو بكر بن احمد بن نصر

الزقاق الكبير vgl. dazu die sehr verkürzten Artikel in al Risāla al Qoṣairija, Kairo 1319, S. 23 und Šaʿrānī's Lawāiqh alanwār fi ṭabaqāt alahjār Kairo 1305, I S. 88.

Zwischen 1 und 2 sind wohl 9 Blatt ausgefallen, vgl. links oben die spätere Be-
merkung نقص ثمان ورقات, Blatt 2 handelt von Abū 'Obeid el Busrī, 2b unten

ومنهم ابو على الحسين بن على الجرجاني (الجوزجاني صح) beginnt: (a. R. von erster Hand

رضي الله عنه من كبار مشايخ خراسان له التصانيف المشهورة

Das letzte Wort als Custos von späterer Hand.

3a hat wieder oben links

نقص نحو ورقات

Wie 2 das erste Blatt der 2., so ist 3 das erste der 3. Kurrāsa, wie oben
rechts von erster Hand die Bezeichnung noch durchschimmert, vgl. 23 خامس الثاني,

عاشر الثاني 73, تاسع الثاني 63, ثامن الثاني 53, سابع الثاني 43, سادس الثاني 33

während sonst die Zählung nicht mehr sichtbar ist.

Die letzte Biographie 145a ist die des Abū 'Abdallāh Muḥammad ibn 'Abdal
Ḥāliq al Dīnawarī.

145b lautet der Schluss:

تم الكتاب * هذا ما انتهى اليه من مناقب الابرار وقد ذكرت فيه جميع ما نقل من
كلمات المشايخ المشار اليهم وحكاياتهم واحوالهم من ساير الكتب التي هي مسموعاتي

عن مشايخي * ونسال الله تعالى ان يوفقنا لسلوك طرائقهم والتخلق باخلاقهم ويحشرنا
في زمرةهم ويميتنا على محبتهم ويميزنا من بغضهم فهو على ما يشاء قدير وبكل خير
جدير * على يد الفقير الي الله تعالى عتيق بن ناصر بن غزي بن يونس الشافعي
المحلي الصدري غفر الله له ولوالديه ولجميع المسلمين

letztes Wort am linken Rande bis auf die oberen Spitzen abgeschnitten.

24 × 14¹/₂, 145 Bl., 19 Zeilen, prächtiges, reich vokalisiertes Nesḥī, Anfang
des 7. = 13. Jahrhunderts, Papier stark, braungelb; Custoden von späterer
Hand, meist noch in Kurrâsen, in losem Pappdeckelumschlag mit Lederrücken.

18. — M. a. VI. 18.

تحفة الطالبين في ترجمة شيخنا الامام النووي محيي الدين * قدس الله روحه ونور
ضريحه * تأليف الشيخ الامام العالم العامل الزاهد علا الدين علي بن ابراهيم بن
داود ابن المطاز الشافعي عفا الله عنهم *

Tuhfat alṭālibin fi terğemet Šeiḥnâ al Imâm al Nawawî Muḥji
eddîn † 676/1278, Brockelmann I 384 (vgl. unsre Nr. 19. 92. 118. 120—3)
von 'Alâ eddîn 'Alî ibn Ibrâhîm ibn Daûd ibn al 'Attâr al Šâfi'i
† 724/1324, Brockelmann II 85, wo nach Zajjât S. 47 2 Abhandlungen in Da-
maskus nachzutragen sind: K. alṭiqâd alḥâlîš min alšakk walintiqâd und ma'sala
fil mukâs wahukm fa'ilhâ wa iqrârâhâ wama jagibu fiḥâ walğewâb 'alaihâ. Es
ist dies eine dem Original gleichwertige, vom Bruder des Verfassers 744/1343
geschriebene, mit dem Original sorgfältig verglichene ehrwürdige, schöne Gelehr-
tenhandschrift, und da Petersburg Asiat. Mus. Nr. 210², 81^a—94^a nur ein später,
flüchtiger Auszug sein kann, ein schätzbares Unicum, *welches eine Herausgabe
um so mehr verdiente, als Wüstenfeld in seiner Abhandlung „Über das Leben
und die Schriften des Scheich Abu Zakarija Jahja al Nawawî“, Göttingen 1849
diese alte Quelle (wie auch Sujûtîs Biographie, unsre Nr. 19) noch nicht kannte,
und nur spätere historische und biographische Sammelwerke benützen konnte. Auf
der ersten und letzten Seite unseres einzigartigen Codex befanden sich eine Menge
literargeschichtlich interessanter Notizen, welche hiemit einer weiteren Verwischung
und Verderbnis entrissen werden. Unter dem oben gegebenen Titel von der Hand
des Bruders des Verfassers steht von dessen Hand noch die Notiz

ابتدأ في تبويضها منتصف شعبان سنة ثمان وسبع مائة احسن الله خاتمتها امين *

Hiemit ist die Reinschrift des Verfassers auf 708/1308 fixiert, wie schon Ahlwardt zu Berl. 10125 (zwischen 700 und 710) gegen HH's falsches 770 (und Wüstenfeld) ähnlich vermutete.

Rechts davon befindet sich von späterer Hand die Notiz Subkis über Ibn al 'Attārs Todesjahr

مات بدمشق وهو شيخ دار الحديث النورية سنة اربع وعشرين وسبعمائة سبكي

Oben rechts befindet sich das Autograph Maqrizis, vgl. oben S. 2 und die Facsimiles in Dozy, Notices sur quelques manuscrits arabes S. 28 und Goth. 1652:

انتقاه داعيا لملكها احمد بن علي المقرئ في ذي القعدة سنة ٨١٠

Links vom Titel steht die belanglosere, spätere Notiz

الحمد لله من نعم الله تعالى على عباده محمد بن احمد بن عبد الح . . .
am Rand abgebrockelt.

Links unter obiger Reinschriftnotiz steht die Besitzerbemerkung:

ملكه من فضل الله تعالى العبد محمد بن احمد بن محمد . . . (Rasur) بمبلغ . سنة ٨١٥ هجرية

Darunter wieder von anderer Hand

ثم انتقل الى ملك يحيى بن محمد الرماني بلدا الشافعي مذهبا وهو . . . (abgerissen)
مصليا ومسلما

Darunter von späterer Hand ملكه يحيى الشاوي

† 1096/1685, vgl. oben S. 28, Tub. 13, 374a; Berl. 202—5; 1607—8. Rechts steht das Autograph des Taqī eddīn el Huseinī al Hīṣnī († 1129/1717) mit dem Datum 1107/1695, vgl. Berl. 10216, Murādī II 5:

الحمد لله ملكه العبد الفقير تقي الدين الحسيني الحصني لطف له والمسلمين امين

عشر صفر الخير سنة ١١٠٧ schief schräg hiezu noch

Darunter von gewandter zum Nestāliq neigender Hand, aber in der Mitte gewaltsam ausgewischt

ثم انتقل الى ملك العبد الحقير — — الكردي — — وذلك بتاريخ المحرم سنة
سبعة وستين والف

Der Anfang 2b stimmt mit Petersb. As. Mus. 210², nur ist unser Codex viel besser und korrekter, vgl. nur

انه جواد كريم على من الحقوق المتكاثرة ما لا اطيع احصاها

Die erste Kurrâsa hat nur 9 Blätter, das 10. muss vorn ausgefallen sein, 10a hat oben links die Heftnummer الخامس 40, الرابع 30, الثالث 20, الثاني 10a hat oben links die Heftnummer nach 47 sind die 2 letzten Blätter der 5. Kurrâsa ausgefallen, wohl grösstenteils unbeschrieben, einige Abdrücke sind auf 47b noch sichtbar. — Der Petersburger Codex hat wohl all die Trauerelegien almarâtî auf al Nawawî ausgelassen, welche bei uns 18b bis 41b ausfüllen. Der Schluss 47a lautet

ثم رجع الى موضعه ولم يزد على ذلك ولم اكن رايته قبلها ولم اجتمع به بعدها * اخره
والحمد لله وحده وصلواته وسلامه على سيدنا محمد واله وصحبه اجمعين *

Am Rande:

بلغ معارضة باصل مولفه بخطه رحمه الله كتبه احمد بن مظفر

Dann folgt noch das Datum der Abschrift vom Bruder des Verfassers:

ووقع الفراغ من هذه الترجمة يوم الخميس سابع ربيع الاخر سنة اربع واربعين
وسبع مائة على يد عبد الفقير الى الله تعالى داود بن ابراهيم بن داود ابن المطار عفا
الله عنه وعن والديه وعن جميع المسلمين *

47b hat oben mit Bleistift die einfache Kurrâsenzählung (vgl. WETZSTEIN
50 Bl.) ٥٠ كرايس

Oben rechts die Lesernotiz:

طالع هذه الترجمة الميمونة متبركا بمآثر المترجم عبد الحقير عبد الباقي بن محمد
السابق غفر له ولمن امن سنة ١١٠٧

In ähnlicher Schrift und Phrase rechts unten:

طالع هذه الترجمة الميمونة متبركا بمآثر المترجم عبد الفقير الى الله تعالى ابراهيم
ابن الحاج على الشهير بابن الطويل غفر الله له ولمن قراه ودعا له بالمغفرة ولجميع

المسلمين * Zu Ibn al ṭawīl vgl. Brockelmann II 279, Berl. 8013 f.

Links unten steht die Lesernotiz

الحمد لله الباقي على الدوام والصلاة والسلام على سيدنا محمد المبعوث رحمة لآلئام
(= للآلئام) وعلى اله وصحبه الكرام وبعد فقد طالع هذه الترجمة الميمونة متبركا بها
داعيا لملكها بالبقا (gestrichen) بالتوفيق وحسن الختام الحقير الفقير على الحافظ
قاطنا في طرابلس الشام سنة ١١٠٩ — — — الله تعالى

Es ist vielleicht der junge 'Alt ibn Kerāma von Tripolis † 1162/1749 Murādī III 232.

Darunter ein Siegel mit وما توفيقى الا بالله und عبده على

Rechts schräg umgedreht steht die Lesernotiz vom Jahr 1111/1699/1700
طالع هذه الترجمة الميمونة متبركا بماثر المترجم مرتجى الشفاعة عبد الرحمن ابن
جماعة المقدسي وهو في خدمة الشيخ دام نفعه سنة ١١١١

Links oben schräg Lesernotiz vom Jahr 1117/1705

طالعاه العبد الفقير الحقير الحزين مصطفى بن حجازى البعلى داعيا لملكه بطول البقا
وعلو الارتقا وذلك في يوم واحد سابع عشر شهر ذي القعدة سنة سبع عشرة
وماية والف

Oben links umgedreht steht noch in gelblich blasser Tinte

محمد بن لطف الله القاضى بمدينة دمشق الشام — عفى عنهما

Dies ist der bekannte Qaḍī und Gönner Muhibbīs, der in der Ḥulāṣa IV 131—42 seine Biographie hat † 1092/1681, vgl. Berl. 7420. Von gleicher Hand und Tinte steht weiter quer von der Mitte herunter

صدر التقرير من العبد الفقير الى المولى القدير عثمان (بن) احمد القاضى بمدينة
دمشق الشام المحمية خلافة غفر لهما

Ebenso das türkische

مفرد شويله محكم شو طيم عشقه دلدار ايكين

und von ähnlicher Hand, aber mit schwarzer Tinte die türkischen Verse

اشتياقم جوقدرر قابل دكل تعبير اوله
 وصلت اولدقده ميسر بعده تقرير اوله
 اشتياقكله كلوب ايتدك زيارت
 ومحشوده بره ايله شفاعث

Oben steht noch eine schülerhafte Schreibselei

يا المي فصع ابدالى بالنسكن

18 × 13 cm, 15 Zeilen, 47 Blatt, schönes Nesht vom Jahr 744/1343, starkes gelbes Papier; Pappdeckel mit Leinwandrücken.

19. — M. a. VI. 19.

1.

كتاب المنهاج السوى فى ترجمة الامام النووى للجلال السيوطى

Kitâb al Minhâg alsawî fî terğemet elimâm al Nawawî

Biographie des Nawawî, von dem Polyhistor al Sujûti † 911/1505, Br. II 143—158, welcher auch den Ibn al 'Attâr (oben N. 18) benützt hat. Unser Codex ist — wohl kollationiert, vgl. öfters balâğa (muqâbala) — in seiner 2. Hälfte geschrieben von dem Gelehrten Husein al Hişnî † 1173/1759, Murâdî II 62 f. (Danach ist Berl. 3912 „c. 1800“, X 176 „1215“ zu berichtigen.) Anfang und Schluss (wie Inhalt) stimmt mit Berlin 10126 und Gotha 1847; als 4. Codex ist nur noch bekannt Escorial 1749¹ (Casiri II p. 168) geschrieben 995/1587. Damit sollte noch die Nawawîbiographie Şahâwîs † 902/1497 (Br. I 395. II 34) Berl. 10125 verglichen und eine gemeinsame Ausgabe mit Ibn al 'Attâr's Tuḥfat alṭalibîn (N. 18) als Grundlage behufs definitiver Biographie Nawawîs vorgenommen werden.

1^a trägt auf viel dünnerem Papier, als die Blätter der eigentlichen Handschrift, von WETZSTEIN'S Hand nur die Notiz: N. 19 Biographie des Nawawî. 1^b bringt den Index von zahlreichen Schriften Sujûti's und einiger anderer, welche im Buch enthalten sein sollen

بيان عدة ما اشتمل هذا الكتاب على الرسائل

Davon folgt aber nur al Minhâg alsawî (hier almanhag wie Br. II 157 N. 287), dann Br. II Nr. 265, 5, 116, 86, 149, dann

رسالة فى احكام تعيب الحشفة للجلال السيوطى

Hierauf Br. II 93

كتاب التذكرة في علوم الحديث للعلامة أبي الحسن بن الملقن

Dann Br. II 389, 403, 443; Berl. X, S. 329:

كتاب ضياء السراج في ليلة الاسراء والمعراج للعلامة السيد محمد البرزنجي

Hierauf Br. I 119:

رسالة في الغريب من اللغة لابي بكر محمد بن القاسم الانباري

Dann

رسالة في معرفة ما يكتب بالضاد والظاء معا والفرق بينهما في الخط والهجا ولكل

واحد منهما معنى يخالف الاخر لابي القاسم محمد الهجاي

Dann

رسالة في اداب الفتيا للحافظ السيوطي

und von Sujt̃t̃ weiter Br. II Nr. 138 und 196.

Auf 2b befindet sich eine lange Randbemerkung vom Schreiber von 12—25 Husein al His̃ñ nach seinem Lehrer Isma'īl al 'Agl̃ñ (vgl. unsere Nr. 6), worin auch der nähere Titel von Saḥāwī's Nawawībiographie, welche in Berl. 10125 kurzweg nur als Tergeme bezeichnet ist, steht al manḥal al 'adb al rawf̃ fi ter-gemet Qutb alaulijā al Nawawī.

قوله وقال ابن فضل الله الخ وفي رسالة السخاوي في ترجمة النووي سماها بالمنهل المذب الروي في ترجمة قطب الاوليا النووي نقلا عن الشهاب ابن الهابم في شرحه المنهاج المسمى بالبحر المعراج ما نصه هو الشيخ الامام العلامة الحافظ الفقيه النبيل محرر المذهب ومهذب وضابطه ومرتبته استاذ المتأخرين الجامع بين العلم والدين والسالك سبيل الاقدمين في العبادة والورع والزهادة والاقتدا بسيد المرسلين ذو التصانيف الجامعة المباركة النافعة انتهى فوصف الامام النووي بالحافظ وكذلك نقل وصفه بالحافظ عن ابن ناصر الدين الدمشقي في التبيان وعن الاربعين وعن العماد بن كثير وعن ابن شعبة في طبقات الشافعية فاعرف ذلك كذا نقله شيخنا الشيخ اسماعيل العجلوني فافهمه

Zu Ibn al Hâim vgl. Br. II 125 und 19,

23a lautet die 1147/1734 datierte Schreiberschlussbemerkung:

تم بعضه كتابة قبيل الظهر مقابل نبى الله يحيى التقي الحصور على نبينا وعليه افضل
الصلاة والسلام فى شهر ربيع الاول سنة سبع واربعين ومائة والف على يد الفقير
السيد حسين الحصني رحمه الله تعالى امين

24a hat nur oben folgendes:

وقال جعفر الصادق عن ابيه عن جدّه ان العرش اخوف الخلق من الله تعالى وان
بعض السنة تطق بهذه الكلمات اعوذ بالله من غضب الله واعوذ بالله من سخط الله
واعوذ بالله من تقمة الله واعوذ بالله من كيد الله ذكره الثعلبي وتقل من كتاب العظمة

Vgl. Br. I 154. 25a enthält nur folgendes:

للحافظ عبد الرحمن بن الديبع في مدح مصنفات الامام النووى رحمهما الله تعالى
ايها السالك نهج المصطفى تابعا سنة فى كل حين
غير كتب النووى لا تعتمد وتثنيه فى رياض الصالحين
وله فى مدح الاربعين

ايها الطالبون علم الحديث * هذه اربعون حقا صحيحه
كلها غير سبعة فحسان * فاعتمدها فانها لنصيحه

Ibn al Deiba vgl. Br. II 401: 4. tamjtz al tajjib min al hadt bimâ jadtr
'alâ alsinat, annâs min al hadt findet sich noch Berl. 1631, Princeton (Littmann
1904) N. 32 und ist eben in Kairo 1324 gedruckt.

22 × 15 1/2 cm, 23 Zeilen Nesht 12—25 von Husein Hignî 1147/1734 ge-
schrieben; 2—11 erste Kurrâse etwa gleichzeitig; das dicke, glatte, gelbliche
Papier ist in beiden Teilen gleichmässig.

2.

رسالة الثعالبي

Risâla von al Ta'âlibî d. h. 'Abdalrahmân ibn Mohâmmad al Ta'âlibî el
Howârî aus Algier † 873/1468, Br. II 249. Auf 6 Blättern stehen 10 Seiten
philosophisch-theologische, meist ganz kurze Begriffsbestimmungen.

Beginn 26b

بسم الله الرحمن الرحيم وصلى الله على سيدنا محمد وعلى اله وصحبه وسلم تسليما
 كثيرا وعلى اله وصحبه اجمعين قال الشيخ الفقيه الامام العالم الهمام سيدى عبد
 الرحمن الثعالبي الهوارى رحمه الله تعالى البارى ورضى عن الصحابة الفخام وعنه ونفعنا
 بهم فى الدارين فى الدنيا والاخرة امين الحمد لله والصلاة والسلام على رسول الله *
 حقيقة الحمد هو الثناء على المحمود بالكلام بجميل صفاته سواء كانت من باب الاحسان او
 من باب الكمال المختص بالمحمود كعلمه وشجاعته * حقيقة الشجاعة قوة تحدث
 فى الرجل عند الشدايد *

30b letzte Erklärung:

حقيقة القبول عبارة عن استواء جميع الصفات المقبلة الى الشى القابل لها *

Dann folgen zum Schluss noch $\frac{3}{4}$ Seiten über

اقسام الشرع خمسة واجب ومندوب ومحرم ومكروه ومباح

$22 \times 15\frac{1}{2}$ cm, 25 Zeilen Nesbî etwa 18. Jahrhundert.

20. — M. a. VI. 20.

كتاب العجب العجائب فيما يرى فى الدهر من الانقلاب

Kitâb al'agab al'uğâb fîmâ jurâ fil dahr min al inqilâb,
 nekdotenhafte, als Selbstbiographie sich gebende Lebensbeschreibung des **Seih**
Omar al Himsî. 1a hat noch links oben von anderer Hand den Titel رحلة

فى نوبة الفقير محمد سليم الحمزاوى sowie die Besitzerbemerkung الشيخ عمر الحنص
 ٥٤ سنة 254 = 1254/1838, während die letzte Notiz im Büchlein über 'Omar
 3b von 1236/1824 datiert.

Auf 1b ist mit blasserer Tinte, aber wohl von gleicher Hand über das Ganze
 geschrieben:

انما الاعمال بالنيات وانما لكل امرئ ما نوى

Dann eigentlicher Anfang:

بسم الله الرحمن الرحيم وبه المستعان *

قال الفقير الى مولاه الغنى بفضلہ عن سواه السيد عمر ابن السيد عبد القادر ابن السيد حسن ابن السيد يوسف ابن الجندی حسين نسا الحمصی بلدا الحنفی مذهبها البکری طريقة سمع الله عنه الخ

Zu al Gindī vgl. Manẓūmāt Emtn al Gindī, Beirut 1883, Hartmann, Muwaššah S. 240.

15b—25a wird eine in ziemlich vulgärer Sprache gehaltene, sonst wohl unbekannte Volkserzählung im Stil der 1001 Nacht eingeführt:

(قال الشيخ عمر -) وقد سمعت مرة عن رجل حكاية في حسن الصحبة ومراعاة المودة واحب ان اسوقها بكتابي هذا لان فيها موعظة وتذكرة واعتبارا وذلك انه حكى والله اعلم بما جرى وتقدم من احاديث الامم بانه كان في قديم الزمان ببلدة الشام رجل لحام فيوم من الايام ذلك اللحام جالس واذا قد دخل عليه رجل بغدادى عليه ثياب فاخرة الخ

Daran schliesst sich eine weitere Volkserzählung von der Frau mit den 3 Töchtern 25a—36a كان في قديم الزمان حرمة ولها زوج فرزقت منه ثلاث بنات

Der Schluss des Ganzen lautet 46b:

وقال الشيخ عمر كان في سنة الف ومائتين وستة وثلاثين رخاء ورخصا للأسعار حتى ان رطل الخبز الحمصى باربعة عشر فضه من الفرن ووقية الحلاوة بست فضه فيقول لى الشيخ حسين دعنا نشبع منه ففى غير هذه الاوقات لا نراه بهذا الثمن فانه يغفلوا ولم يمض الا اياما قليلا حتى دب الغلاء ولم يعد ذلك رخصا وكان كما قال سبحانه من يعطى ويمتنع ويصل ويقطع ويفرق ويجمع ويضع ويرفع ويضر وينفع لا اله الا هو كل يوم هو في شان خلقهم وما يعلمون وهو يعلم ما يفعلون لا يسئل عما يفعل وهم يسئلون

تم
تم
تم

Vulgäre Formen vgl. 16b واخرجوه برات الديار 23b , نضافت طعامك
 هلق 26b , وتما معي und الجميدى 24a , وسكروا عليه الباب
 35b ist eigentümlich ابن الزنا (2mal) vgl. 36a
 43a wird ابن خير الله حاكمهم von den Himsern getötet.
 42b, 43a kommt الشيخ محمد الزعبي الجيلاني vor.

15¹/₂ × 11 cm, 46 Bl., 13—18 Zeilen modernes Nesht von c. 1236/1824;
 weisses Papier in Pappband.

21. — M. a. VI. 21.

كتاب البحث الصريح في ايا هو الدين الصحيح للشيخ زياده ابن يحيى
 النصب الراسى

Kitāb albaḥṭ alṣarīḥ fī ajjima huwa 'ldīn alṣaḥīḥ von einem andern stark mit Glossen (ḥašija) erweiterte, mit autobiographischen Notizen eingeleitete Polemik gegen das Christentum von dem Renegaten Šaiḥ Ziyāde ibn Jaḥjā al Naṣb al Rāsi. Nur bei Steinschneider, Polemische und apologetische Literatur in arabischer Sprache zwischen Moslimen, Christen und Juden (1877) findet sich davon eine nackte Erwähnung nach WETZSTEIN's Verkaufsverzeichnis. Es ist eine höchst interessante bibel- (und koran)feste Polemik, wobei ältere Literatur nach des Verfassers Andeutung auch benützt ist. Texte des Alten Testaments sind öfters rot geschrieben, im hebräischen Wortlaut (in arabischer Schrift) mit arabischer Interlinearübersetzung zitiert, vgl. 32a Zacharja 8,23; 24a Jesaja 9,5. 6. 1a leer; Beginn 1b:

بسم الله الرحمن الرحيم * الفاتحة * الحمد لله الذى جعل الدين ديننا على البشر
 وصيره كراسن مال لنربح به عبادة ذاته العلية الفاتحة كل طهر وبر الخ * اما بعد فيقول
 العبد الفقير الى ربه الغنى الشيخ زياده ابن يحيى النصب الراسى المشرف فى الدين
 المحمدى * حاشية اعلم ان هذا العالم المؤلف لهذا الكتاب التفتيس قد يشرح فى هذه
 المقدمة اسمه واسباب دخوله فى الدين المحمدى وانه ما دخل اليه عن ترغيب

دنيوى ولا تخوف ولا لغبن ولا لحيف صار له ولا لاسباب فساد بل بالمطالعات بالكتب والمقابلات كما قد تراه الخ

2a unten heisst es dann:

وبحث قد تيسر لى من بعد مطالعتي فى كتب القواعد وتقاسيرهم انى وجدت ايضا ملخصات اجوبة ورد الملل على بعضهم باقوال مختصرة صريحة فضمته الى كتابى هذا ما يناسب منها وسميته

كتاب البحث الصريح فى اياما هو الدين الصحيح
وقسمته الى خمسة ابواب وخاتمة

Schluss 57b rot:

تم هذا الكتاب الذى هو البحث الصريح فى الدين الصحيح وهو الكتاب الاول للمرحوم الشيخ زياده ابن الراسي ويتلوه كتابه الثانى الذى هو الاجوبة الجلية لدحض الدعوات النصرانية وقد تمت نساخته فى اواخر جمادى اخر سنة الف ومائتين وثلاثة وستين
Über das Vorhandensein dieses 2. polemischen Buchs des Verfassers ist mir nichts bekannt.

Dann folgt noch schwarz von derselben Hand:

تبينه اعلم ان مذهب ابى حنيفة رضى الله عنه قد استجاز عدم الطهور للرجال البالغين اذا ما شاؤوا من كونه قرر عليه بانه سنة لا فرضا ووضع لهم شروط الدين القواعد وهم خمسة الصوم والصلاه والصدقة والحج الى بيت الله الحرام لمن استطاع اليه سبيلا وفى مقدمهم واولهم الذى هو المولى عليها الشهادتين اى قيل لا اله الا الله محمد رسول الله صلى الله عليه وسلم فحولوا الخمس هم شروط الدين الاسلامي وهم قواعد الخلاص ورضى الله تعالى تمت م

Ursprünglich waren es 9 Hefte (Kurrâsa) à 8 Blatt = 72 Blatt, wie auf dem leeren Blatt 58b mit Bleistift bemerkt ist $\frac{9 \text{ كراريس}}{72}$

Vorhanden sind nur noch 58 Blatt; die 14 Blätter fehlen zwischen 48/49 und 50/51.

22 × 16 cm, anfangs 19 Zeilen, später 23—25; einförmig steifes christliches Nesht vom Jahr 1263/1847; in Pappdeckelklappe mit Lederrändern gelegt.

II. Geographie, Topographie, Reisebeschreibung.

22.— M. a. VI. 22.

كتاب الافادة والاعتبار في الامور المشاهدة والحوادث المعاينة بارض مصر
لمبد اللطيف البغدادى

Kitab al ifada wali'tibār fil umūr almošāhada walhawādīt almo'ājana biard Mišr von 'Abd al Latīf al Baġdādī † 629/1231, Brockelmann I 481. Unsere titellose, anonyme Beschreibung von Selbstgesehenem und Erlebtem in Ägypten (von WETZSTEIN nicht erkannt) erweist sich bei näherer Betrachtung als eine sehr wertvolle, nach dem Original des Verfassers prächtig abgeschriebene, datierte Handschrift der nach de Sacys Übersetzung und Erklärung längst bekannten, berühmten Relation de l'Egypte (Paris 1810) nach den Ausgaben von White (Oxonii 1800) und Paulus (nach Whites Manuscript), Tübingen 1789, aus dem einzig bekannten Codex der Bodleiana Nr. 794. Einen zweiten Codex stellt wohl der Druck von Cairo 1286/1869 (nicht 1282, wie Brockelmann I 481 und Wüstenfeld Gesch. N. 314 angeben) mit dar. Den Dritten, wohl ältesten Codex haben wir nun in unsrem Tubingensis. Da jene 2 europäischen Ausgaben, wie die Cairiner, und de Sacys Musterbearbeitung äusserst selten und auch antiquarisch kaum aufzutreiben sind, sollte eine neue Textausgabe und eine zeitgemässe Neubearbeitung nach de Sacys Muster vorgenommen werden, wozu unsre Handschrift in erster Linie mit zu verwerten wäre.

Auf 1^a war ein dünnes, weisses Papierblatt aufgeklebt mit nur zwei Erwerbsnotizen vom Jahr 1265/1849 und 1275/1859, welche ich nach Ablösung des Ganzen wieder auf leere Stellen des Blattes klebte; sie lauten:

دخل في ملك الله تعالى الى حسن وهبه الكحال في شهر محرم الحرام سنة ١٢٦٥

mit dem Siegel darunter: ظني بالله حسن ١٢٥٣

Die zweite Notiz lautet:

دخل في ملك حمزه الكيفاني ذ[= ذى الحجة] ١٨ سنة ١٢٧٥

Unter dem abgelösten Blatt hoffte ich Titel und Verfasser zu finden. Aber davon war nichts vorhanden, sondern nur folgende Besitzer- und Leserbemerkungen, oben rechts schräg in kräftig gewandtem Nesḥ:

من كتب . . ابن سحاده الموكبي (?) الشافعي عفا الله عنه بمنه وكرمه في سنة تسعمائة (vgl. Br. II 302, Berl. 9481 einen späteren Ibn Šahhāda).

Darunter folgende Lesernotiz:

طالبه الفقير الحقير ناصر الدين الشريف داعيا لملكه بالبقا وعلو المنازل والارتقا في سنة خمس وثمانين وتسعمائة

Darunter noch neben ganz Verwischem:

— — — — العالم بالمدينة المنورة — نظر السيد زين العابدين — — —

Links am Rande auf gelbem, angeklebtem Papierstreifen:

دخل في ملك احمد بن الشيخ صالح التدمري امين

Darunter انتقل الي ملك الفقير الي الله تعالى محمد القلماوى الشافى

In der Mitte oben steht: اللهم اكشف همى

Darunter von derselben Hand:

اللهم افرلى همى واكشف غمى واهلك عدوى برحمتك يا ارحم الراحمين

Darunter in der Mitte des Blattes, in umstricheltes Viereck gefasst eine Notiz über die Geburt eines Sohnes Ahmed ibn Moḥammed vom Jahr 961/1554.

1b beginnt unser Codex mit ausführlichem Inhaltsverzeichnis:

بسم الله الرحمن الرحيم فهرست ما يشتمل عليه هذا الكتاب وهو مقالتان * المقالة الاولى ستة فصول * الفصل الاول فيه صورة مصر وهية نيلها وخواص النيل وخواص مصر * الفصل الثانى فيه النبات صفة البامية صفة الملوخية صفة اللبخ صفة الجميز صفة البلسان صفة القلقاس صفة الموز صفة الاترج وسايز المحمضات صفة التفاح العطر صفة النخل والماش والدخن صفة الاقيون صفة الاقاقيا صفة الققوص صفة البطيخ وغيره والنيل وخيار شبر * الفصل الثالث فيه الحيوان صفة عمل الفراريج بالزبل صفة الحمير والبقر والخيول صفة التمساح والدلفين صفة الاسقنقور صفة فرس البحر

صفة السمكة المسماة الرعاد صفة السمكة المسماة السرب صفة اللجاة وهي سلحفاة
صفة الدينس * الفصل الرابع في الآثار القديمة — — —

2a trägt am obren Rand von späterer Hand, der gleichen, wie Unterschrift
80b الحقيير العافي محمد الحموي

Der Text von 2a entspricht Paulus 6,9 ff. قدما المصرين الخ

Mit 4 beginnen Kurräsen zu 10 Bl., welche auch allein durch Custoden von erster Hand markiert sind; somit fehlen in Kurräse 1 zwischen 1 und 2 7 Bl. Die letzte Kurräse 74—80 hat nur 7 Blatt, wobei 79 verstellt und nach 76 zu setzen ist. Die Varianten unseres häufig, aber öfters auch falsch vokalisiert Codex scheinen im Ganzen unerheblich, da eben die wenigen Abschriften auf das Original zurückgehen.

Paulus 7,1 (White 1800 ist mir unzugänglich) und Cairo 7,9 fügt Tub. nach يتولد noch ein ويتكون ein. Paulus 8,4 hat اللماية; Tub. mit Cairo 7,21 dafür قبض ولماية. Selten sind Randglossen des Abschreibers. 52b schliesst die

1. Maqāla, aber nach سيد المرسلين (Paulus, Cairo) fügt Tub. hinzu:

محمد واله الطيبين الطاهرين واصحابه المنتجين امين

Daneben von späterer Hand schülerhaft mit blass gelblicher Tinte die Sprüche:

اترك الدنيا وبق ما على الدنيا رفيق انما الدنيا سفينة كل من فيها غريق *
الموت كسا [=كاس] وكل الناس شاربوه والقبر بيتا وكل الناس ساكنوه

67a, 1—5 findet sich ein Zusatz, der bei Paulus und Cairo fehlt, ebenso 74a (ultima) rot der Zusatz ذكر الزلزلة: Cairo 59,3; Paulus 145 zwischen 3 und 2 v. u.

80b hat den Schluss mit Unterschrift:

Cairo 63 schliesst schon mit الطاهرين, während Paulus 157 noch die Bemerkung über Abfassung der Relation im Jahr 600/1204 zu Cairo nach dem Bodleian beibringt, gegen 603/1206 zu Jerusalem bei Ibn Abi Uṣeibi'a, vgl. dazu de Sacy XVII, 453. Unser Codex hat noch:

الطاهرين واصحابه المنتجين * كتب هذا الكتاب المبارك من نسخة مولفه رحمه

الله تعالى * برسم الامير الكبير الاعظم الاعدل الاعلم منبع الجود والكرم ملجا الفقرا
والضعفا والمساكين كهف زوار بيت الله رب العالمين — — — — — (Rasur)
قاطع السباء وفضله رافع البناء * ايده الله تعالى بالنصر والاقبال وانفذ اوامره الكريمة
بالغدو والاصال * ووقع الفراغ على يد اضعف العباد واحوجهم الي مغفرته المستغفر
من ذنبه وخطيته محمد بن يوسف بن علي بيك البغدادى عفا الله عتهما في شهر
صفر ختم بالخير والظفر سنة احدي وسبعين وسبعماية بمحروسة دار المجد كماخ
حماها الله تعالى عن الافات امين

Mohammed ibn Jusuf ibn 'Alī Beik von Bagdād hat also im Jahr 771/1369
unsern Codex für den Emīr zu Kemāh am obern westlichen Euphrat
(unterhalb Erzenġān), wo einst 'Abd al Latīf selbst auch weilte, aus dem Original
abgeschrieben.

Links unten, findet sich von dem oben zu 2a genannten Moḥammad al Ḥa-
mawī die Lesernotiz vom Jahr 991/1583:

طالع فيه الفقير الحقير الي الله تعالى محمد الحموي في سنه واحد وتسعين وتسعمائة
غفر الله له ولمن قرا سورة الفاتحة و . . . ولوالي امور المسلمين

Rechts unten schräg die Lesernotiz 'Alī Dede's († 1007/1598, Br. II 427):

طالع فيه الفقير الي الله تعالى علي دده

wobei fihi 2mal gesetzt ist.

21 × 15 1/2 cm, 13 Zeilen, 80 Bl. starkes, gelbes Papier, schönes kräftiges
Nesḥī vom Jahr 771/1391 in orientalischem Pappband mit rotem Lederrücken
und Klappe.

23. — M. a. VI. 23.

كتاب الاعلام في تاريخ بيت الله الحرام للشيخ الهمام القطبي الحنفي المكي رحمه الله تعالى

Kitāb al ilām fi ta'rīḥ beit allāh al ḥarām von al Qoṭbī =
Qoṭbeddin 'al Ḥanafī al Mekki † 990/1582. Guter, vollständiger Codex
der bekannten Geschichte von Mekka, welche von Wüstenfeld nach den Hand-
schriften von Berlin, Gotha und Leyden 1857 als 3. Band der Chroniken der

Stadt Mekka herausgegeben ist. Unser Codex beschneidet nur öfters die fast zum Überdruß gehäuften Redefloskeln zum Ruhm der osmanischen Sultane, wie er auch die Zahlen meist nur kurz mit den Zahlzeichen rot wiedergibt. Auf der Rückseite der Decke vorn wiederholt sich nur die Angabe:

من جملة نعم القدير على عبده الفقير الحاج احمد بن الحاج محمد غفر الله ذنوبه وملا
بالتوفيق ذنوبه (تحریر) في ٤ ذا [= ذي القعدة] ١١٧٧

Auf 1a befinden sich nur einige Rezepte unter dem obigen Titel, nach welchem unmittelbar noch die verwischten Worte stehen:

دخل في ملك الحقيق عبد الله

1b ist der übliche pyramidenförmige Goldgrund für Titel vorbereitet, aber noch ohne Aufschrift geblieben. Darunter beginnt das Buch sofort:

بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله الذي جعل المسجد الحرام امنا ومثابة للناس وامر
بتطهير الكعبة البيت الحرام للطائفين والما كفين وازال عنها الخوف والباس وقبض
لعامة حرمة الامين اعظم الخلفا والسلاطين

Hier hat Tub. mit der Ausgabe Cairo 1305 am Rande von Ahmed ibn Zeint Dahlân's *Ḥolâsat alkelâm fi bejân omarâ albeled alharâm*, s. Brockelmann II 500: a'zam, nicht a'âzim Wüstenfeld's.

284b Schluss, wie bei Wüstenfeld 458,2 gleichlautend bis المرسلين, dann bei uns weiter:

وعلى اله وازواجه واصحابه والتابعين لهم باحسان الى يوم الدين رضوان الله عليهم
اجمعين * وقد فرغ مولفه من تحريره ووقفت انامله عن تحبيره في ليلة سفر صباحها
عن سبع مضين من شهر ربيع الاول سنة خمس وثمانين وتسعمائة من الهجرة النبوية
على مهاجرها الف الف صلاة والف الف تحية *

Hierauf folgt noch die interessante Schreiberunterschrift:

وسوده لنفسه ولمن شاء الله من بعده اقرر العباد الى رحمة الله تعالى العبد الحقير
يحيى جاوش بن محمد جاوش احد الجاوشية بالباب العالي العثماني خلد الله تعالى دولتهم

وأبد خلافتهم القاهرة وذلك بتحت قطعة قبر الياس تابع ناحية البقاع العزيز في جمعة
 عساكر الاسلام علي الامير فخر الدين بن معن ونجز هذا الكتاب في ضحوة نهار الاربعاء
 خامس شهر جمادي الاول المنسلك في شهر سنة ثلاث واربعين والف ونسال الله
 تعالي حسن الختام بجاه النبي الامي عليه افضل الصلاة والسلام
 ان تجد عيا فسد الخلا * جل من لا فيها عيب وعلا

تم

Die Worte **الامير فخر الدين** sind über eine Rasur geschrieben.

Der Schreiber Jahjā Čauš ibn Moḥammed Čauš war also Sergeant in der osmanischen Armee des Grosswezirs Kūguk Ahmed Paša vor der Burg Qabr Eljās (Eliasgrab), welche eben 1043/1633 von diesem erobert wurde, vgl. Wüstenfeld, Fachreddīn, der Drusenfürst und seine Zeitgenossen, § 81, 157. Qabr Eljās spielte damals als eine Hauptfestung des Drusenemirs eine grosse Rolle. Durch einen Fehler der Fischer-Guthe'schen Karte von Palästina erscheint es nun stets als Kabb Eljās statt Qabr Eljās, südlich der jetzigen Bahnlinie Beirut Damaskus, beim Austritt aus dem Libanon und Eintritt ins Hochtal el Biqā' (el'aziz, vgl. Wüstenfeld, Fachreddīn § 70, wo aber Kerak Nūḥ mit Kīr Moab verwechselt ist, während es doch gleich östlich von Zahle in el Biqā' liegt.) Vgl. ZDMG 16, 656.

285a und b weist nur einige Rezepte auf.

In Brockelmann II 382 sollte die häufigere Lesart im Buchtitel bait für beled allāh al ḥarām gewählt oder miterwähnt sein. Ebenso sollte der Auszug vom Neffen des Qoṭbeddīn, 'Abdel Kerīm, Leid. 802 genannt sein, wenn ihn auch Wüstenfeld schon zu seiner Ausgabe mit verwertet hat. Durch letzteren ist auch das Versehen verursacht, das Brockelmann fortpflanzt, dass der Ḥanefit Qoṭbeddīn ḥanbalitischer Professor an der Suleimānija (für alle Riten) in Mekka geworden sei (wobei dann nebenbei Chroniken III X, IV 315 die ḥanefitische Hidāja zum ḥanbalitischen Rechtsbuch gestempelt wird; III X Gırge in Unterägypten, lies Oberägypten). Qoṭbeddīn erzählt ja noch extra (vgl. III 315), es habe sich für ḥanbalitisches Recht kein Vertreter finden lassen, weshalb man diesen Lehrstuhl in eine Professur für Traditionswissenschaften (Erklärung der 6 grossen Traditionssammlungen) verwandelt habe.

20¹/₂ × 15 cm, 285 Bl., 15 Zeilen schönes, deutliches türkisches Nesḥī vom Jahr 1043/1633 in orientalischem Lederband mit Klappe.

24. M. a. VI. — 24.

كتاب تاريخ مكة المشرفة للعلامة الازرقى

Kitāb ta'riḥ Mekka almušarrafa von **al Azraqī** † nach 244/858, herausgegeben von Wüstenfeld 1858 „Die Chroniken der Stadt Mekka“ I; Brockelmann I 137, wozu zu bemerken ist, dass die beiden Bearbeiter el Hozāfī durch ein sonderbares Versehen, das auch schon Pertsch, Goth. 1705 passierte, die Nisbe ihres viele Jahrhunderte späteren Biographen al Fāsī bekommen haben, indem Wüstenfeld Chroniken I XIV und XVI das durch Punkt und Linie getrennte zusammengeworfen wurde! Der oben gegebene Titel ist auf 1^a durchstrichen, weshalb WERTSTEIN den ersten Überlieferernamen im Text als Verfasser nahm: „Geschichte und sehr detaillirte Topographie der Ka'ba und ihrer Umgebungen, mit wichtigen histor. Exkursen über die vormuhammed. Zeit von Omar el Mejānšī. Die HS. ist ca. 600 J. alt. 162 Bl. fol., die 15 ersten Bl. v. späterer Hand und c. 300 Jahre jünger. Scheint unicum zu sein.“ Eine Vergleichung auch nur der ersten und letzten Linien unsrer Handschrift mit Wüstenfelds Ausgabe al Azraqī's beweist die Richtigkeit des obigen, wenn auch quer durchstrichenen Titels, welcher auch noch auf dem untern Schnitt von der Hand des späteren Schreibers von 1—15 sichtbar ist.

تاريخ مكة المشرفة للازرقى

Auf 1^a finden sich noch einige Kritzeleien und Schreibereien; unten primitiv schülerhaft

الحمد لله رب العالمين الرحمان الرحيم

In der Mitte von anderer Hand die Notiz:

مما ساق سائق التقرير دخل في نوبة الفقير محمد ابن احمد ابن علي ابن قاسم ابن غنيم الحفري نسبا الشافعى مذهبها القادري طريقة غفر الله له ولوالديه ولجميع المسلمين ملكه في سلخ محرم الحرام سنة ١٢٥٠

Dahinter, darüber und ganz oben auf 1^a, wie auf 160^a oben das Siegel محمد عبده, Mohammed im Zentrum mehrmals verschlungen, 'abduhu um den runden Rand geschlungen.

1^b beginnt mit vielen Abweichungen von der Ausgabe 3, 1 ff., also:

بسم الله الرحمن الرحيم وبه العون

خبرنا الشيخ الاجل العالم الصالح ابو حفص عمر بن عبد المجيد المياشي قال اخبرنا
 القاضي الاجل قاضي الحرمين الشريفين ابو المظفر محمد بن علي بن الحسين الشيباني
 الطبري قال اخبرنا جدي الامام الحسين والشيخ الزكي ابو علي الحسن بن خلف
 الشامي قال جدي اخبرنا ابو القاسم وقال ابو علي اخبرنا ابو القاسم خلف بن هبة الله
 الشامي قال اخبرنا ابو محمد الحسن بن احمد بن ابراهيم بن فراس قال اخبرنا ابو الحسن
 محمد بن نافع الخزاعي وابو بكر بن عبد المومن الا ان ابن نافع لم يسمع الكتاب كله
 بل انتهى سماعه الي باب ما جاء في القيام على باب المسجد مستقبل البيت يدعو
 قال اخبرنا ابو محمد اسحاق بن احمد الخزاعي قال اخبرنا ابو الوليد محمد بن عبد
 الله بن احمد بن محمد الازرقى واخبرنا الشيخ الاجل منتخب الدين ابو الحسن علي بن
 الحسن الزنجاني قال اخبرنا القاضي الاجل قاضي الحرمين الشريفين ابو القاسم عبد
 الرحمن بن علي بن الحسين الشيباني الطبري قال اخبرنا ابو علي الحسين بن خلف
 الشامي بهذه الانساب الي ابي الوليد * باب ذكر ما كانت الكعبة عليه فوق الماء
 قبل ان يخلق الله السموات والارض وما جاء في ذلك * حدثنا ابو الوليد محمد بن
 عبد الله بن احمد بن الوليد بن عقبة بن الازرق بن عمر بن الحارث بن ابي سمره
 الفسائي الازرقى قال حدثنا جدي احمد بن محمد بن الوليد الازرقى قال حدثنا
 سفيان بن عيينة عن بشر عن عاصم عن سعيد بن المسيب قال كب الاجار كانت
 الكعبة غناء علي الماء الخ

WETZSTEIN hatte nun mit seiner Meinung über den Verfasser insofern ein
 gewisses Recht, als unsre Handschriften al Azraqs eben auf die Text-Überliefe-
 rung des Abū Ḥafṣ 'Omar ibn 'Abdelmegīd ibn 'Omar al Qoraṣī al Majānīṣī be-
 ruhen. Dieser lebte und schrieb Ende des 6./12. Jahrhunderts: vgl. über ihn
 Brockelmann I 371, wo aber statt al Bajjāṣī natürlich al Majānīṣī zu lesen ist,
 von Majānīṣ, einer kleinen Ortschaft nahe bei al Maḥdīja in Ifrīqiya; er ist ja von

Jāqūt 4, 709 extra erwähnt als Lehrer seiner Lehrer, nur hat er (unrichtig) statt des 2. 'Alī al Ḥasan, und statt al Qorašī al Maḥdawi von al Maḥdīja; er war auch 579/1183 zu Mekka Lehrer Ibn Ḡubairs, vgl. Traduzione von Celest. Schiaparelli, Roma 1906, p. XI (nach Ibn al Ḥattīb) und p. 101; vgl. noch Maqqarī I 498, 564, 875, 877. Diese Rolle des Majānīst als letzten Rezensenten unsres Azraqi-textes ist weder von Wüstenfeld noch Brockelmann bemerkt worden. Im Text selbst scheint unser alter Codex im Ganzen ziemlich wenig von dem der Wüstenfeld'schen Ausgabe abzuweichen. Doch müsste das Verhältnis noch genauer untersucht werden, da unsere Handschrift die weitaus älteste von allen ist, aus dem 7./13. Jahrhundert stammt. Die 15 ersten Blätter sind freilich später hinzugekommen. Der alte Bestandteil beginnt 16 in Kurrāsen zu 10 Blatt; 16a ist oben links als ثالثة markiert, so dass ursprünglich 2 Kurrāsen = 20 Blatt vorangingen, (jetzt durch 15 ersetzt). Die 14. Kurrāse, jetzt Blatt 130—140 sind beim Binden umgedreht. Der Codex ist im ganzen sorgfältig geschrieben und verglichen, vgl. häufig balāḡa al muqābala walsemā' am Rand, oft Randnoten und häufige NB. qif und maṭlab. Das schön ausgeführte Bild der Ka'ba 34b ist gegen über der nackten Figur bei Wüstenfeld 112 sehr instruktiv. Leider hat die Schrift fast durch das ganze Buch durch oben und noch mehr unten eingedrungene Nässe gelitten; die verwischte Schrift ist später durch Nachfahren oft wieder erneuert. Schluss 160a = Wüstenfeld 504, 2 (erstes Wort ohne alle diakritischen Punkte)

البقيعه والمغنيه باداخر * اخر كتاب مكة حرسها الله تعالى والحمد لله رب العالمين
وصلى الله على سيدنا محمد واله وصحبه وسلم وحسبنا الله ونعم الوكيل *

25 × 16 1/2 cm, 32 Zeilen, 160 Bl., gelbes, vielfach durch Nässe gebräuntes Papier; altes Nesḥī des 6./13. Jahrhunderts; selten vokalisiert, in orientalischem Lederband mit Klappe.

25. — M. a. VI. 25.

كتاب فيه فضائل بيت المقدس وفضائل الشام لابي اسحق ابراهيم بن يحيى ابن
ابي حفاظ المكناسي

Kitāb Faḍāil bait al Maqdis wa faḍāil al Šām, Vorzüge von Jerusalem und Syrien, von Abū Ishāq Ibrāhīm ibn Jahjā ibn abī Ḥaffāz (dafür Nr. 26 auf Titel al Ḥāfiẓ) al Miknāst, welcher sonst nicht näher bekannt ist und nur in unseren N. 25 und 26, sowie fragmentarisch in

Cambridge N. 736, Blatt 32—139 erhalten scheint. Socin hat in ZDPV 14, 85 über unsre 3 palästinensischen Codices (N. 25—27) einige flüchtige und ungenaue Bemerkungen gemacht. Beginn 2^b

بسم الله الرحمن الرحيم * اخبرنا الشيخ الامام الفاضل ابو اسحق ابراهيم ابن ابي حنّاف المكناسي قال الحمد لله المقدس عن الآفات * المسبّح باصناف اللغات * الموفق للخيرات * المعين على الطاعات * وصلواته على محمد نبيّه المويّد بالمعجزات * المخصوص بارتفاع الدرجات * وعلى آله وصحبه اولي المكرّمات * أمّا بعد فهذا كتاب يتضمّن فضائل بيت المقدس والشام * وما ورد في ذلك من العجايب والخصايس العظام * جمعت فيه المتفرق * ويُنْتِ المستغلق * ليكون عوناً للمتذكر * وتقريباً للمتبيّن (على المتبصر N. 26) واختصرت أكثر الاسانيد ونسبت معظمه لمخرجه والله الموفق المعين * اعلم ان الله عز وجل جعل الشام مسكن أكثر انبيائه واوليائه وندب المومن الى سكناه والمقام به والهجرة اليه وهو ارض المحشر والمنشر وبه ينزل عيسى بن مريم (بن مريم statt عليه السلام N. 25) وفيه مستقرّ الفريقين وسياتي ذلك مفصلاً ان شاء الله تعالى (وهو الموفق وعليه التكلل * اعلم ان N. 25 noch اشتقاق بيت المقدس اصله من القدس وهي الطهارة والبركة الخ

ما جاء في من مات به 16^a (nach Koran und Tradition) ما جاء في المسجد الأقصى 4^a
فضل الصلاة في بيت المقدس 20^b ذكر البلاطة السوداء والسور وباب الرحمة 17^b
فقد استكمل جميع سنّتي 22^a, 4 Beginn von Cambridge 736, 32 والزيارة والسكني
(ما جاء من) الترغيب في 25^b وعن (قال N. 26, 5^a) ابو مسهر حدثنا سعيد الخ
من سكن فلسطين من الصحابة 29^a زيارة بيت المقدس والصدقة والصيام فيه (والقيام به)
ما جاء في المسجدين — — اعمال المطى الى المساجد الثلاثة 30^a
تسييح الملايكة في المسجد الأقصى 31^b الملايكة الموكّلون بهذه المساجد 31^a

- موضع صلاة النبي عليه السلام من بيت المقدس 34^a دعا سليمان عليه السلام 32^b
 تحويل القبلة 37^a من اهل من بيت المقدس والترغيب في ذلك 36^a
 معراج الصخرة 43^a فضل الصخرة وذكر الماء الذي يخرج من اصلها 40^a
 رواية النبي الحور العين 44^b ما جاء في ان الصخرة تزار ولا ترور 44^a
 ما جاء في ان الصخرة علم 48^a ما جاء في الماء الذي يخرج من تحت الصخرة 45^b
 فضل (فضيلة 20^a, N. 26, 53^a) ما جاء في السلسلة 52^a يهتدي اليها يوم القيامة
 فتح بيت المقدس 64^a بناء المسجد 56^b الصلاة عند موضعها وما كان فيها
 حديث الورقات 69^a فضل مؤذني بيت المقدس 68^b حديث ليلة الرجفة 67^a
 حديث دخول ذي القرنين بيت المقدس وما رأى فيه من العجايب التي صنعها 72^a
 حديث ابني (موسي و 30^a, N. 26, 74^b) الضحاك بن قيس الازدي
 حديث طاطري (طاطري 32^a, N. 26, 78^a) بن اسمانوس 78^a قبر آدم و ابراهيم وولده 76^b
 ما جاء في ان الدجال لا 82^a نزول المهدي بيت المقدس وعيسي بن مريم 79^a
 كتاب فضائل الشام على التمام والكمال: Titel des 2. Teils: 83^a يدخل بيت المقدس
 بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله سميت الشام شاما 83^b والحمد لله وحده
 الدعاء بالبركة للشام 84^a (etwas verschieden beginnt N. 26) لكونها عن شمال الارض الخ
 ما جاء في ان الشام تسعة اعشار الخير 86^a قوله عليه السلام طوبى للشام 85^a
 الترغيب في سكنى الشام والمقام به والهجرة اليها 89^b عقر دار المؤمنين بالشام 87^a
 قول النبي اهل الشام سوط الله في ارضه 99^b ما جاء في ان عمود الاسلام الشام 95^b
 ما جاء في ان الابدال بالشام 102^b الشام ارض المحشر والمنشر 101^a طرد ابليس من الشام 100^b
 قول النبي اذا فسد اهل الشام فلا خير فيكم وذكر الطائفة الظاهرة على الحق 105^a

- فتح دمشق 112^b ما جاء في دمشق 111^b الجبال المقدسة 109^a
 تضعيف البركة بدمشق والترغيب في سكنها 116^a ما جاء في الربوة 114^b
 ما جاء في البناء 117^a ما جاء في ان دمشق ارم ذات العماد وانها جبارة 116^b
 ما جاء في مسجد دمشق 117^b بدمشق (بناء دمشق 50^b, N. 26)
 موضع راس يحيى بن زكريا في الجامع 121^b مصلى الخضر من جامع دمشق 121^a
 ما جاء في باب الفراديس 124^b ما جاء في ان دمشق اكثر ابدالا وزهادا 123^b
 ما جاء في ان دمشق من مداين الجنة 126^b موضع نزول عيسى بن مريم من دمشق 125^a
 من توفي بدمشق الشام من الصحابة 127^b من قبر بالشام وجهاتها من الانبياء 127^a
 فضل الصلاة بهذا الجبل والدعاء 133^a ما جاء في قصة ابني آدم ومغارة الدم
 فضل حص وما جاء فيه وما 135^a فضل مسجد ابراهيم بيرزة وهو المقام 134^a
 فضل نابلس 135^b يبعث منها من الشهداء يوم القيامة
 فضل الرباط بعسقلان 136^b فضل عسقلان والترغيب في المقام بها 136^a
 ما جاء في مقبرة عسقلان 137^b

وما احدي المروسين قال عسقلان او غزة letzte Zeile ; فضل غزة 138^b

Es fehlt in unsrem Codex nur noch eine Seite N. 26, 61—62 über beled Ludd und der allgemeine Schluss N. 26, 62—63

جامع امر الشام وفضيلة الشام اكثر من ان تحصى الخ

Mit den 3 Codices, dem spätesten N. 25, mit N. 26 vom Jahr 741/1340—1, und dem Bruchstück Cambridge N. 736² vom Jahr 765/1363—4 könnte eine Ausgabe gemacht werden. Blatt 1 ist leer bis auf 1a links oben

يا كيكج
 vgl. Vullers Lexikon pers.-latin., und

ثمانية خُصَّت بها ساير الوري * وكل امرء لا بدّ يلقي ثمانية
 سرور واحزان واجتماع وفرقة * ويسر وعسر ثم سُقم وعافيه

In dem 110 ff. finden sich interessante alte Traditionen, wie 111b

لوط عليه السلام * عن ابي عقبة عبد الله بن محمد المروزي رحمه الله يقول انه
قرا في كتاب سير الانبيا ان لوط بن هاران بن آزر وهو ابن اخي ابراهيم مقبور في
كفر بريك وابنتيه *

ومنهم يونس عليه السلام * فقد قيل انه بالقرية المعروفة بطحول بقرب القرية 112a
المعروفة برامة وقد ظهر القول بذلك واشتهر حتي بُني عليه مشهد ووقف عليه وقصده
اكثر الزايرين لقبر الخليل عليه السلام *

شعيب - بقرية حطين وهي وقف على ضيافة الزايرين نقل الخلف عن 113a
السلف * - ايوب قريب من نوي من ارض حوران على ما ذكر * - اليسع بقرية
معروفة ببسر * - نوح بقرية معروفة بكرك نوح من بقاع بعلبك معروف وفيها ضيافة
للايرين * ومنهم شيث عليه السلام قريب من بعلبك وكذلك اسباط *

وفي القرية المعروفة بكفر يهوذا التي هي وقف على اهل القران واصحاب 120a
الحديث قبر يقال له قبر يهوذا وهو قديم الذكر والشهرة * وفي القرية المعروفة باللاوية
قبر يقال انه قبر لاوي بن يعقوب وستة من الانبيا يقال انهم من اخوته * وفي القرية
المعروفة بسراقة بقرب كفر سابا قبر يقال انه قبر اورميا النبي عليه السلام * وبالقرية
المعروفة بكفر حارس من اعمال نابلس قبر نبي يقال انه روبييل بن يعقوب عليه السلام *
وبالقرية المعروفة بكور من عمل نابلس ايضا مغارة يقال ان فيها قبور جماعة من الانبيا
عليهم السلام *

S. 120b steht einiges über Adams Grab und die Überführung der Leiche
Jakobs durch Joseph: mitten im Bericht bricht der Text ab und 121a bringt nur
noch einige Prophetengenossengräber zu Hims: Hālid ibn al Welid, Abū Umāma
al Bāhili und Temīm al Dāri zu Damaskus; dann Schluss:

هذا اخر من وجدت من الصحابة رضى الله عنهم * والحمد لله وحده * ختم الله تعالى لصاحبها الشيخ الامام بقية السلف الصالح الشيخ سراج (الذين) سالم بن الشيخ بها الدين الحنفي ابقاه الله تعالى ورحم سلفه وذلك يوم الاحد رابع عشر شوال سنة احدى واربعين وسبعماية كتبه محمد بن عبد الله بن عبد الرحمن الفارقي بدمشق المحروسة وصلى الله على سيدنا محمد واله وصحبه وسلم

Am Rande links unten steht noch بلغ مقابلة بحسب الظاهر

Oben am Rand steht von späterer Hand, schülerhaft

مات في حمص ثوبان مولي رسول الله صلى الله عليه وسلم

121b steht noch (oben halb abgerissen) die Heuschrecken-Tradition mit dem Vers:

مكتوب على جناح الجراد * نحن جند من الاجناد
سلط الله لنا على البلاد * عند ظهور الجور والفساد

122a hat diese Verse in Taftiq klein wiederholt und ebenso die Schreiber-
notiz

بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين كاتبه العبد الفقير محمد م م م
122b hat

ومما جاء في ذم الطمع قال سهل ابن قطري القراطيسي
حسبي بعلمي ان نفع * ما الذل الا في الطمع
من راقب الله نزع * عن كل ما كان صنع
ما طار طير وارتفع * الا كما طائر وقع

und eine durchstrichene Anekdote dazu.

Oben steht

ع
١٢٥

17×13 cm, 122 + 1 Bl. Nesht vom Jahr 741/1340—1, 15, 16, meist 17 Zeilen, dickes, mehr oder weniger gebräuntes und verbleichtes Papier in Pappdeckel mit Lederrücken gebunden. 1—3 von gleicher Hand (gegen Socin a. a. O.)

27. — M. a. VI. — 27.

كتاب فضائل بيت المقدس والشام لابي المعالي المشرف بن المرجى بن ابراهيم المقدسي

Kitāb fadāil bait al Maqdis walšām von **Abul Ma'ālī al Mušarraḥ ibn al Muragġā ibn Ibrahīm al Maqdisī** im 5./11. Jahrhundert, vgl. Brockelmann II 130, HH IV. 451, N. 9139, Berl. 6093, Leipzig 280; besonders Muġtreddīn el uns al ġeṭl 264; C. König's recht dürftige und flüchtige Dissertation „der Kitāb muṭṭir alġarām“ o. J. (1896) S. 15, der ebenso wenig, wie Socin ZDPV 14, 85 Namen und Zeit sicher eruiert hat, während doch nur Jāqūt I 779 mit II 824 und Muġtreddīns Notiz über den mit al Mušarraḥ gleichzeitigen Abulqāsim Mekkt al Rumeilī † 492/1099 zu verbinden ist. Socin hat in seinem (sic) المزجى einen Punkt selbst addiert, während er nur المرجى lesen durfte (WETZSTEIN nur falsch vokalisiert المرجى), da ح im Codex überall noch ein untergeschriebenes kleines ح hat. König hat nicht einmal Muġtreddīn richtig ab-

gedruckt: الآتي ذكره 1. الاقي لاكره; المقدسى 1. المقدس. wie er gerade die gleich folgenden entscheidenden Jahreszahlen der Geburt und des Todesjahrs al Rumeilīs (432/1041—492/1099) weglässt. Unsre Handschrift ist ein wertvolles Unicum des umfangreichen Traditionsbuchs über die religiöse Bedeutung Jerusalems, welches den Späteren vielfach als Quelle ihrer Auszüge zu Grunde liegt.

1b Beginn (vgl. HH.)

بسم الله الرحمن الرحيم * قال الشيخ الامام ابو المعالي المشرف بن المرجى بن ابراهيم المقدسي رحمه الله تعالى * الحمد لله الذي خلق الارض واختار منها مواضع رفعها واماكن شرفها فسمها نبوته الكرام ومشاعره العظام الخ

ثم ان سايلا سألني ان اذكر جميع ما انتهى الي [من] فضائل المسجد المقدس 3a الذي عظمه الله تعالى وشرفه وجعله محشرا ومنشرا وقبلة لجميع الانبيا ومقبلا لاهل الصفوة من الاوليا ومما خصه الله تعالى به من الماثر الكريمة والفضائل العظيمة فاجبته الي ما سال وذكرت من ذلك ما اتصل به من احاديث رسول الله صلى الله عليه وسلم واصحابه رضي الله عنهم اجمعين والتابعين لهم باحسان وما استخرج الايات المنزلة

واتبعته طرفا من المساجد وفضائل الشام لان هذا المسجد يدخل تحت عموم ذلك وجعلته مبنياً ليسهل على الطالب ويخف على الراغب معتمدا على الله تعالى في العون والتمهيد طالبا منه التسهيل والتسديد فهو الموفق للصواب وعليه الاتكال ولا حول ولا قوة الا بالله العلي العظيم

باب اي مسجد وضع اولا

- 3b باب ان الله تعالى وصل مكة بالمدينة والمدينة بيت المقدس
- باب ان الله تعالى خلق مكة والمدينة وبيت المقدس من زبدة واحدة
- 4a باب ما جاء في امر الله تعالى لداود عليه السلام ببناء بيت المقدس
- 6a باب ان داود بني مسجد بيت المقدس على اساس قديم
- 6b باب ما قال الله لداود عليه السلام لما على المحراب علي بيت المقدس
- 7a باب ما جاء في بنا سليمان لبيت المقدس
- 10a باب الدعاء الذي دعا به سليمان لما اتلفت عليه ابواب المسجد حتي فتحها الله له
- 10 a b باب ذكر خراب بيت المقدس وما فعل بها بخت نصر لما غير اهلها وبدلوا
- 17a باب ما بشر به رسول الله من فتح القدس
- 17b باب فتوح امير المؤمنين عمر بن الخطاب بالقدس علي الصلح وكتاب العهد بينه وبينهم
- 23b باب بنا عبد الملك بن مروان الصخرة
- 26a باب ما يستحب من الدعاء اذا دخل المسجد واذا خرج
- 26b باب ما يستحب من الدعاء اذا دخل الصخرة المقدسة
- 27a باب ما يستحب من الدعاء في مقام النبي
- 27b باب ما يستحب من الدعاء عند باب السلسلة

- 28b باب ما يستحب من الدعاء عند قبة المعراج
- 29a باب ما يستحب من الدعاء عند قبة النبي وباب الرحمة وغير ذلك من معالم المسجد
- 32a باب قول النبي لا تشدد الرحال الا الي ثلثة مساجد
- 33a باب فضل الصلوة فيه ودعا سليمان لمن اتاه زائرا مصليا
- 35b باب لم صلى النبي والمسلمون الي بيت المقدس وانها كانت قبله
- 37a باب ما جاء في الصخرة وانها من الجنة
- 37b باب ما جاء في الصخرة وانها تحول يوم القيمة مرجانة ايضا
- 37b 38a باب ما جاء في المياه وانها تخرج من اصل الصخرة وانها على نهر من انهار الجنة
- 39a باب في ان الصخرة اقرب البقاع الى السما
- باب ما جاء في تواضع الصخرة لله تعالى وما قاله الله لها
- 40a باب قول الله تعالى يوم ينادي المنادي من مكان قريب وانه الصخرة
- 40b باب كيف يدخل الي الصخرة والملك الذي 41a باب فضل البلاطة السوداء
- باب في فضل الصخرة ليلة الرجفة 43a ينادى عليها وغير ذلك من فضلها
- 43b باب ما جاء في قبة المعراج وصعود النبي منها الى السما
- 44b باب ذكر ما جلا الله عز وجل لرسوله في بيت المقدس لما كذبه قريش
- 45a باب اخذ النبي اللبن في بيت المقدس وقول جبريل له الحمد لله الذي هداك
- باب فضل قبة السلسلة 45b باب فضل قبة النبي للفطرة
- 47a باب فضل الصخور التي في موخر المسجد المقدس وما جاء فيها
- 47b باب فضل كرسى سليمان الذي بين يدي قبة يعقوب وان الدعاء فيه مستجاب
- باب ذكر ما جاء في باب الرحمة وسور المسجد المقدس ووادي جهنم

- 48a باب ذكر ما جاء في محراب عمر وهو المحراب الذي عند المنبر اليوم
- 48b باب ما جاء في جب الوردية
- 49a باب ما جاء في محراب مريم ونذر امرأة عمران ما في بطنها محررا لخدمة المسجد
- 50b باب ما جاء في محراب زكريا وخدمة يحيى لمسجد بيت المقدس
- 51b باب مسكن الخضر النبي 52a باب ما جاء في باب حطة باب قبر ادم
- باب فضل من اهدي الي المسجد زيتا وامر النبي بذلك
- 52b باب تسييح الملائكة في مسجد بيت المقدس * باب ما جاء في الخلق وما فيه من الاثر
- 53b باب ما جاء في الصخرة التي تسمى بخرم وهو التي تحت المقام الغربي مما يلي
- قبة النبي وانها موضع الخضر * باب ذكر العجايب التي كانت في بيت المقدس مما
- صنعه الله تعالى للضحاك بن قيس وما كان فيها زمن موسى وسليمان
- باب حنين الجنة الى بيت المقدس وانها صرة [= سُرة] الارض * باب ما جاء ان الله
- 55a باب بشارة الله تعالى لبيت المقدس وان بابا مفتوحا 55b تعالى يحب بيت المقدس
- من ابواب السما اليها ينزل به الحنان والرحمة * باب ان بيت المقدس صفوة الله
- تعالى من بلاده وكنزه ومقامه
- باب ذكر ما جاء في ان بيت المقدس شكى الى الله تعالى الخراب وانه وعده
- 57b باب فضل الاذان في مسجد بيت المقدس 58a بأمة محمد يعمرونه
- باب فضل الاحرام بالحج والعمرة من بيت المقدس
- 58b باب فضل من سكن بيت المقدس وان اهلها لا يضرهم خذلان من خذلهم
- 59b باب ما جاء في الملائكة الذين ينزلون كل ليلة الى بيت المقدس فيسبحون
- ويستغفرون لمن صلى فيه * باب فضل من جمع الصلوة في المساجد الثلاثة وما يكره

- باب ان بيت المقدس من مداين الجنة 60a من الصلوة علي الصخرة
- باب ما جاء ان بيت المقدس بلد محفوظ وان نور رب العزة ينزل ويصعد اليه
- باب ما جاء ان بيت المقدس عمرته الانبيا وان ما فيه موضع الا وقد سجد فيه نبي 60b
- باب فضل من اتفق في عمارته واستغفر للمومنين والمومنات فيه
- باب ذكر ما رد الله تعالى من تابوت السكينة الي بيت المقدس
- باب ان القدس قدس في السموات السبع بمقداره في الارض 61a
- باب من نذر ان يمشي الي بيت المقدس وماذا يلزمه
- باب ذكر ما ظهر من الاية في بيت المقدس يوم قتل علي وولده وطواف سفينة 62a
- نوح ببيت المقدس في الطوفان
- باب ذكر من زار بيت المقدس من الائمة والصالحين ومن كان فيها من المتعبدين والابدال
- باب ثول المائدة علي عيسى في ارض بيت المقدس 70b
- باب فضل ماء بيت المقدس وما فيه من المنفع 72b
- باب فضل من مات في بيت المقدس وما جاء في فضل زيتون الملة
- باب سوال موسي ربه ان يدنيه من بيت المقدس عند موته وما راي النبي 73a
- في المنام في الارض المقدسة
- باب حمل الريح لسليمان من بيت المقدس ورد الشمس ليوشع لما دخل بيت المقدس 74b
- باب كم بيت المقدس من الانبيا مقبور ومن كان بها من الصحابة الذين اعقبوا 75a
- باب صفة ما يضرب علي بيت المقدس من الاسوار في 75b والذين لم يعقبوا
- اخر الزمان وعمارتها وما فيه من العلامة
- باب ما جاء ان بيت المقدس يضاعف فيه الحسنات والسيات لشرفه وعظمه 78a

- باب ان بيت المقدس معقل من الدجال في اخر الزمان 78b
- باب ما جاء ان بيت المقدس مهاجر المهدي وانه يقتل السفيناني بها وبعة 81a
- سليمان بن عبد الملك في بيت المقدس وغزوه منها القسطنطينية
- باب ذكر الرايات السود التي ذكر رسول الله انها تنصب بالقدس والعلامة التي 82b
- باب ما جاء ان الجنة علي اجاجير 83a ذكرها في استقرار الخلافة ببيت المقدس
- باب غضب عيسى على بني 83b بيت المقدس والملابكة الذين يسبحون الله فيه
- اسرايل لما راهم يتبايعون في المسجد وما قال الحواريون لما استحسوه * باب ان
- بيت المقدس كاس من ذهب وما وعد تعالي القسطنطينية لما تكبرت على بيت المقدس
- باب ما جاء ان الله تعالي اقسم بمسجد بيت المقدس وذكر الجبال المقدسة 84a
- باب ما جاء ان اهل بيت المقدس مرابطون 85a باب ذكر الساهرة 84b
- باب ان بيت المقدس ارض المحشر وانها وسط الدنيا 85b
- باب ان من في بيت المقدس يزاد ولا يزور وما وهب جبل قاسيون لبيت المقدس 87a
- باب من راي ان يدور يصلي في ساير المواضع التي ببيت المقدس 87b
- باب ما جاء في محراب داود وقبر مريم
- باب ما جاء في ذكر الاخماس ومن اشتراهم 88b
- باب ما جاء في الموضع الذي شد فيه جبريل البراق وهو الذي سمي مبرك الناقة 89a
- باب فضل عين سلوان وذكر العين الذي كانت عندها
- باب فضل الصدقة في بيت المقدس * باب ما جاء في بيت لحم 89b
- باب فضل الصيام في بيت المقدس 90a
- باب النهي عن دخول الكنائس التي في وادي جهنم * باب لا يُعد من الخلفاء الا 90b
- من ملك المسجدين * باب جامع في فضائل من كل فن 9*

باب فضل المشى الى المساجد وغير ذلك. من 98^a باب فضل من بنا مسجدا 97^a

باب فضل اول من يدخل المسجد * باب اثم من تنخم في المسجد 102^a فضائل المساجد

باب فضل من رد ريقه اعظاما للمسجد * باب ان اهل المساجد هم اهل الله تعالى 102^b

باب في ان خير البقاع المساجد وشرها الاسواق 103^a

باب جامع في فضائل الشام 108^b باب جامع في فضل المساجد 103^b

114^b beginnt noch in winzigerer Schrift, aber von derselben Hand noch ein langer Schluss mit wie zu Beginn übergeschriebenem

قال الشيخ الامام الحافظ ابو المعالى المشرف بن المرجى المقدسى رضى الله عنه

Vor dem letzten Bl. 123 des Textes ist, wie auch der Custos ausweist, etwas ausgefallen, wohl nur 1 oder einige Blätter; 123^b endet mit der Geschichte, wie Abraham ins Feuer geworfen wurde. Die datierte Schreiberunterschrift lautet auf anderthalb engen, äusserst kursiven schwer zu entziffernden Zeilen folgendermassen:

كتبه سادس عشرين شهر رمضان المعظم من سنة ستة وستين وثمانماية على بن
على بن عبيد الله غفر الله له ولوالديه ولجميع المسلمين امين امين والحمد لله
وحده وصلى الله على سيدنا محمد خير خلقه وعلى اله وصحبه وسلم

18 × 16 cm, 124 Blatt, enggedrängtes Gelehrten-Nesḥī vom Jahr 866/1462 in Kurräsen zu 10 Blatt (3. Kurräse hat 12 Blatt), in Pappdeckel mit Lederücken gebunden.

28. — M. a. VI. 28.

الحقيقة والمجاز في رحلة الشام ومصر والحجاز لعبد الغنى النابلسي

Al ḥaqīqa wal mēgāz fi riḥlat al Šām wa Miṣr wal Ḥigāz von 'Abdalḡanī al Nābulusī, lebt 1050—1143 = 1641—1731; 152 Tage (nicht 1152/1739, wie WERTZSTEIN meinte), von den 388 Reisetagen aus dem bekannten, aber erst später redigierten Tagebuch der grossen Pilgerreise zu den Heiligengräbern Syriens, Ägyptens und des Ḥigāz: Brockelmann II 345—8, wo statt Cambr. 308 zu lesen Preston 300 p. 24 und beizufügen Damask (Zajjāt) S. 82, Qiliḡ 'Alī Pāšā (Ṭophāne) 758; Röhricht Bibliotheca Geographica Palaestinae S. 285 (Bistān,

Dāirat al Ma'ārif XI 610—614 enthält nur Murādī III 30—38 als Biographie 'Abd-algānt al Nābulusī's); S. 347 N. 35 füge bei: raṣāḥāt alaqlām šarḥ kifājat alḡulām Cairo 1322; N. 36 und I 442: šarḥ gewāhir alnoṣṣ fi ḥall kalimāt alfoṣṣ Cairo 1304—23, 2 Bde. Die noch nicht genügend für Geographie und Zeitgeschichte, besonders Heiligenlegende (vgl. Goldziher's gelegentliche Bemerkungen in Muhammed. Studien II 193, 318, 365) verwertete grosse Reise ist eben in Cairo gedruckt worden, wohl nach der Handschrift der Khedivialen Bibliothek V, 43. Zu einer kritischen Bearbeitung der grossen Reise (woran sich eine solche der 3 kleinen schliessen sollte Brockelmann II 348 N. 71—3) wird einst unsre treffliche Handschrift gute Dienste leisten.

1a oben links steht ك = 1. Kurrāse; dann

هذا كتاب الحقيقة والمجاز في رحلة بلاد الشام ومصر والحجاز تصنيف الاستاذ سيدنا
وشيخنا الشيخ عبد الغني النابلسي قدس الله تعالى سره العزيز امين

Darunter, ausser den Zahlen gestrichen und verwischt:

رضى الله على عبده على بن مصطفى افندي دقردار دمشق
١١٩٣
١٢٥٤

1b Beginn:

بسم الله الرحمن الرحيم * الحمد لله الذي بمعونته تتم الامور * وبموته الدارة
على خلقه تصلح احوال الجمهور *

Abrupter Schluss 254b nach Beginn des 152. Reisetages (Aufenthalt in Kairo) ohne die Seite zu vollenden!

وكنّا ننزل الي بيت الشيخ زين العابدين حفظه الله تعالى من دار جارنا وصديقنا
عبد الوهاب ابن الشيخ عبد الرحمن ابن الشيخ حجازي الواعظ والشيخ حجازي
له شرح علي الجامع الصغير

Nach 10 fehlt 1 Blatt, ebenso nach 39 und 47, sonst vollständig bis zum 152. Tag. Deutsche Bemerkungen und einige Übersetzungen von Versen am Rand der ersten Hefte rühren von WETZSTEIN her.

20½ × 15½ cm (214—254 21 × 16 cm, 27 Zeilen) 21, 23, 19, 29, 19 Zeilen, ungleichmässig grosses oder kleines Neshf; 214—254 von späterer Hand; am Anfang lose Blätter, dann meist in Kurrāsen; ungebunden in Pappdeckelumschlag gelegt.

29. — M. a. VI. 29.

التبصرة والتذكرة وهي سياحة البلدان للدرويش مصطفى اللطيفي

Altabsira waltadkira = Sijāhat albuldān, Pilgerreisen des Derwīš Mustafā al Latīfī, 1004—1126 = 1595—1714, offenbar eine ganz andre Rezension, als die nur noch bei Brockelmann II 344 erwähnten Pilgerfahrten von Berl. 6138—40; es ist die Rezension seiner Schüler Ḥaǧǧ Mustafā al 'Īs und Ḥaǧǧ Zain, von denen der erstere als Reisenachahmer Latīfīs sich dessen Reisen in der Einleitung selber zuschreibt; das nähere Verhältnis unserer Handschrift zu den 3 Berlinern bleibt noch zu untersuchen. Bl. 1 ist neu eingelegt (1a leer), 1b beginnt sofort ohne Titel in türkischem Nesḥī:

بسم الله الرحمن الرحيم * الحمد لله رب العالمين والعاقة للمتقين * اما بعد فهذه رحلة العبد الفقير الي الله تعالى الحاج مصطفى العيص والحاج زين الحلبيين وما توقع لهم في سلوك طريق اهل الله عن يد شيخهما الكامل الشيخ مصطفى اللطيفي قدس الله سره قال الحاج مصطفى العيص اعلم ايها الاخ اني سميت كتابي هذا التبصرة والتذكرة ليكون تبصرة للسالكين وتذكرة لمن طالعه من المسلمين * فاني لما اخدت الطريق وتحليت بالزيق امرني الشيخ قدس الله سره بالسياحة وقال لا يكمل المريد ويصل الى مرتبة اهل الكمال الا بها فامثلت امره وسافرت على قدم التوكل فخرجت يوم الاثنين بعد صلاة الفجر وسرت على بركة الله تعالى ولم ازل على ذلك حتي وصلت الي ادلب فزرت بيت الكيال وخرجت منها الي ريجا فزرت مقام الاربعين الخ

Etwa 80 (vgl. 71a) seiner 120 Lebensjahre hat Latīfī auf wiederholte, endlose fromme Pilgerfahrten zu allen Heiligengräbern der mohammedanischen Welt in Asien, Afrika und Europa verwendet, von Marokko bis über Indien hinaus, vom Sudan bis Belgrad und über Kaschgar. Diese Kreuz- und Querzüge, mit Besuch von frommen Ordensbrüdern verbunden, sind kurz und unchronologisch zusammengereiht, öfters mit anziehenden Anekdoten und Einzelschilderungen untermischt. Zum interessantesten für uns gehört wohl die Schilderung der Erstürmung Belgrads durch Mustafā Paša Köprülü 18. Oktober 1690 (61 f.), wo unser Pilger zufällig auch zugegen war; Belgrad „Weissenburg“ heisst hier volksetymologisch

arabisiert Btr alagrād, während es sonst gerne auch, wie noch Algier, Bagdad, Tunis, Tripolis u. a. als Dār alǧihād „Stätte des heiligen Kriegs“ bezeichnet wird, auch kommen hier türkische Lehnworte wie لغم (türk. lağym) Mine, جباخانه Pulverturm, vor. Die 6 Jahrzehnte weiter zurückliegenden türkischen Operationen im Libanon gegen den Drusenemir Fahreddin ibn Ma'n (um 1630) folgen hier 62 ff. Nach 41 muss etwas ausgefallen sein und die nächsten Blätter sind in Unordnung geraten und verstellt.

Der fromme Zweck des Buchs wird 71b so bezeichnet:

واعلم ان المراد من ذكر هذه الوقائع في سياحتنا هذه تشميم روايح الاوليا الكرام
لاولي الافهام الخ

Schluss 73a

وهذا ما انتهى اليه من كلام حاجي زين وحاجي مصطفى فبعد ذلك سألنا الشيخ
حتى اقر لنا به والله تعالى اعلم وصلى الله على سيدنا محمد وعلى اله وصحبه وسلم *
وكان الفراغ منها نهار السبت التاسع والعشرين من محرم الذي هو من 73b
شهور سنة الف ومائة واثنين وستين سنة من الهجرة النبوية على يدي افقر العباد
واحوجهم الي رحمة ربه العزيز الوهاب الشيخ نعمة الله ابن الشيخ المرحوم الشيخ سليم
ابن المرحوم الشيخ نعمة الله غفر الله له ولوالديه ولمشايقه ولجميع المسلمين امين *
وقد عاش الشيخ مصطفى رضى الله عنه كما نقلها ولده عن لسانه الشيخ محمد القاطن
بزوايته انه عاش من العمر مائة وثلاث وعشرين سنة وتوفا الى رحمة الله في سنة ستة
وعشرين ومائة والف غفر له ولوالديه ولمن قرأ لنا وله الفاتحة والحمد لله رب العالمين *

Dann folgt noch bis 75a ein Gedicht, das 'Abdalqādir al-Gilānī zugeschrieben wird, das einzige unsrer Handschrift (während Nābulusīs Reise N. 28 von solchen wimmelt). Die Sprache unsrer Handschrift ist ziemlich vulgär gehalten.

15 × 11 cm, 75 Bl., 17 Zeilen, meist deutliches, öfters durch Feuchtigkeit geflossenes Nesht vom Jahr 1162/1749, verglichen (balāḡa am Rand); steif broschiert.

30. — M. a. VI. 30.

الغرر السوافر عن ما يحتاج اليه المسافر. لبدر الدين الزركشى

Algurar al sawâfir 'an mā jahtagu ilaihi 'lmuṣafir von Bedred-din al Zerkešî † 794/1392, Adabbuch über das Reisen, nur von HH IV 319, 8591 erwähnt; als Tübinger Unicum bei Brockelmann II 92 nachzutragen. Nach Schrift und Papier kommt der Codex der Zeit der Abfassung nahe; WETZSTEIN, c. 500 J. alt. Auf 1a steht nicht der obige, auf 1b kommende eigentliche Titel, sondern nur

جزء يتعلق بالسفر تأليف العلامة بدر الدين الزركشى الشافعى رحمه الله تعالى ورضي عنه بمناه وامين

1b beginnt (wie bei HH) so:

بسم الله الرحمن الرحيم * الحمد لله الذى جعل الارض ذلولا نمشي في منابها *
 — — — وبعد فهذا كتاب للغريب انيس * وللوحيد جليس * يكون رفيقا
 للمسافر في سفره * معينا له على قضاء وطره * مونساً له بفوايده * مساعداً له في
 مصادره وموارده * سميته بالغرر السوافر * عن (في HH) ما يحتاج اليه المسافر *
 ناسجاً له على غير منوال * منشياً له على غير مثال * — — — ورتبته على ثلاثة
 ابواب الباب الاول في مدلول السفر وفوايده * الباب الثاني فيما يتعلق به عند السفر *
 الباب الثالث في الاداب المتعلقة بالسفر *

Schluss 13b mit einer kurzen pikanten Anekdote von Gohâ, hier Hâj (vgl. ZDMG 56, 237, f.):

ويحكى ان حكي نظر في بير * فراى خياله في الما * فنادا امه الحرامي في البير *
 فرات خيالها وخياله * فقالت صدقت * وعنده قحبة * والحمد لله وحده *

Unser in sehr enger Gelehrtschrift geschriebenes, mit Anekdoten und Versen verbrämtes Unicum verdiente eine baldige Ausgabe, zumal die Schrift an einzelnen durch Nässe oben beschädigten Stellen mehr und mehr verblasst und an den bis zum Äussersten beschriebenen Rändern immer mehr abbröckelt.

18×14 cm, 13 Bl., meist 28 Zeilen, enges Neshî; in Pappdeckel gebunden, mit schmalem roten Lederrücken und Klappe.

31. — M. a. VI. 31.**منتخب مطالع الانوار على صحيح الآثار للحسامي القرمي**

Muntahab maṭālī' elanwār 'alā ṣaḥīḥ al-āthār von al-Ḥusāmī al-Qirīmī, Auswahl oder Auszug Muḥtaṣar aus den Maṭālī' des Ibn Qurqūl (wohl von spanisch caracol, Schnecke) † 569/1173, Brockelmann I 370 f.; nach der Unterschrift 73b ist der Auszug im Jahr 757/1356 zu eigenem Gebrauch gemacht und unser Unicum ist offenbar zugleich Autograph, also ein älterer Muḥtaṣar des grossen, uns nicht mehr erhaltenen Werks, als Ibn Ḥaṭīb al-Dahṣā's † 834/1430 drei Auszüge (vgl. Brockelmann II 66): 1) taḥḍīb al maṭālī', wovon Kairo I² 291 5 Bände erhalten sind, 2) al taqrīb fi 'ilm algarīb, wovon Kairo I² 286 2 Bände sich finden, 3) tuḥfat dawī 'arab, von Traugott Mann 1905 herausgegeben, vgl. DLZ 1906, N. 32, 2010—2; Journ. As. 1907 I 168—72 (Marçais). Unser östlicher Exzerptor hat Ibn Qurqūl's westliche Anordnung nach dem magrebinischen Alphabet durchweg beibehalten, bringt unter jedem Buchstaben zuerst die Ortsnamen elmawāḍī', dann die Personennamen muṣkil al asmā wal kunā, dann die Nisben, muṣkil al ansāb.

1^a hat ausser einer spätern schülerhaften religiösen Floskel, auch von anderer späterer Hand den nach obigem mehrfach fehlerhaften Titel:

كتاب مختصر مطالع الانوار على صحيح الآثار للحسامي القرمي واسم المختصر ابو اسحاق ابراهيم بن يوسف الحمزي الطرابلسي المعروف بابن قرقول

1^b beginnt das Autograph in lapidarer Schrift so:

بسم الله الرحمن الرحيم * قال الشيخ الامام الحافظ ابو اسحق ابراهيم بن يوسف الحمزي هو ابن قرقول رحمة الله عليه في كتاب مطالع الانوار على صحيح الآثار * حرف الهمزة * اسماء المواضع في هذا الحرف * الابواء قرية من عمل الفرع من المدينة الح

Dabei ist mfm von al-Ḥamzī durch Rasur geschwunden, wesshalb WETZSTEIN الحمزي las; an der Stelle von maṭālī' ist über einer grösseren Rasur später ma-šāriq geschrieben (vgl. den Titel von 'Ijād's ähnlicher Schrift Brockelmann I 370) am Rand aber صحيح مطالع beigesetzt; ebenso ist حرف الهمزة später zwischen die Zeile gesetzt. Am Rand steht dann noch die spätere Notiz

منتخب من كتاب مطالع الانوار تصنيف القرمي *

11a oben links steht die Kurräsenbezeichnung von erster Hand

الثاني من منتخب المطالع

33a ebenso

الرابع من منتخب المطالع

indem nach Kurräse 2 Blatt 31 und 32 extra eingefügt sind, 31b nur halb (und kleiner) beschrieben.

45a links oben steht

خامس منتخب المطالع

indem 37 und 40 (umgedreht) nur einseitig beschriebene Drittelsblätter eingelegt wurden. 73b Schluss:

الشكرى بياء مثناة من اسفلها وشين معجمة * هذا ما انتخبه لنفسه من كتاب
مطالع الانوار العبد الفقير الى الله تعالى خادم اهل السنة ومحبتهم هاني¹⁾ الحسامي
القرمي بطرابلس المحروسة في شهر ربيع الاول سنة سبع وخمسين وسبعماية والحمد لله
وحده وصلى الله على سيدنا محمد واله وصحبه وسلم وحسبنا الله ونعم الوكيل

Dann folgt von anderer Hand und Tinte noch 1 Faṣl über Particip passiv, und das al Taif-Gebet Mohammeds دعا الطائف

Bei unsrem al Ḥusāmī al Qirimī liesse sich an den Korankommentator Roknaddīn Ahmed ibn Mohammed ibn ‘Abd elmūmin el Qirimī denken † 783/1381 vgl. H. H. II p. 528 s., Basset, Les manuscrits de la Zaouyah d’El Hamel p. 45; ebenso aber auch an Mohammed ibn Lāḡin al Ḥusāmī al Tarābulust † 780/1379, Brockelmann II 136. Jedenfalls verdiente unser autographes Unicum eine Ausgabe.

19×14 cm, 73 Bl., 10—22 Zeilen, grosses, markiges Nesḥī vom Jahre 757/1356; Stichworte oft rot; Halbfranz.

III. Erzählung, Roman, Legende.

32. — M. a. VI. 32.

حكاية عمر النعمان وولديه شركان وضوء المكان

Hikājat ‘Omar al No‘mān waweledaihi Šarkān wa Dau al Makān: Einzigartiges Unicum, alte Handschrift und besondere Rezension des

1) Der Anfang am Rand ausgerissen.

grossen, den achten Teil der 1001 Nacht überhaupt ausmachenden Ritterromans von 'Omar al No'mân und seinen Söhnen mit 46 farbigen Illustrationen, aus unserem 15. Jahrhundert, spätestens Anfang des 16., da sich in den eigenartig, etwas roh entworfenen, vielfach einen gleichmässigen Typus aufweisenden Bildern vielleicht schon osmanischer Einfluss bekundet (WETZSTEIN, 1863 „ca. 400 J. alt“.) Da sämtliche bisher bekannte, den Roman enthaltenden Handschriften später, meist ganz modern sind, hat Zotenberg, *Histoire d'Alâ aldin ou la lampe merveilleuse, texte arabe publié avec une notice sur quelques manuscrits des mille et une nuits*, Paris 1888, den Roman für die späteste Ausfüllung und Ergänzung der ägyptischen Rezension von 1001 Nacht erklärt, ein Satz, der seitdem fast zum Dogma geworden ist, vgl. Oestrup, *Studier over tusind og en nat* 1891, Brockelmann II 60. Unser altes Unicum wirft diesen Satz ganz um und giebt der Quellen- und Compositions-Forschung über 1001 Nacht eine andre Wendung; vgl. auch Chauvin, *Bibliographie IV* (1900) 215: *Les vues ingénieuses que de profondes études ont suggérées à M. Zotenberg demandent à être confirmées ou rectifiées. Ici il suffira de dire qu'il y aurait lieu de créer d'autres catégories encore.* Über den 'Omar-Roman vgl. besonders Chauvin VI (N. 277), S. 112—124. Der alte Bestand unseres Codex ist besonders zu Anfang (auf hellbräunlichem 286—295, 299, 300/301, 303, 324, 343) und am Schluss (auf gelbem Papier 459, 460, 469, 496—506) geflickt und ergänzt von der Hand des berühmten modernen Meistersängers (قَم) von Halab, Ahmed al Rabbât (nicht Rabbâd, WETZSTEIN), aus dessen Bibliothek auch unsre N. 41, N. 42, Gaudar, und 52 (Bentî Hilal) mit Ergänzungen von seiner Hand stammen, um 1200/1786, Brockelmann II 304, Berl. 8188—95; 8047, 4. 5. Die Ergänzungen enthalten viel vulgäres, auch türkische Lehnwörter, vgl. 295^a طَبْرَق, scheinen aber doch mehr der einfacheren alten Rezension des Urbestandteils zu folgen. Der Held heisst nur in den Ergänzungen 'Amr, sonst 'Omar. Unser dicker Foliohand zählt noch 209 Blatt von ursprünglich 219, nummeriert 286—506, wobei Blatt 300 + 301 durch ein neues, engbeschriebenes ersetzt ist, während eine Kurrâse 391—400 der sonst vollständigen Geschichte leider verloren ist. Unser Buch bildet den zweiten Band einer grossartigen, splendid gehaltenen und sorgfältig schön geschriebenen, öfters, aber auch hie und da falsch vokalisiertes Riesenhandschrift der ganzen Sammlung von 1001 Nacht und zwar Nacht 283—542 den 7.—13. Teil (vgl. Zotenberg p. 16—19) c. Blatt 286—506. Die Einreihung des grossen Ritterromans in den Rahmen der ganzen Sammlung ist somit nicht sehr spät, sondern schon im 15. Jahrhundert, spätestens anfangs des 16. vollzogen.

Sowohl Bilder, wie Text (mit Übersetzung) unsres ganz einzigartigen Unicum sollten möglichst bald reproduziert und für die Wissenschaft vor weiterem Zerfall gerettet werden. — Statt einer neuen Folierung 1—209 habe ich die alte nur in den Ergänzungen auch noch nachgeholt.

286a neu, hat den Titel هذا الجرو الثاني من سيرة الف ليلة وليلة بالتمام م

Darunter die interessante Lesernotiz vom Jahr 1252/1836:

تم قراءته السيد حسن ابن السيد سعد الدين الحرري * قراه حين توجه الي حوران في ١٣ جماد اخرة سنة ١٢٥٢ واراده لاجل التسلاية في هذه السفرة وتلاه واحد واربعين نهار ولاكن ليس في درج بل كلما فضى من مصالحه وكان استاجره من السيد محمد الرباط الحلبي عن كل نهار خمسة فضه واشترط علينا ان اذا ضاع او سرق او حرق ولم ارجعه لنا نأخذ ثمنه من المستاجر ثلاثماية غرش عنيد شهود من المسلمين وحرره بخطه المذكور التالية في نهار الجمعة في ٢٥ ب [= رجب] سنة ٥٢ في قرية السهوى الساعة في ١١ من نهاره

حرري كاتبه
Somit hat der Sajjid Hasan al Hariri unsern Band als Reiselektüre in den Haurān von einem Mohammed al Rabbāṭ 1252/1836 gemietet und so kann die Handschrift dann auch in Damaskus hängen geblieben sein. Doch kann sie auch mit N. 41, 42 und 52 und der autographen Sefna Ahmed al Rabbāṭ's Berl. 8193—5, vgl. Leipzig S. 487, von den Nachkommen des Rhapsoden in Damaskus verkauft worden sein.

286b hat nur einige Zahlen, Rechnereien und die interessante Lesernotiz vom Jahr 1258/1842:

نظر فيه وتامل معنيه الفقير امين زيتونه في ١٧ شهر شوال في سنة ١٢٥٨

Durch dies Autograph von Emtā Zeitūne (Herausgeber der 5 Diwān 1293—1876 Kairo) ist sein Name sicher dokumentiert und Socins unnötiger Zweifel an dessen Richtigkeit ZDMG 31 (1877), 667¹ widerlegt; vgl. N. 42.

هذا الكتاب الثاني من سيرة الف ليلة وليلة وهو من كتب الحاج احمد 287a الرباط الحلبي عفي عنه امين م

Daneben von anderer Hand

قرءة بما فيه ومفتهم معانيه

بسم الله الرحمن الرحيم وبه ثقتي وصلى الله على سيدنا محمد وعلى اله وسلم * 287b

* الجزء السابع من الف ليلة وليلة *

* وهو اول الكتاب الثاني منها *

قلنا وادرك شهرزات الصباح فسكتت عن الحديث المباح وقالت ان ابقاني الملك الى الليلة القابلة سمعته حكاية الملك عمرو النعمان واولاده شرکان وضو المكان وزهرة الزمان واولاد اولاده كان اما كان وقضي فكان ووزيره درندان وحاجب ابنه ساسان وريب ابنه الزبلکان وولده الرابع الرومزان وهي من غرائب الحكايا المستحسنات فقال الملك وحيات راسي ما بقتلها الخ

506b hat nur modern die Zahl ٢٠٧ und unten die Namen

عاتكة بنت فاطمة

سليم ابن سمديه

27 × 19 cm, 22 Zeilen (Ergänzungen 26 Z.), markiges Nesht unseres 15. (16.) Jahrhunderts; 209 Bl., bräunliches, zum Teil durch Nässe und Randschlisse verderbtes Papier, in Pappdeckelklappe gelegt.

33. — M. a. VI. 33.

حديث او حكاية او قصة السول والشمول

Hadit oder hikâjat oder qissat al Sûl wal Šumûl: Hauptbruchstück eines an die Art von 1001 Nacht anschliessenden und lose ihr angereihten Liebesromans, über welchen siehe meine Ausgabe (besonders VI—VIII über die Handschrift, mit Faksimile) und Übersetzung (Leipzig 1902); dazu Chauvin, Bibliographie VII 107—112 und die wichtigeren Besprechungen von de Goeje DLZ 1902, 3216—8; Goldziher ZDMG LYII (1903), 405—411; Wellhausen GGA 1903, 480—3; [Vollers] LC 1903, 1053—4; Reckendorf Z. f. vergleichende Literaturgeschichte 1904, 364—8; B. M[eynard] Revue critique 1903 I 161—2; Horowitz OLZ 1903, 213—4, welcher zufällig auf eine Art Anfangsergänzung gestossen ist, welche in einem in Malabar geschriebenen Sammelband (13—19 Zeilen)

des India Office in London, Loth p. 300, Nr. 1044, Fol. 225—62 verborgen ist, und wesentlich aus Liebesgedichten besteht. Gustave Rat, der Übersetzer des Mustatraf, hat seiner grossen handschriftlichen französischen Übersetzung von 1001 Nacht (in seinen Nuits supplémentaires) auch unsere Liebesgeschichte angereicht.

· 22 × 14½ cm, 84 Bl. (85 nicht zugehörig), meist 17 Zeilen schönes altes, syrisches Nesḥī unseres 14. Jahrhunderts, vokalisiert, in losen Blättern, zum Teil noch Heften, in Pappdeckelumschlag gelegt.

34. — M. a. VI. 34.

حكاية او قصة باسم الحداد

Hikâjat oder qissat Bâsim al Haddâd, die an 1001 Nacht angeordnete Erzählung vom Schmid Bâsim mit Hârûn al Rašîd, vgl. Chauvin V 171—4, Nr. 96, Brockelmann II 62. Unsere Handschrift ist modern, stammt etwa aus dem 18. Jahrhundert und stellt eine von Landbergs Ausgabe und Beirut IV 139—179 abweichende Form der syrischen Rezension dar. Da WETZSTEIN's Nr. 34 „Ein Bändchen der 1001 Nacht, 58 Bl. 12° ca. 100 Jahr alt“ 1864 verloren war und beim Kauf nicht geliefert werden konnte, reihen wir diese Handschrift unseres älteren dürftigen Bestands hier an, um WETZSTEIN's Numerierung für das folgende zu wahren; sie ist schon 1839 von Ewald im „Verzeichnis der orientalischen Handschriften der Universitäts-Bibliothek zu Tübingen“ als 12. und letzte der arabischen, S. 13 f. kurz und flüchtig verzeichnet. Auch Ewalds Schlussurteil „die Abschrift ist ein Muster von Nachlässigkeit“ stimmt höchstens von dessen puristischem Sprachstandpunkt aus. 1a

هذه قصة باسم الحداد وما جرى له مع الخليفة هرون الرشيد وهي من الف ليلة وليلة

1b leer; 2a

هذه القصة من الف ليلة وليلة وهي منسوخة من الف ليلة وليلة الشامية وهي

حكاية باسم الحداد وما جراه مع الخليفة هرون الرشيد

بسم الله الرحمن الرحيم * قالت شهرزاد بلغني ايها الملك السعيد ان الخليفة 2b
هرون الرشيد ما جاء احد من خلفا بني العباس نظيره في العدل والانصاف في
الرعايا وحصل على عظمة وسعادة ما بلغها غيره من خلفا بني امية ولا من خلفا بني

العباس وكان وقته احسن الاوقات ووقع الله هيبته في قلوب الامرا والملوك والسلاطين
 وكان وقته خالي من كل منازع يمارضه وكان يحبّ دايمًا ان ينظر الي احوال
 الرعايا ويطلع امورهم وكان محبًا للطرب وكان عنده ندما اظرف ما يكون منهم ابن
 الربيع وندماه مثل العجلى والرقاشى وفرزدق وعمر التيسى واللوز والسكر وابو نواس
 وهولا يتداكرون الاخبار وبنادمونه بالاشعار في الليل والنهار الي ان كان ليلة من
 بمض الليالي ضاق صدر الخليفة هارون الرشيد ضيقة عظيمة وقبض شى على خاطره
 فادّعى بوزيره جعفر البرمكي الخ

58b Schluss

فاخلع عليه الخليفة وانعم عليه وجعله من بعض ندماه الذي عنده واجرى عليه
 الرواتب والجوامك وعاش باسم الحداد في الدّ عيش وارغد بال في منادمة الخليفة
 هرون الرشيد حتي جاءهم الموت وفرق بينهم هادم الذات ومفرق الجماعات *
 هذا ما انتهى اليها من حديث باسم الحداد وما اتفق له مع الخليفة هرون الرشيد
 على التمام والكمال * ونموذ بالله من الزيادة ثم النقصان وصلى الله على سيدنا محمد
 واله امين *

59b, 60, 61 sind leer.

20×15 cm, 61 Bl., 14 Zeilen, etwas einförmig steifes, aber im Ganzen
 korrektes Nesḥī mit Vulgarismen, 18. Jahrhundert, in blauem Pappdeckel gebunden.

35. — M. a. VI. 35.

كتاب كليلة ودمنة

Kitâb Kalîla wa Dimna, die sogenannten Fabeln Bidpâis aus der
 Pehlewî-Uebersetzung des indischen Fürstenspiegels Pancatantra ins Arabische
 übersetzt von 'Abdallâh ibn al Moqaffâ', vgl. Brockelmann I 151, Chauvin, Bib-
 liographie II, Kalilah 1897, wo nachzutragen: Cairo (Hindié) 1315; 1316; Beirut
 1896, 1899, 1902 u. a.; Nallino, Manoscritti arabi, persiani, siriaci e turchi —

di Torino 1900, Nr. 53⁴ p. 38 f., Brit. Mus. Supplem. Nr. 1155—9; Houtsma „eine metrische Bearbeitung des Buchs Kalīla wa-Dimna“ in Oriental. Studien (Th. Nöldeke gewidmet) 1906 91—96 (Ibn al Habbārja † 504/1100 (Brockelmann I 252) lithographiert Bombay 1900, wozu Brit. Mus. Supplem. 1158 zu vergleichen; 1394 H. ebenda I. 1304). Unser Codex beginnt ganz wie Goth. 2691, und stellt dessen Typus, obwohl neuer, besser und vollständig dar, da Goth. nur ein Drittel des Ganzen umfasst, derselbe hat arabische Pagination wobei die Titelseite unbezeichnet blieb; die Namen sind ausgekratzt. Aja sofia 4214, Kalilah ed. Cheikho 1905, 12 ff., Petersburg, Institut 119.

هذا كتاب كلية ودمنة رحم الله مولفه وكتبه ومن نظر فيه امين تم تم تم تم تم
قد استكتبه لنفسه افقر الوري — — — — ابن المرحوم — — — — زاده في

سنة الف ومائتين وثلاث واربعين في ستة عشر من جماد الاخير سنة ١٢٤٣

links schief dazu noch

في ١٦ جا تا (جمادى الثانية =)

S. 1 [Pertsch falsch] بمن محمد [من محمد] بسم الله الرحمن الرحيم رب يسر يا كريم بمن ممد [من محمد] الكون استمد العون * مقدمة قدمها بهنود بن سَجَوَان الفارسي قبل كتاب كلية ودمنة وذكر منها ما كان من اوله السبب الذي من اجله عمل تنديا الفيلسوف الهندي راس البراهمة لديسلم ملك [الهند] الكتاب الذي سماه كتاب كلية ودمنة الخ

S. 24 بسم الله الرحمن الرحيم * هذا كتاب كلية ودمنة وهو ستة عشر بابا
ورسالة في ابتدا الكتاب وهي في بمئة الملك كسري انوشروان لبرزويه المتطبب الى بلاد الهند في طلب كتاب كلية ودمنة والرسالة الثانية في اخر الكتاب لبرزجمهر بن البختكان في مدح الملك انوشروان وهو كسرى بن قباد ملك الفرس * واما هذه ستة عشر بابا فانها تتصرف في ثلثماية وثلاثين بابا من الحكمة منها امر الملوك واصلاحهم واصلاح رعيته وفي السلاطين ونصيحتهم وفي اعتقاد الاخوان والمداواة لهم وفي اهل الصلاح والكون معهم وفي اهل الشره والمباعدة عنهم وفي اقتناء الشرف والرفعة وفي اتخاذ الاموال وطلب العيش وفي جمع المال والادخار وفي العقل وفي الجوابات

الحاضرة وفي السخافة والشره والشر والنمية وفي رفض الدنيا والزهد فيها وغير ذلك ممن لا يحصي من الصنوف وثلاثمائة احدوثة مداخله بعضها في بعض وكل باب من هذه الابواب موضوع لجهة من الجهات

S. 24—29 folgt kurze Aufzählung und Inhaltsangabe der 16 Kapitel des Buchs. S. 29—48

الرسالة الاولى وهي بعثة انوشروان برزويه المتطب الى بلاد الهند في طلب كتاب كيلة ودمنة * الحمد لله الذي بيده مفاتيح كل شىء واليه منتهى كل علم الخ
S. 48

فلو اطنبت فيه بكل ثا طلب مكافاته لعجز لساني عن ذلك * [1] باب عبد الله ابن المقفع الذى ترجم هذا الكتاب من الفارسية الى العربية * بسم الله الرحمن الرحيم هذا كتاب كيلة ودمنة وهو ما وضعته علماء الهند من الامثال والاحاديث والتمسوا ان يدخلوا فيها البلى ما يجدون من القول الخ (S. 24 als bezeichnend den ersten Teil)

(2) باب برزويه المتطب ترجمة برزجر بن البختكان
S. 58

الباب الثاني باب برزويه المتطب في انتقاله من حال الى حال
(S. 25) وبحثه عن الاديان والتماسه طلب الحكمة

فاقمت على هذه الحالة وانصرفت من بلد الهند وقد انتسخت
S. 78

من كتبها كتاب وهو كيلة ودمنة واوله (الباب الثالث S. 25)

[3] باب الاسد والثور وهو باب المتحايين يقطع بينهما الكذوب المحال بخبثه وكذبه قال ديسلم ملك لتنديا الفيلسوف راس فلاسفته اضرب لي مثال المتحايين يقطع بينهم الكذوب الخاين ويحملها على العداوة والشان

[4] باب الفحص عن امر دمنة
S. 136

[5] باب الحمامة المطوقة والجرد والسلفاة والغراب والظبي
S. 165

- S. 193 (٦) باب اليوم والغربان
 S. 250 (٧) باب الفرد والغيلم والسلحفاة الذكر
 S. 263 (٨) باب الناسك وابن عرس
 S. 268 (٩) باب ايلاذ وملك الهند وابراخت
 S. 318 (١٠) باب الجرد والسنور
 S. 330 (١١) باب الملك والطير قتره
 S. 342 (١٢) باب الاسد والشغير والصوام الناسك
 S. 366 (١٣) باب السايح والصايغ
 S. 375 (١٤) باب ابن الملك واصحابه التاجر وابن الشريف والاكار
 S. 391 (١٥) باب اللبوة والاسوار والشغير
 S. 395 (١٦) باب الناسك والضيف
 S. 398 Schluss des Buchs, abweichend von de Sacy's Rezension.
 S. 399 Anhang (vgl. de Sacy 59) باب المعجوم (sic) والبطة
 S. 413 Ende

والبطة قابضة على حلقة فلم تقتلها دون ان قتلها * وانا ضربت لك هذا المثل
 لتعلم ان الانسان يجب عليه ان لا يغتر باحد وان يكون من جميع الناس على
 حذر * والحمد لله وحده وصلى الله على من لا نبي بعده * تم هذا الكتاب نهار
 الخميس ليلة الجمعة في شهر جمادى الاولى في سنة ثلاثة واربعين ومائتين والتمم

Beigelegt ist ein dünnes Doppelblatt, welches auf einer Seite in osmanischer Kursive die Inhaltsübersicht „Fihrist“, ähnlich wie oben nach den 16 Kapiteln enthält.

Die obige Beschreibung macht schon die Unterschiede im grossen und kleinen, im besonderen und allgemeinen deutlich, welche zwischen unsrer besonderen Rezension von Kalila und Dimna und der de Sacy'schen (1816) und den mehr oder

weniger genau ihr nachgedruckten orientalischen Ausgaben herrschen. Zu neuen Studien über den arabischen Text unsres Buches, wie sie Guidi 1873 glücklich inauguriert hat, wird unser Codex gute Dienste leisten; ZDMG 1905, 794—806.

22×16 cm (Textfläche in roter Einfassung 15×10), 1 + 413 Seiten. 17 Zeilen, modernes steifmarkiges Nesht vom Jahr 1243/1828 auf starkem weissem Papier, in schwarzem orientalischem Lederband mit Klappe.

36—40. — M. a. VI. 36—40.

سيرة الطير الناطق

Sîrat al ʿtair al nâṭiq: 5 Bändchen, welche dem Erzählungs-Cyklus vom sprechenden Vogel, wohl Nachbildung des ʿTatnâme, Ethé 324 ff., zugeschrieben werden, wozu nur noch die etwas vollständigere, aber auch nicht komplette Sammlung Berlin 9170 (WETZSTEIN 654—661), sowie Brit. Mus. Nr. 718 und 719 (Rieu p. 331) bekannt sind.

36. — M. a. VI. 36.

1 und 37 ergänzt.

1a

الجزء الاول والثاني من سيرة الطير الناطق

بسم الله الرحمن الرحيم * الحمد لله رب العالمين وصلي الله على سيدنا محمد 1b
وعلى اله واصحابه اجمعين * وبعد فلما كانت سير المتقدمين تذكرة للمتأخرين اردت
ان اجمع حكايات مستحسنة ونكت مستظرفة يتسلي بها الغريب عن وطنه والعاشق عن
محبوبه والله الهادي الي الصواب واليه المرجع والمآب * حكى والله اعلم بفيه واحكم
انه كان رجل صياد اشهر من علم واعري من قلم وكانت زوجته من الاصيل سنة تأتيه بنت

Das Ganze berührt sich mit der Vogelsteller-Geschichte Berl. 9170, WETZSTEIN 654 und Brit. Mus. Nr. 718, hat auch die Erzählung des Vogels vom Howāgā 'Alī, ('Attja), Moḥammed al Šāmī; ägyptische Parallele N. 39.

37b Schluss

والتمّ الشمل بعد الشتات * واستغفر الله من الزيادة والنقصان والله اعلم تمت

22×16 cm, 37 Blatt, 15 Zeilen (ausser den modernen 1 und 37) einige Jahrhunderte alt; steifes, syrisches Nesht, in Pappdeckel mit Lederrücken gebunden.

37. — M. a. VI. 37.

Auf dem gelben Papierdeckel aussen steht:

الجز الثالث من سيرة الطير الناطق

Zuerst kommt die Erzählung vom Zauberpferd in abweichender Rezension, vgl. Chauvin V, 221—231 Nr. 130: *Le cheval enchanté*; andere Version unten in Nr. 40. 1b von späterer Hand ist auf der Rückseite des Deckels aufgepappt;

Beginn: **حكي والله اعلم بغيه واحكم انه كان في قديم الزمان سلطان من احدا**
السلطين وكان مدة يعمل سيران هو واكبر دولته فيوم من بعض الايام طلع الى السيران
وقاعد هو واكبر دولته في حظ وانبساط الا ودخل عليه ثلاث حكما في صفة دراويش

Schluss 22b

ومفرق الجماعات * وهذا ما انتهى اليها من حديث قمر الاقمار وشمس النهار على
التمام والكمال واعوذ بالله من الزيادة والنقصان علي يد الفقير الشيخ محمد ابن
المكشي (23a) في ليلة الثلاثاء من غرة ربيع الثاني سنة ١٠٦٨ رحم الله من قراه
(1068/1658)
ودعا له ولوالده ولقاريه بالمنفرة *

Dann beginnt mit rotem Titel:

قصة يوسف وكيل الرشيد واخيه الحاجب على التمام والكمال والحمد لله على دين الاسلام

49a am Schluss der Geschichte noch Lesernotiz von dem ergänzenden Schreiber:

ولقد نظر فيه وتامل معانيه معتوق ابن الحاج خالد نظر الله اليه في سنة اربعة وتسعين

(1094/1683)

والف

Dann kommt nach Art der 1001 Nacht

وسكت شهرزاد الخ فقال الملك وليكن تمام حديث ابن الشرطي وما جراه مع ابن

ال...ابي (verwischt ?)

49b einige Schreibseilen und Lesernotiz vom Jahr 1104/1693.

50a rohe Zeichnungen und Formeln.

50b Eine hässliche Teufelsfigur.

51a 58b Bruchstück einer Erzählung.

15 × 10¹/₂ cm, 58 Blatt, 13—18 Zeilen, ungleich, mehrere Hände; das Gros vom Jahr 1068/1658, syrisches Nesht, in gelbem Pappdeckel mit Leinwandrücken.

38. — M. a. VI. — 38.

قصة نعيم ونعيمة

Qis̄sat Na'im wa Na'ima.

1a

الجزء الخامس من سيرة الطير الناطق

حكى والله اعلم بغيه واحكم فيما مضى وتقدم ان كان رجل تاجر في مدينة 1b
البصرة ذو اموال ونعم وصلاح وتقيا وكان يسمى ابراهيم ويكنى بيدر باسم وكانت له
زوجة تقارنه في العمر والصلاح فيوم من الايام دخل الي الحمام اغتسل وحلق وغير
ثيابه واخذ المراه بيده فنظر الشيب قد اثر في ذقه

1 und 2 von späterer Hand ergänzt, von derselben 3a oben rechts صح,

von anderer schülerhafter Hand oben

بدر باسم ابراهيم البصري

5a oben

قال الراوى ومن اغرب ما وقع واعجب ما اتفق ان الخيث الحجاج ابن يوسف
الثقفى هذيك الليل زيا له الشيطان انه يتخفا ويدور في ازقة دمشق الشام
vgl. unten ganz vulgär (mit türkischem Efendim):

قله (= قال له) افندم هذول من بيت الشاه بندر

10b, 11a, 15b u. a.

قال الطير يا ستي قال الراوي

11a beginnt eine Geschichte von 'Abdalmalik ibn Merwān.

31a

وقص عليهم قصة الحجاج وكيف احتياله على نساء العالم

32b Schluss

وهذا ما انتها الينا من قصة نعيم ونعيمة على التمام والكمال واستغفر الله من الزيادة
والنقصان م

22 × 15 cm, 32 Blatt, 17 Zeilen, syrisches Nesht etwa des 18. Jahrhunderts, in Pappdeckel mit Lederrücken und Klappe gebunden.

39. — M. a. VI. — 39.

حكاية الصياد وابنه والسماك الملاق

Hikâjat al šajjâd wa'bnihî wal semek el mellâq: Eine ägyptische Rezension und Parallele zu Nr. 36.

الرابع من سيرة الطير الناطق

So steht auf dem dicken Pappdeckel oben ausserhalb.

Beginn 1a

حكى والله اعلم فى غيبه واحكم فيما مضى وتقدم من احاديث الامم انه كان فى قديم الزمان وسالف العصر والاوان رجل فقير الحال قليل المال كثير العيال فى مصر القاهرة وكان رجل صياد سمك وكان اسمه الشيخ حسن وكان اكثر نسله الاناث الخ

3 und 4 von zwei verschiedenen Händen auf dünnerem, gelblichem Papier ergänzt. Schluss 37b

— ومعمر القبور * وهذا ما انتهى الينا من حكاية السمك الملاق بالتمام والكمال واستغفر الله العظيم * قال الطير يا ستي هذا ما بلغني عن حكاية الصياد وابنه والسماك الملاق فلما سمعت من الطير زوجة عمر الصياد قالت له ما بقيت بروح معها ولما جا يوم الوعد ات العجوز وقالت اراكي قاعدة وما تونبي لان جميع الستات حلفوا انهم ما يلبسوا ولا ينقلوا قدم اذ لم يروكي اتيني من اكثر ما نمت لهم ظرفك وادبك ولا زالت تملقها حتي . . .

38a rohe Zeichenversuche und eine Art Tuğra على

38b nur einige Zahlen und Schreibseilen, على und zwei Lesernotizen von Sajjid Janus 1246/1830 und Sajjid Sa'îd 1247/1831.

20×15 cm, 38 Blatt, 16—21 Zeilen, osmanisches Nesħ des 18. Jahrhunderts; plumper Pappdeckel aus vielen Papierschichten, mit Lederrücken.

40. — M. a. VI. — 40.

حكاية الست ساكتة

Hikājat al Sitt Sākita

1b Lesernotizen von 115 = 1115/1703, 1266/1850, 1267/1851, 1270/1854.

2a Beginn der sonst in unsrer Form unbekannten Erzählung:

بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين * حكي والله اعلم في علم غيبه واحكم والطف وارحم فيما مضى وتقدم وسلف من احاديث الامم انه كان في قديم الزمان وسالف العصر والاوان ملك في بلاد الهند وكان ذلك الملك من اعظم ملوك الارض في كثر بلاده واقاليمة وعساكره واجناده وكان رزق من الاولاد المذكور ثلاثة الكبير يسما بها الدين والاخر تاج الدين والصغير علاي الدين

حكاية النشال والحرامى

حكاية المغريت

حكاية الفرس الابلس

14b ff. (vgl. Chauvin V, Nr. 151.)

17b ff.

19 ff.

besondere Version der Erzählung vom Zauberpferd vgl. oben zu Nr. 37.

Schluss 29a unten und 29b:

واحكا علايدين لابوه جميع ما جرا له وعن قتله الافيه وخلص بنت الملك وعن المغربي وعن المغاره وعن وقوعه في النهر وكيف عمل بقساوي وعن بنت الملك وعن السرداب وعن رواحه للعراق وعن خلاص اخوته وعن جميع ما جرا له من المبتدا الي المنتهى واخوته حكوا عن جميع ما جرا لهم من المبتدا الي المنتهى وابوهم وامهم يسمعون لهم ويبكون على ما جرا لهم وداموا في الهنا والمسرات الي ان اتاهم هادم اللذات ومفرق الجماعات * وهذى حكاية الست ساكتة بالتمام والكمال م

Der Inhalt erinnert an Mardrus XV 7—91: Histoire splendide du Prince Diamant, sowie an Gul und Sanaubar, Ethé 321. 323, Garcin de Tassy, Allégories, récits poétiques, 1876, 423—480.

Die vulgäre Sprachhaltung ist aus obigen Proben schon ersichtlich; beachte besonders das sehr häufige $\text{لَمَّا} = \text{كَمَّن} = \text{لَمِن}$

21 × 15 cm, 29 Bl., 16–17 Zeilen, in deutlich markigem Nesbî geschrieben um 1700, in braun-gelbem Pappdeckel mit Lederrücken gebunden.

41. — M. a. VI. — 41.

حكاية قمر الزمان وشمس الزمان

Hikâjet Qamar alzemân wa šems alzemân, wohl die älteste der 3 bekannten, wie Nr. 32, 42, 52 aus der Bibliothek Ahmed al Rabbâs (c. 1200/1786) stammende Handschrift der von Chauvin V p. 214 erwähnten Erzählung; Berl. 9097 stammt etwa aus der gleichen Zeit; vollständig wohl nur in der modernen Strassburger Handschrift FF bei Chauvin IV 211. Auf 1a ist unser Codex nur als erster Teil der Geschichte bezeichnet.

هذا الجزء الاول من سيرة قمر الزمان وهو من كتب الحاج احمد الرباط الحلبي

Sonst finden sich auf 1a nur Sudeleien, Zahlen und Lesernotizen mit der stehenden Formel $\text{نظر فيه وتامل معانيه}$ aus den Jahren 1238, 1243, 1b am Rand von 1250, 2a zwei christliche, deren zweite vom Jahr 1848 (al mestihje). Beginn 1b

بسم الله الرحمن الرحيم * ذكر والله اعلم واحكم واعز واكرم واجل واعظم عما مضى
وتقدم وسلف من احاديث الامم انه كان في قديم الزمان وسالف العصر والاوان
بمدينة يقال لها غزونه ملك من ملوك الفرس وكان اسمه بهرام وكان له بنت قد
اجمع الخلق في اقطار الارض ان ما على وجه الارض مثلها وكانت تضرب بها
الامثال وكان اسمها شمس الزمان وكان خطبتها ساير الملوك وبذلوا لها الموال
وكانت زاهدة في الرجال. واي ملك اتا لئليها يرجع خائب ويقول ابوها يا معشر
الملوك هذى ابنتي روي وميتي من الدنيا بها اصول وبها اقتدى وبنورها اهتدي
وهي الملكة وهي زاهدة في الرجال لا تقدر تسمع برجل قال المؤلف وكان لها حسر

في قلوب الملوك وكان في مدينة نساور ملك من الملوك اسمه محمود وكان ملك كبير وكان كثير الجند والعساكر وكان له ولد كثير الحسن والجمال والبها والكمال والقدر والاعتدال وكان اسمه قمر الزمان الخ

Die Stadt Ġazūna erinnert deutlich an Ġazna, Nešāwer an Pešāwer; nur ist Maḥmūd in letzteres, Behrām in ersteres versetzt.

13—17 von al Rabbāt auf anderem Papier ergänzt (wohl mit kleinen Lücken vorn und hinten). 29b Erzählung jäh abgebrochen:

وهي نائمة علي قفاها علي وسادة من الاطلس قبل الي فيها وتم يقبل الي ان وصل الي صدرها والي عند

30a hat nur Lesernotizen vom Jahr 1231, 1238, 1240, 1243.

30b roh umgekehrt erste und letzte Sure.

23×16 cm, 30 Blatt, 15—17 Zeilen (13—17 hat 19 Zeilen) in Pappdeckel mit Leinwandrücken gebunden, grobes Nesḥt des 18. Jahrhunderts.

42. — M. a. VI. 42.

قصة جودر بن عمر الصياد

Qissat Ġaudar ibn 'Omar alsajjād: Die Gaudargeschichte nach der zweiten Form Chauvin V, p. 261—72. Auf dem ungezählten Blatt vorn steht der Titel von Ahmed al Rabbāts und eines andern Hand gleichlautend:

هذا الكتاب فيه سيرة جودر ابن عمر الصياد بالتمام والكمال وهو من كتب الحاج احمد الرباط حلبي

sowie einige Lesernotizen, ganz oben am Rand wieder eine solche von Emtin Zittuna, vgl. zu Nr. 32:

نظر فيه وتامل معانيه الفقير امين ابن عمر زيتونه في ٢٧ ذ الح [=ذي القعدة] في سنة ١٢٥٧

Auf der Rückseite Autographie von 2 Rabbinern:

حاجام يعقوب فادحي برقه مالحي

حاجام ميئر ديبانه برقه خريه قدر ديبانه

und

1a oben von Ahmed al Rabbâts Hand

قصة جودر وسيرته بالتام وهي من كتب الحاج احمد الرباط الحلبي م

Darunter von der älteren Hand gross

هذه قصة جودر المصري ابن عمر الصياد المصري

worunter al Rabbât wiederum kleiner geschrieben hat:

بالتام والكمال وهي من كتب الحاج احمد الرباط الحلبي على منه وكانت كتابتها

في شهر شوال ١٧ سنة ١٢٠٢

was sich nur auf die Ergänzung am Schluss 158-165 bezieht, wie es dort 165b heisst:

واستقام عند الملك الظاهر ومحمود يزورهم وحظيت هيفا بجودر وشبعوا من بعضهم واستقاموا الي ان اتاهم هادم اللذات ومفرق الجماعات وهذا ما انتهى اليها من سيرة جودر ابن عمر الصياد وكان الفراغ منها على يد صاحبها وناسخها غفر الله له ولوالديه ولمن دعا له بالمغفرة الحاج احمد الرباط في شوال ١٧ يوم سنة ١٢٠٢ انتهى

wo die Zahl ١٢٠٢ durch Rasur zu ١٠٠٢ entsteht ist, was etwa dem Alter des Grundbestandteiles des Codex entsprechen würde. Darunter eine Lesernotiz vom Jahr 1274/1857; einige undatierte Lesernotizen noch auf 166a, auf 166b und Innenseite des Schlussdeckels die gleichlautende

نظر فيه محمد السعيد ابن عبد الله الحرساني ١٢٦٩

Zwischen Blatt 24 und 25 ist ein Blatt in der arabischen Zählung ungezählt geblieben; 144b ist leer, bildet aber keine Lücke.

Der Beginn der Geschichte lautet 1b also:

بسم الله الرحمن الرحيم * اما بعد فانا سمعنا وقرانا سيرا كثيرة مثل سيرة التبع وسيرة عنتر والدلهم والبطال وسيرت الحاكم بامر الله وسيرت الملك الظاهر وغير ذلك من السير المشهورة فلم نري احسن ولا ابهج ولا اشرح من سيرت جودر ابن عمر الصياد نديم السلطان الملك الظاهر رحمة الله عليهم اجمعين * قال المؤلف يا سادة يا كرام انه لما تسلطن الملك الظاهر بالديار المصريه وجلس في قلعة الجبل

على كرسى يوسف الصديق ونقد حكمه في الرعية وشاعت اخباره بالعدل والاتصاف
فدعوا له النسا والرجال والاطفال ونادي لا ظلم ولا عدوان ثم انه كسي الايتام والارامل
وخلع علي المشايخ ووهب وتصدق واطلق من الجبوس وابطل الظلم والمكوس ونادي
كل من ظلم يكون براسه وكان عنده امير يسمى بلبان فولاه وجعله والي مصر فينما
بلبان جالس يوما من بعض الايام واذا هو بخمس مشايخ وقف بين يديه الخ

22×15 cm, 16 und 17 Zeilen, 166 gezählte, 2 ungezählte Bl., einförmig
steifes Nesht des 18. Jahrhunderts, in Pappdeckel mit Lederrücken gebunden.

43. — M. a. VI. 43.

سيرة الحاكم بامر الله

Sirat al Hâkim biamrillâh: am Anfang und Ende defektes, titellooses
Bruchstück des Romans von al Hâkim: vgl. Berl. 9153, Gotha 2599, Wien 782,
Paris 3906 f., Brit. Mus. 710—17.

1^a und 1^b Lesernotizen, eine vom Jahr 1130/1718.

30^b am Rand Lesernotiz vom Jahr 1094/1683.

Beginn 2^a:

فاوما عليه عبد الرحمن فانشق الحايط ودخلوا الاتين والتحم الحيط مثل رمشة العين

10, 14, 15 von anderer Hand ergänzt.

Schluss 62^b

وبينما عبد العزيز يحادث الحاكم وهم في الخطاب واذا بالاشخاص اقبلوا وعليهم حملوا
فتقدم عبد العزيز وقسم وهمهم ودمدم وتكلم بكلام لا يفهم فارتخت ايديهم واداروا
وجوههم للحا . . .

15×11 cm, 62 Bl., 16 Zeilen, Nesht des 17. Jahrhunderts, in gelbem
Pappdeckel mit rotem Lederrücken.

Jedes Blatt a trägt rechts am Rande √

44. — M. a. VI. 44.

حكاية نور الدين ومريم الزنارية

Hikâjat Nûraldîn wa Marjam al zonnârija, wie richtig auf dem gelben Pappdeckel ausserhalb steht (woher WETZSTEIN sein **سمرية نور الدين** genommen, ist unklar.) Auf dem verpappten ungezählten Blatt vorn steht mit Tinte verwischt und durchstrichen fälschlich **الجزء الرابع من سيرة الطير الناطق**. Auf diesem ungezählten Blatt b steht der Anfang der Erzählung von anderer Hand in osmanischem Nesht, nachgetragen:

حكى والله اعلم بنيه واحكم عن ما مضى وتقدم وسلف من احاديث الامم انه كان في قديم الزمان وسالف العصر والاوان رجل تاجر من اكبر التجار والاخبار صاحب صرفات واموال ما تاكلها النيران وعبيد وغلمان ومماليك وخدام وكان قد رزقه الله تعالى ولد ذكر في اخر عمره

Unsre mehrere Jahrhunderte alte, unten wurmzerfressene Handschrift beginnt nach der Nachtragseite mit 1a.

Schluss 47b

فشكرتها مريم على مقالها وشرعوا في عمل العرس حتي انطلبت له مصر ودخل بها واقاموا في انتهاز اللذات حتي اتاهم الموت * وصلى الله على سيدنا محمد سيد السادات تم

Blatt 48 ist leer. Unser Codex stellt (auch mit den vielen Versen) eine andere Rezension, als die der Drucke von 1001 Nacht dar, müsste also zu einer kritischen Untersuchung dieser Erzählung sicher beigezogen werden, vergl. Chauvin V, p. 52—4, wo unsere Handschrift nachzutragen.

14 × 10 cm, 48 + 1 (ungezähltes) Blatt, 20 Zeilen; Nesht des 17. Jahrhunderts, in gelben Pappdeckel mit Leinwandrücken gebunden.

45. — M. a. VI. 45.

كتاب العرايس في قصة موسى للثعلبي

Kitâb al 'Arâis fî qissat Mûsâ lil Ta'labî: Bruchstück der Prophetengeschichten al Ta'labis, Brockelmann I 350, und zwar die zweite Hälfte der Mosesgeschichte entsprechend der Ausgabe von Kairo 1306, S. 125 l. Z. bis 158, 8, in 8 Bâb. Auf dem Titel 1a steht الثعلبي

1b beginnt nach der Basmala

باب في ذكر قصة ذهاب موسى الى الجبل لميقات ربه وصفته ايتاء الله تعالى الالواح واتزال التوراة عليه وما يتعلق بذلك

Der Text enthält viele kleine Abweichungen vom Kairoer Druck.

Schluss 52a

واعلموا ان الله سميع عليهم (عليهم) * تمت قصة موسى بالتمام والكمال *
والحمد لله وحده وصلي الله علي من لا نبي بعده علي يد افقر العباد الفقير الحقير
موسي ابن محمد بن يحيي بن عطيف غفر الله له ولوالديه ولجميع المسلمين والحمد
لله رب العالمين * وكان الفراغ من نسخ هذه القصة نهار السبت في اواخر
شهر جمادي الاول من شهور سنة ٩٨٩ تسع وثمانين وتسعمائة *

Auf 52b findet sich eine astronomische Tafel in rot und schwarz:

جدول يعلم منه احوال الكواكب السبعة المتحركة في البروج الاثني عشر

17 × 11 cm (beschriebene Fläche nur 13 × 5¹/₂), 52 Blatt, 21 Zeilen, glattes Papier, deutlich steifes, enges Nesht vom Jahr 989/1581, in Halbleder mit Klappe.

46. — M. a. VI. 46.

مجموع قصص

Megmû qisas: Sammlung von Erzählungen. 1a enthält unleserliche, verwischte Schreibseilen und die belanglose Besitzernotiz oben links:

هذا كتاب قصص الانبيا ملكه الفقير عبد الله البغدادي بسة قروش

1.

قصة ابراهيم مع النمرود

Qissat Ibrâhîm ma' al Nemrûd. Beginn 1b :

بسم الله الرحمن الرحيم * ذكر اهل التفسير رضي الله عنهم اجمعين قالوا جميعا رحمهم
الله تعالى ان الارض ملكها شرقها وغربها وسهلها ووعرها اربعة من الملوك ملكان
مومنان وملكان كافران الخ

Schluss 28b :

فضربه الوزير فطار مخه من دماغه فخرجت البعوضة كالسهم ومات عدو الله النمرود
وعجل بروحه النخيلة الى النار ويس القرار * تمت وبالخير عمت

2.

قصة النبي ايوب

Qissat al nebi Ejjûb, vgl. Leipzig 110; Beginn 28b :

قال وهب ابن منبه وكعب الاحبار رضي الله عنهما لم يكن بعد يوسف عليه السلام
نبي الا ايوب ابن اموص ابن عويل ابن العيص ابن اسحاق ابن ابراهيم عليهم
السلام * قال وكان ايوب رجلا عاقلا حكيما وكان كثير المال والماشية والابل والبقر
والخيل والبغال والحمير

30a und b sind ursprünglich 1 1/2 leere Seiten mit späteren Schreibseilen
ausgefüllt. Schluss 44a :

ثم مات ايوب عليه السلام وتوفت زوجته رحمه عليها رحمة الله بعه ودفنت الي جانبه
رضي الله تعالى عنه وعنهما اجمعين تمت وبالخير عمت

3.

قصة وفاة النبي

Qissat wefât al nebi: anders Berl. 9614, Brockelmann I 431; India

Office 1044, XII; eher gleich Brill, Catalogue périodique 278 قصة معاذ بن جبل

(Lithographie von Kairo o. J.) ووفاة النبي

Beginn 44a

بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله الكريم وسبحان الله العظيم الذي لا راد لأحكامه
ولا ناقض لإبرامه الخ

45a

قال فذهب معاذ الي ابن عباس قال له يا امام اخبرني كيف كان وفات رسول الله

Schluss 57a :

وهذا ما بلغنا من وفاته صلى الله عليه وسلم * اللهم احشرنا في زمرة وتحت لوايه
وفي شفاعته امين * والحمد لله وحده تمت تمت تمت

4.

قصة فضلون العابد

Qisṣat Fadlûn al 'Âbid: vgl. Berl. 9080, 8857, Fol. 56b—60.

57b

هذه قصة فضلون العابد وما جرا له رضي الله عنه * بسم الله الرحمن الرحيم * قال
جابر ابن عبد الله بينما النبي صلى الله عليه وسلم ذات يوم بين المهاجرين والانصار
في المسجد

Schluss 87b

فبكت المسلمون وتعجبوا من فضلون وحكومته وهذا ما انتهى من قصته وصلي
الله على سيدنا محمد وعلى اله وصحبه وسلم امين

5.

قصة غزاة الغلام وما جرا له مع ابي قدامة

Qisṣat gazât al golâm wa mâ garâ lahu ma' Abî Qodâma.

Beginn 78b :

بسم الله الرحمن الرحيم روي عن عمر ابن الخطاب انه قال بينما هو جالس بين
اصحابه اذ دخل عليهم رجل من اهل الرقة

Schluss 89b:

فلما فرغت من شعرها بكت بكاء شديدا وصرخت صرخة ثم ماتت تمت

Die letzten 7 Worte sind am Rand von späterer Hand ergänzt, ebenso auf dem neueren, dünnen Blatt 90a.

90b hat in osmanischem Ductus

مصطفى ابن محمد ابن عبد الغني ابن مصطفى ابن عثمان الجاوش

15 × 11 cm, 90 Blatt, 15 Zeilen, grosses, markiges Nesht, einige Jahrhunderte alt, in grünem Pappdeckel mit rotem Lederrücken und Klappe gebunden.

Nachträge.

S. 1, 3 v. u. vorbereitet l. vorbereiten soll.

S. 6¹⁾ Hamadant l. Hamadant. Nizāmeddīn al Ḥasan ibn Moḥammad ibn Ḥosein al Qummt al Nisābūrī ist nicht 406/1015 gestorben, wie Brockelmann I 131, 191, (408), 516 falsch angibt, sondern lebte erst im Anfang des 8. Jahrhunderts der Hīgra, vgl. Goldziher ZDMG 1903 (LVII) 395⁴; er ist berühmt als Mathematiker und Astronom ZDMG 1896 (L), 207, Suter, Mathematiker und Astronom der Araber p. 161, Nr. 395. Sein grosses Tefstrwerk garāib al Qorān war auch schon 1280 in Dehli in 3 dicken Folio-Bänden gedruckt, Brill, Catalogue périodique Nr. 602; astronomische Bemerkungen daraus verwertet Nallino in seinem erläuternden Schlussband zu al Battānt (unter der Presse).

S. 10, 7 zu der wichtigen anonymen von Brockelmann nirgends erwähnten Chronik über Marokko von den Almorawiden bis zu den Benū Mern al ḥolal almaušija filahbār al marrākošija vgl. besonders Basset, Notice sommaire des manuscrits orientaux de deux bibliothèques de Lisbonne (1894), p. 11—24, Pons p. 394, Bel, Les Benou Ghānya XV, Revista crítica III 101, wonach David Lopes eine Ausgabe vorbereitet.

S. 25, 6 v. u. 208 l. 200, wo zu Ḥarkūšī's 2. k. al bišāra noch eine neu-lich erworbene Tübinger Handschrift kommt. Zajjāt verzeichnet S. 73, N. 35 in Damaskus noch eine Handschrift von šeref al muṣṭafā.

S. 28, 8 v. u. Jahjā al šawī Brockelmann II 461 f.

S. 69, 6 die Notiz vom Druck der الرحلة النابلسية hat sich noch nicht bestätigt, wirklich erhalten konnte ich dagegen nur

الرحلة الحجازية والرياض الانسية في الحوادث والمسائل العلمية لعبد الله القدومي

Nābulus 1324.

ثم النابلسي الحنبلي

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK TÜBINGEN

VERZEICHNIS DER
ARABISCHEN
HANDSCHRIFTEN

II

VON
MAX WEISWEILER

LEIPZIG
VERLAG VON OTTO HARRASSOWITZ

1930



GEDRUCKT MIT UNTERSTÜTZUNG DER
FALLATI'SCHEN STIFTUNG

DRUCK VON AUGUST PRIES IN LEIPZIG

Vorbemerkung.

Die Zahl der arabischen Handschriften der Tübinger Universitätsbibliothek beträgt 220 (ein Dutzend Sammelbände würde diese Zahl auf 240—250 Schriften steigern). Den weitaus wichtigsten Bestandteil bildet die 1864 durch den patriotischen Eifer Dr PHILIPP WOLFFS und das Interesse KÖNIG KARLS im 1. Jahr seiner Regierung erworbene höchst wertvolle (letzte) Sammlung WETZSTEINS (173 Nummern), welche in erster Linie durch eine wissenschaftlich genaue Beschreibung nunmehr der Arabistik definitiv zugänglich gemacht werden soll, da ja WETZSTEINS dürftiges und zudem äusserst seltenes Verkaufsverzeichnis vom Jahr 1863 in jeder Hinsicht längst nicht mehr genügt. Da die 3 ersten Abschnitte WETZSTEINS: Geschichte, Geographie, Erzählung Nr. 1—46 in der Tat die für die europäische Wissenschaft wichtigsten Fächer der arabischen Litteratur umfassen, haben wir diese Reihenfolge beibehalten. Dabei hat sich das erfreuliche Resultat ergeben, dass von den 46 hier beschriebenen Handschriften fast die Hälfte höchst wertvolle, oft sogar autographe Unica, die andern zumeist Seltenheiten sind, welche eine baldige Ausgabe verdienen. Ich weise nur auf die Perlen der Sammlung hin Nr. 1: Das geschichtliche Autograph Ibn Sa'îds, auf die 46 Bilder der alten Rezension des 'Omar al No'mânûromans aus 1001 Nacht Nr. 32, auf die von mir (Leipzig 1902) arabisch und deutsch herausgegebene „Geschichte von Sûl und Schumûl, unbekannte Erzählung aus 1001 Nacht“ Nr. 33.

Unsre arabische Handschriftensammlung kann es an Wert leicht mit unsrer indischen und der neuerworbenen armenischen aufnehmen, wenn sie nicht beide an wirklichem wissenschaftlichen Gehalt weit über-

VI

trifft. Es liesse sich nunmehr eine ganze Serie wertvoller Publikationen von *Anecdota Arabica Tubingensia* eröffnen, welche nicht bloss Geschichte, Geographie, Roman, sondern auch all die weitverzweigten Gebiete der sonstigen arabischen Litteratur umfassten, wie auch Paläographie und Handschriftenkunde, da wir ja so viele wertvolle ältere und neuere datierte Codices besitzen. Schön wäre es, wenn die sich nun erschliessenden bisher fast verborgenen Schätze unsrer Alma Mater Tubingensis hieselbst auch ganz gehoben und zum Ruhme unsres engeren Vaterlandes durch würdige Publikation der Wissenschaft im Grossen gerettet und zugänglich gemacht werden könnten, zumal da die rührige Offizin Schnürten die schönen Beiruter Typen der Imprimerie Catholique neuerdings extra angeschafft und der Faktor Ruff sich mit merkwürdiger Schnelligkeit in den schwierigen Satz der arabischen Schrift ganz eingearbeitet hat.

Eine ausführlichere Einleitung über die Geschichte unsrer Sammlung, sowie die Indices wird die Schlusslieferung bringen. Nach den arabischen Handschriften sollten dann die kleineren Bestände der semitischen, wie auch der persischen und türkischen Codices, an die Reihe kommen. Ein weiteres Feld arabistischer Arbeit winkt dann noch von unsrer schönen Sammlung arabischer Münzen von mehr als 800 Stück.

mal recht weitgehenden Verschiedenheit der Angaben Seybolds und Wetzsteins ersehen. Einige Dutzend datierte und in chronologischer Reihenfolge nebeneinander gelegte Handschriften beweisen jedem die Unmöglichkeit einer genauen und unbedingt sicheren zeitlichen Bestimmung. Bei den kufischen Handschriften hielt ich es für angezeigt, an Stelle von Datierungen Hinweise auf entsprechende Tafeln von Moritz' *Arabic palaeography* zu geben.

Das Register, das chronologische Verzeichnis der datierten Handschriften und die systematische Übersicht erstrecken sich auch auf Seybolds Katalog. Der Arabist wird die arabischen Typen im Register begrüßen. Für den Nichtarabisten wäre auch ein transkribiertes Register ein Buch mit sieben Siegeln geblieben, wie ich als Bibliothekar an der Orientalischen Abteilung der Preußischen Staatsbibliothek tagaus tagein erfahre.

Zum Schluß sei allen gedankt, die meine Arbeit gefördert haben, in erster Linie Herrn Geheimrat Littmann, sodann der Universitätsbibliothek Tübingen, der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft, wie auch Herrn Bibliotheksrat Dr. Gottschalk für seine Hilfe bei der Lesung der Korrektur.

Berlin-Hirschgarten, den 8. April 1930.

M. Weisweiler

Inhaltsverzeichnis

	Seite
A. Sammlung Wetzstein. Fortsetzung	1
IV. Poesie, Kommentare von Gedichten, Metrik. Nr 47—57	1
V. Grammatik, Synonymik, Rhetorik. Nr 58—68	9
VI. Politik, Diplomatie. Nr 69—71	17
VII. Naturwissenschaften und Medizin. Nr 72—76	22
VIII. Philosophie, Anthropologie, Moral, Paränese. Nr 77—92	29
IX. Koran und Tradition. Nr 93—104	55
X. Religions- und Zivilgesetz. Nr 105—128	66
XI. Gnostik. 129—131	94
XII. Sufismus, Derwischorden. Nr 132—134	100
XIII. Anhang gemischten Inhalts. Nr 135—143	102
XIV. Kufische Pergamente. Nr 144—168	120
XV. Nachtrag. Nr 169—170	127
B. Vor- und nach-Wetzstein'scher Bestand. Nr 171—247	130
C. Register	193
I. Personennamen	193
II. Werktitel	215
D. Chronologisches Verzeichnis der datierten Handschriften	226
E. Systematische Übersicht	227

مركز الخدمات والأبحاث الثقافية

صندوق البريد ٥٠٨٣ / ١٤

بيروت - لبنان

(٢٣/٥)

سلسلة فهرس المكتبات الخطية النادرة

فهرست المخطوطات العربية

بالمكتبة الجامعية الملكية في توبنجن - ألمانيا

اعداد

كريستين زايبولد

توبنجن ١٩٠٧

SYSTEMATISCH-ALPHABETISCHER
H A U P T K A T A L O G
DER
KÖNIGLICHEN UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
ZU
TÜBINGEN.

M. HANDSCHRIFTEN.

A. ORIENTALISCHE.

VI. VERZEICHNIS DER ARABISCHEN HANDSCHRIFTEN

VON
CHRISTIAN SEYBOLD.

I.

TÜBINGEN 1907.



GEDRUCKT MIT UNTERSTÜTZUNG DER
FALLATI'SCHEN STIFTUNG.

BUCHDRUCKEREI VON G. SCHNÜRLIN IN TÜBINGEN.

Vorbemerkung

Auch Bibliotheken mittlerer Größe, die als Universitätsbibliotheken heute mit den Forderungen des Tages überlastete reine Gebrauchsbibliotheken geworden sind, besitzen nicht selten Handschriftenbestände hohen Ranges, wie es Tübingen mit den Verzeichnissen seiner indischen (1865 und 1899), seiner armenischen (1907) und seiner arabischen Handschriften (1907) erwiesen hat.

Das Verzeichnis der arabischen Handschriften freilich vermochte Christian Seybold im Jahre 1907 nur bis zur Nummer 46 zu führen, und erst im Jahre 1926 ist es durch die Vermittlung von Professor Dr. D. Littmann, der der Tübinger Handschriftensammlung seit Jahren sein tätiges Interesse zuwendet, gelungen, in dem Volontär an der Deutschen Bücherei in Leipzig, Dr. Max Weisweiler einen Bibliotheksreferendar für Tübingen zu finden, dem die Bearbeitung des Restes der arabischen Handschriften als Dienstaufgabe übertragen worden ist.

Als unmittelbare Fortsetzung mußte der von Dr. Weisweiler bearbeitete Teil des Verzeichnisses den Anschluß an seinen Vorgänger von 1907 aufrecht halten, wenn auch eine vereinfachte Titelfassung angezeigt erschien.

Der größere Teil der Druckkosten konnte durch die Geneigtheit des Württembergischen Kultministeriums und durch das Entgegenkommen von Professor Dr. Hegler aus den Mitteln der Fallati-Stiftung gedeckt werden, wofür der geziemende Dank an dieser Stelle ausgesprochen sei.

Es ist dringend zu wünschen, daß die noch fehlenden Verzeichnisse der persischen, türkischen, aber auch der lateinischen Handschriften bald nachfolgen mögen, nachdem die griechischen Handschriften schon im Jahr 1902 öffentlich bekannt gemacht worden sind. Dr. Weisweiler wurde vor seinem Übertritt in den preußischen Bibliotheksdienst im Jahre 1928 verpflichtet, auch die persischen und türkischen Handschriften zu bearbeiten.

Tübingen, den 1. Juni 1930.

Der Direktor
Leyh

Vorwort

Unter den Sammlungen arabischer Handschriften an den deutschen Bibliotheken nimmt die Tübinger Sammlung nach Umfang und Wert die sechste Stelle ein. Die weitaus größte und wertvollste Sammlung besitzt die Preußische Staatsbibliothek in Berlin mit etwa 7700 Bänden. Ihr folgen in weitem Abstand die Herzogliche Bibliothek in Gotha, die Bayerische Staatsbibliothek in München, die Nationalbibliothek in Wien und die Universitätsbibliothek in Leipzig. Kleiner ist die Tübinger Sammlung mit 247 Bänden. Wenn ihr trotzdem ein verhältnismäßig hoher Wert innewohnt, so ist dies der Tatsache zu danken, daß der Kern der Sammlung von Wetzstein, einem der besten Kenner arabischer Handschriften, zu einer Zeit zusammengetragen worden ist, als wertvolle orientalische Handschriften noch häufiger und zu niedrigeren Preisen auf den Markt kamen als heute. Wie die meisten Handschriftensammlungen birgt natürlich auch die von Tübingen Spreu unter dem Weizen.

Als Ewald im Jahre 1839 sein Verzeichnis der orientalischen Handschriften der Universitätsbibliothek zu Tübingen herausgab, zählte die Bibliothek im ganzen nur zwölf arabische Handschriften (Nr 34, 171—181). Sie mögen Zufallserwerbungen oder Geschenke gewesen sein; denn es findet sich kein nennenswertes Stück darunter. Davon stammt das Koranfragment von Nr 175 aus der Bibliothek Ehrnfrid Gänslins, eines Tübinger Magisters von der Wende des 16. und 17. Jahrhunderts. Für Nr 173 läßt sich als früherer Besitzer der Tübinger Theologieprofessor Balthasar Raith (1616—1683) nachweisen, der bei dem Mathematiker und Orientalisten Wilhelm Schickard die Sprachen des Ostens studiert hatte¹). Er hat vielleicht auch die beiden Koranexemplare von Nr 171 und 172 besessen. Über die Herkunft von Nr 177 und 178 vermochte ich weiter nichts zu ermitteln, als daß sie vor dem Jahre 1838 ihren Weg in die Universitätsbibliothek gefunden haben müssen und daß letztere von beiden durch eine italienische Hand gegangen ist. Zu diesen sechs Handschriften, die als ältester Bestand anzusehen sind, trat im Anfang des Jahres 1838 durch Kauf aus dem Nachlaß die kleine Sammlung (Nr 34, 174, 176, 179—181) des Professors der Theologie in

¹ Allgemeine Deutsche Biographie. 27, 190f.

Tübingen, Johann Christian Friedrich Steudel (1779—1837). Obwohl er der Orientalistik nicht fern gestanden hat¹), brachte sein Nachlaß der Bibliothek doch keine Handschrift von einigem Wert. Erst unter dem Nachlaß (Nr 185—190) eines 1841 verstorbenen Dr. Schulz erhielt die Bibliothek in dem Unikum von Ibn-Qajjim-al-Ġauzīja's Philosophie der Liebe (Nr 186) ihre erste wertvolle arabische Handschrift.

Alle bisherigen Erwerbungen und Geschenke wurden in den Schatten gestellt durch den Kauf der letzten Sammlung Wetzsteins im Jahre 1864, durch die die Bibliothek eine beträchtliche Anzahl arabischer Handschriften von literarischem und paläographischem Wert erhielt. Seybold hat daraus im Vorwort seines Verzeichnisses schon drei Handschriften hervorgehoben. Ich nenne weiter aus dem von mir beschriebenen Teil der Sammlung die Einführung in die Prosodie von 'Alī Ibn-'Īsā an-Nahawī (Nr 57), die, wie auch Nr 53, nach Ausweis des Autogramms aus der Bibliothek Ibn-Ḥallikāns († 681/1282), des Verfassers der bekannten *Wafajāt al-a'jān*, stammt. In der Abschrift von 'Alī Ibn-Muḥammad ad-Dailamī's Abhandlung über die Liebe (Nr 81) erwarb die Bibliothek scheinbar das Werk eines bisher unbekannten Schriftstellers der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts d. H., während sich in einer Handschrift (Nr 92) aus dem 6. oder 7. Jahrhundert d. H., ein neues, über die Wunder handelndes Werk des Muḥammad Ibn-aṭ-Ṭajjib al-Bāqilānī fand. Das Exemplar von Abū-'Ubaid's *Kitāb Fadl al-Qur'ān* (Nr 95), im Jahre 561/1166 fertiggestellt, ist die älteste datierte arabische Handschrift in Tübingen und ist überdies um zwei Jahrhunderte älter als die scheinbar einzige sonst noch erhaltene Handschrift des Werkes (Berlin, Ahlwardt Nr 451). Aus dem Gebiet des Ḥadiṭ ist die alte und seltene Traditionssammlung des Bazzāz in der vom Jahre 593/1196 datierten Handschrift Nr 96 zu nennen. Nur zwei Jahrhunderte jünger ist das scheinbar einzig erhaltene Exemplar von Ibn-Qudāma's Handbuch des hanbalitischen Rechts (Nr 114). Schließlich seien noch das *Kitāb al-Futūwa* (Nr 134) des Ibn-al-'Ammār und die kufischen Koranfragmente (Nr 144—162, 164—168 und 217) hervorgehoben.

Eine Handschriftensammlung von dem Umfang und Wert der Wetzsteinschen ist der Bibliothek seitdem nicht mehr zugekommen. 'Außer der kleinen, vorwiegend christliche Literatur enthaltenden Sammlung (Nr 192 bis 204) des Missionars John Muehleisen hat sie nur noch Einzelstücke erworben oder zum Geschenk erhalten, darunter eine im Auftrag des Mamlukensultans Qā'itbey hergestellte Prachthandschrift (Nr 209) von Samarqandī's *Muqaddama* über das Gebet und das alte Unikum von Bakrī's Kommentar zu dem *Kitāb al-Amālī* des Qālī (Nr 225).

¹ Allgemeine Deutsche Biographie. 36, 153.

Den ersten Schritt zur wissenschaftlichen Erschließung der arabischen Handschriften in Tübingen machte Ewald durch Herausgabe seines Verzeichnisses. Wetzstein veröffentlichte dann selbst einen Katalog seiner Sammlung, der freilich viel zu dürftig und fehlerhaft war, um ernsten wissenschaftlichen Ansprüchen genügen zu können. Somit war Seybolds Plan berechtigt, die ganze Sammlung neu und gründlich zu beschreiben. Leider führte er aber seine Absicht nicht vollständig aus. Der erste und einzige Teil seines Verzeichnisses enthält nur die Beschreibung von 46 Handschriften. Ob bei seinem Tod Vorarbeiten für weitere Beschreibungen existierten, vermag ich nicht zu sagen. Jedenfalls folgte ich gern der Anregung meines Lehrers, Geheimrat Littmann, Seybolds Arbeit fortzusetzen und abzuschließen. Der größere Teil meiner Arbeit ist am frühen Morgen, am Abend und in den wenigen Tagesstunden, die nach dem Bibliotheksdienst für die eigene Arbeit übrig blieben, zustande gekommen. Sollte die Drucklegung nicht von vornherein in Frage gestellt werden, so mußte die Fortsetzung knapper gehalten sein. Dies war auch der ausdrückliche Wunsch der Universitätsbibliothek. Trotzdem hätte ich gern hier und da mehr geboten, namentlich alle bei Brockelmann fehlenden Handschriften angeführt, doch ich mußte mich bald bescheiden, da meine Arbeit zu einem bestimmten Termin fertig werden mußte. Was an derartigen Ergänzungen und Berichtigungen stehen geblieben ist, macht daher keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Ich hoffe aber, daß diese Abweichung von der inneren, wie auch die von der äußeren Form des Seyboldschen Verzeichnisses meine Arbeit wenigstens übersichtlicher gestaltet hat.

Hinsichtlich des Anordnungsprinzips waren mir durch meinen Vorgänger leider die Hände gebunden. Ich wäre sonst nicht einem veralteten Standortsverzeichnis gefolgt, in dem weder die systematische noch die akzessorische Anordnung konsequent durchgeführt ist. Den sich daraus ergebenden Mangel habe ich durch die systematische Übersicht am Schluß auszugleichen versucht. Wetzsteins Überschriften der einzelnen Gruppen seiner Sammlung habe ich trotzdem beibehalten, obwohl sie bisweilen nicht ganz zutreffend sind.

Zur Identifizierung der Fragmente und Anonyma glaube ich alles getan zu haben, was in meinen Kräften stand. In sehr vielen Fällen sind von mir auswärtige Handschriften zugezogen worden. Der Preußischen Staatsbibliothek, der Herzoglichen Bibliothek in Gotha und der Bayerischen Staatsbibliothek bin ich für ihre Hilfe zu besonderem Dank verpflichtet.

Die Schriftdatierungen beruhen auf umfangreichen Handschriftenvergleichen. Trotzdem gebe ich sie mit all den Vorbehalten, die der gegenwärtige Stand der paläographischen Forschung bedingt. Wieviel des Subjektiven all unsere Datierungen noch enthalten, mag man aus der manch-